Abonnements-Bedingungen:

ments - Preis pranumero Bierfeljabel 8.80 Mt., monail 1,10 Mt. wöchentlich 28 Pfg. frei ins haus. Einzelne Rummer 5 Bfg. Sonntagsnummer mit illuftrierter Sonntags. Beiloge "Die Reue Bell" 10 Pfg. Bojb Monnement: 1,10 Mart pro Monat. Eingetragen in ber Boll-Beitings. Preidlifte für 1903 unter Rr. 8203. Unter Kreugband für Deutschland und Defterreich - Ungarn a Mart, für bas übrige Austan's Mart pro Monat.

Ericheint täglich außer Montags.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebühr

beirfigt für die fechägespaltene Rolonel sliffiche und gewerkschaftliche Bere erben. Die Expedition ift an B en bis 7 Uhr abenbs, an Conn- und Bejtingen bis 8 libr boxmittings geoffnet.

> Zelegramm - Roreffe: "Socialdemokrat Berlin".

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SWI. 68, Lindenstrasse 69. Bernibrecher: Mmt IV, Dr. 1983

Dienstag, ben 16. Juni 1903.

Expedition: 801. 68, Lindenstrasse 69. Wernibrecher: Mmt IV. Rr. 1984.

Mähl rot!

Auf, auf, mein Volk! Der große Tag | Des Strafgerichts erscheint: Dein Urteil wirk' wie Wetterschlag, Zerschmettre Deinen Feind!

Der Arbeit Bataillone Hniturmen unbewehrt -Kein Blitzen der Kanone, In keiner Faust ein Schwert: Doch Itark wird selbst der Schwache Im Mallenaufgebot!

Auf, auf, mein Volk, erwache! Ermanne Dich! Wähl rot!

Abrechnung halt'! Die Quittung gieb | Für jeden Volksverrat, Dass man ins hungerjoch Dich trieb, Dein Recht mit Füssen trat.

Was da in Demem herzen An heil'gem Zorn gebrannt -Die ganze Glut der Schmerzen Schicht' auf zu Einem Brand: Am Schlachtentag entfache Ihn, dass er leuchtend loht! Erwache, Volk, erwache! Ermanne Dich! Wähl rot!

Die Menschheit hält den Atem an, Blickt heisen Aug's zu Dir -Trag, Volk, den Völkern all voran Dein rotes Schlachtpanier!

Tritt vor in blitzendem Grimme Zur heerschau Reih' an Reih': Ein Donner Deine Stimme, Ein Dreimillionenschrei! So bahn' am Tag der Rache Den Weg Dir aus der Not -Erwache, Volk, erwache! Ermanne Dich! Wähl rot!

Zeig', dass Du lieb hast grenzenlos Dein deutsches Vaterland -Ob auch der fremden Brüder Los Dich stets als Bruder fand.

Zeig', dass der deutschen Männer Gewalt'ges Arbeitsheer Steifnackige Bekenner Der Ueberzeugungsehr', Die für die höchste Sache Der Menschheit gehn zum Cod. -Drum, deutiches Volk, erwache! Ermanne Dich! Wähl rot! -

Die Zukunft liegt in Deiner hand, Micht auf dem Ocean. Zum Bruderbund Ichreit' Cand an Cand Die Völkerfriedensbahn.

Du darbit und sollst Dich brüften 'Mit blut'ger Kriegesehr'? -Zur Rüfte geh das Rüften! Genug für heer und Meer! Des Volkes Willen mache Zum oberiten Gebot! Erwache, Volk, erwache!

Ermanne Dich! Wähl rot!

Auch Du, mein Landvolk - allen Groll | Tritt an, mein Volk, am großen Tag Entlad im Urnenkruo! Warum fo hundedemutvoll? Komm', lag': Hun ift's genug!

Trägit itumm die ichwerite Bürde? Cässt hudeln Dich als Knecht? Weilst Du, was Menschenwürde? Weilst Du, was Menschenrecht? hauf't unter Deinem Dache Micht allertieffte Not?

Auf, Candvolk, auf! Erwache! Ermanne Dich! Wähl rot!

Bis auf den letzten Mann! Zeig' was Dein Opfermut vermag, Was felter Wille kann!

Michts fell'le Deine Sohle, Stürm' jubelnd Burg auf Burg! Vorwärts! sei die Parole, Dein Siegesiturmruf: Durch! Führ' Deine heil'ge Sache Vorwärts durch Kampf zum Sieg! Erwache, Volk, erwache! Ermann' Dich, wähle, fleg' !

Wahlschluß um 7

Wähler, geht zeitig zur Wahl!

Wer um 7 Uhr feine Stimme noch nicht abgegeben hat, barf überhaupt nicht wählen!

Die Annahme, baft jeder mahlen barf, ber bis 7 Uhr im Wahllotale ericheint, ift falich. Diemand barf nach 7 Uhr wählen!

Wer fein Wahlrecht nicht einbuffen will, wer nicht will, daß infolge großen Andranges in der letten Stunde andre ihr Wahlrecht einbuffen, ber gehe fo zeitig wie möglich gur Bahl!

Reine Stimme barf burch Bummelei verloren gehen !

Wähler, geht zeitig zur Wahl!

Bolfstag!

Un diefem Dienstag wird nach langen funf Jahren Priifung abgehalten fiber die Ruftur bes Deutschen Reiches, fiber die Rlarbeit der Ropfe, Die Reife und Bulle bes Biffens, Die Araft feines Billens. Alle Statiftit über bie Berhaltniffe bes Deutschen Reiches giebt mit Bilber von Gingelericheinungen. Die Bahlgablen meffen bie Rultur felbit, fie ichagen ben politifden Befähigungenachweis ber Maffen, fie erhellen bas Dag politischer Bilbung und die moralische Kraft politischer Energie. Der Bahltag ift die Beerichau und die Sammlung affer Clemente, die fabig find, die neue Belt bes Socialismus losgulofen aus ben Rlammern ber lapitaliftifch-fenbal-bürgerlichen Debnung Die revolutionare Bourgeoifie Franfreiche erfannte ihren hochften Stolg barin, Die Freiheit ber gangen Belt gu votieren. Co fann man fagen, daß die beutiche Socialdemofratie filt die Erlöfung ber gangen Menscheit wählt. Die Ziffern, die bas Erstarten ber beutschen Socialbemofratie ffinden, weden und festigen in ben Millionen der Leidenden aller Boller und aller Sprachen die Soff- braucht fie fich nicht bor ber Babl gu fürchten, darum bubit nung des endlichen Sieges. Die Summe der socialiftischen Stimmen berer, die fie betrugen und verraten will. Daß gegen die Socialdem ofratie. Die Massen bon ihr der Indegriff der beutschen nationalen Rulturebre die nicht ben Die grengenlose Berlogenheit, die geistige Riedrigfeit umd Armselig.

Reib und Dag, fonbern bie Bewunderung und ben Stolg bes Broletariats aller Rationen erregt.

Richt mit bemagogifden Strobbranben bat bie beutiche Socials bemofratie ein Feuer in ben Maffen entzündet, bas zuerst wild und weit frat, um ebenso jah zu erlöschen. Um jeden Ropf, um jede Seele haben wir in der mubseligen Arbeit von Jahrgehnten ernft, ftreng und wahrhaftig gerungen, bis fie fich uns ergeben, erft Zaufende, bann hunderttaufende und jest Millionen. Es lag uns niemals etwas an Bitlaufern, die mit taufdenben Lodungen leicht zu getoinnen find, fondern nur an Mittampfern, die ftart genug find, die gange gewaltige, fcwache Bergen vielleicht erfcredende Babrheit des Socialionnio gu erfasien und die opfernde Arbeit für ihn gum bochften, gum eigentlichen Inhalt ihres Lebens au erheben. Bir haben gah und furchtlos gerungen mit einer Hebergabl von machtigen Beinden: ber funnpfen Gleichgultigfeit, dem blöden Unverständnis, dem lauernden Mistrauen, der schmutigen Berkenmbung, bem wilben bag, ber fanatifchen Berblenbung und ber roben Gewalt. Und beute fcpreiten wir unüberwindlich in unfiberfehbaren Reihen unfren Weg, und unfre Feinde find, gahlreich, tudifch und brutal fie find, doch nur Marodeure in bem großen Denichheitstampf, in bem bie politischen Bahlattionen nicht beshalb eine jo große Bedeutung beanspruchen, weil fie einen Saufen bon Papierzetteln und ein paar hundert Abgeordnete gufammenbringen, fondern weil in jedem focialiftifchen Stimmgettel eine große und fruchtbare Bilbungsarbeit, eine Gulle von geiftiger und fittlicher Erziehung, bon politifcher Ginficht und Entichloffenheit ftedt. Der focialbemofratifche Stimmgettel findet darin feine Geltung, daß er ben Wertidein für erfolgreich und gielfider geleiftete Mrbeit barftellt. Die ungähligen hirne, die Tag für Tag für die große Sache bes proleiorifden Befreiungstampfes bachten und ichufen, bie Tanfenbe bon tapferen Bergen, Die um feineswillen Qualen jeber Mrt auf fich nahmen, die unendliche Menge ber Banbe, die hilfreich und ents lagend, ohn' Ermüden, mitthaten - fie find es, die in ben Stimmgetteln ben Ertrag ihrer Arbeit, Die Bergeltung ihrer Maben wägen

Das allgemeine Bahlrecht, das bas Proletariat erzieht und hebt, erniedrigt bon Jahr gu Jahr mehr unfre Feinde. Socialbemofratie aber braucht nicht anders zu ericeinen, wie fie ift, nicht aubers gu reben, wie fie benft, fie allein, ber alle Schwindler borwerfen, daß fie ihr Programm berichleiere, bermag bem all. gemeinen Bahlrecht offen ins Geficht gu tropen und ihre letten Gebanten auszusprechen. Beil Die Cocialbemofratie Die Intereffen bes Broletariats und im Proletariat die höchsten Intereffen bes Bolfes und ber Menschheit beriritt, barum

feit bes burgerlichen Babifampfes erflatt fich baraus, bag es Intereffenbertretungen bes immobilen und mobilen Rapitale find, beffen Trager eine fleine Minberheit ber Bebolferung bilben und alfo für die Erringung von Mandaten nicht genügen. Go berhullt jede bürgerliche Bartet ihre wirflichen Biele.

Der Junter fagt nicht: 3ch will bie politische und materielle Alleinherrichaft im Staat, das gange Boll foll mir fronden, der Staat ift dazu da, mir einen ftandesgemäßen Unterhalt zu verschaffen. Rein, er entbedt fein warmes Berg für ben Bruber Bauer, ben feine Bolitif ausbeutet, und begeiftert fich für ben Better Rramer bom Mittelftand, ben er hinters Licht führt

Das Centrum fagt nicht: 3ch muß ber Rirche bie Schaffein fichern, ber Staat muß ber hierarchie unterthan fein, welche bie ftartite Organisation gur Erhaltung bes Bestehenden ift. Rein, es bient bem "Allgemeinwohl" und bem "Ausgleich ber Gegenfage" Co lagt es jeben aus ber Bunberquelle feiner Gaben trinfen: Es nimmt allen unbemerft Golbftude und ichentt ihnen laut propend Bfennige! Die Bauern werben fo ben fleritalen Majorateberren, die Arbeiter ben fatholifchen Unternehmern ausgeliefert.

Die liberalen Barteien enblich, Die nationalen und bie freifinnigen, bekennen nicht, daß fie die Lostofung bes Rapitals von allen Reffeln ber Staatsgewalt, ber Arbeiterwehr und ber Konfurreng anftreben, fonbern fie umbublen ben Heinen Mann ber Ctabte, für ben bas Bort Freiheit noch fein leerer Schall ift.

Darum muffen alle Barteien lugen, und baber bie bis jum Etel jammerliche Gemeinheit bes bürgerlichen Bahlgegants. Es ift befonbers bezeichnend fur bie biesmaligen Wahlen, bag fich bie burgerliche Intelligeng bollftandig guridgegogen bat. Die bentiche Biffenichaft fteht finmm abfeits. Die burgerlichen Randibaten find durchweg ichlichte, febr "fchlichte Manner", "jeiftije Arbeeter" niederster Qualität, gumeist Reulinge ohne Ruf und Geltung, Leute, bie fich etwa freifinnig nennen und als parlamentarifden Befähigungsnachtveis Stallburichen . Beugniffe bon ihrem borgefehten Offigier erbringen. Es ift ein großer Jammer über bie Tragheit der bürgerlichen Intelligenz. Aber biese Indolenz ist noch nicht bas schlechteste Beichen. Welcher geiftig höher stebende bas ichlechtefte Beichen. und unabhangige Mann, welcher 3bealift foll nur ein Wort verlieren für bie elende Geichaftebalgeret ber Agenten ber verichiebenen burgerlichen Erwerbsgesellichaften, Die ben Reichstag gu ihrer Borfe machen. In ber erftidenben Unfreiheit unfrer inneren Berhaltniffe aber durfen fie ihre Sompathie fur Die aufrichtende Bewegung bes Proletariats nicht offen berfünden und fo überlaffen bie Beften ber burgerlichen Intelligeng verdroffen und unthatig ben Bahllampf bem Gefdiret ber Banbler.

Rur in einem find bie burgerlichen Barteien echt, in ihrem

Teiner Richtsnutigfeit gurud, um die Babler mit bem roten Gefpenft | in ihre Sfirbe gu treiben. Die gange burgerliche Bahlagitation bestritten mit ben alberuften Schmabungen ber Socialbemofratie. Man gab nicht felbft ein positibes Progranm, fonbern erfand berlogene Schredprogramme Socialdemotratie. Imerlich den Maffen fremd und fie hochmitig berachtend, glaubte man mit der Spelulation auf die niedrigften Giftintte am weiteften gu Tonunen. Deshalb beite man in erfter Linie gegen die Gubrer, Die faulen, praffenden, Die jubifden Dillionare, die Ausbeuter ber Dummheit. Und hierzu that man bas halbe Dupend bon "Argumenten", Die feit 30 Jahren Die burgerliche Intelligeng in obem Ginerlei immer wieberholt: Budithausstaat, Baterlandolofigfeit, Ruin bes Mittelftandes, Terrorismus, Berftorung ber Familie und Religion. Dann tam biedmal als neue beliebte, allerbings auch befonders bumme Marte: Die Socialdemofratie als Beindin bes Arbeiterfchutes.

Aber nicht nur aus innerem Drang, fondern auch aus äußerem Amang wurde die einige, alle Barteien umfaffende Socialiftentoterei ber hauptfarm des fibrigens bon ben herrichenden Rlaffen mit muber Berbroffenheit geführten Bahlfampfes. Die Regierung hatte biesmal teine Bahlparole gespendet, trop allen Flegens. Gie überlich die um die Beute habernben Barteien fich felber. Allerdings nur scheinbar. Denn fest steht, baß die Regierung die Agitation gegen die Socialbemokratie und die Bolen amtlich burch Berbreifung bon Glugichriften geforbert hat. Andrerfeits arbeiteten die Regierungsorgane im Lande nach wie bor gegen bie Berliner Centrale im Sinne ber verfippten agrarifden Junterfcaft. Aber öffentlich hat die Regierung feine Wahlparole ausgegeben. Dennoch ware es verfehlt, anzunehmen, daß die Regierung biefe Rentralität ans einem gewiffen Anftandegefühl für bie Bflicht ber Unparteilichkeit geubt hatte. Graf Bulow tonnte feine Bablparole ausgeben. Denn das ist die Eigentiimlichfeit der poli-tischen Situation in Deutschland. Die Socialdemofratie ist auch bie Tragerin ber wirtschaftlichen Entwidlung, auf ber bas Schiff ber Regierung allein zu schwimmen vermag. Mit bem agrarischen Junfertum geschichtlich und samiliär burch tausend Bande verbunden, muß fie boch, will fie bas Reich nicht gerftoren, bem naturnotivendigen Bug zum Induftrieftaat Rechnung tragen, wenn auch wider Billen. In folder Bwangslage muß die Regierung ichweigen. 3hr ware eine Schwächung ber agrarifden Renttion nicht unlieb, aber sie darf es nicht wagen, so revolutionare Gelieber auf eine burgerliche Dacht ftugen tonnen und es ift ihr außerorbentlich fatal, daß gerade bas Programm ber Socialbemofratie in der Richtung der wirtichaftlichen Entwidlung liegt, ber auch die verftodiefte Regierung auf die Dauer fich nicht gu wiberfegen bermag. Indeffen die Socialdemofratie ift boch nun einmal Die einzige ftarte Behr gegen Die realtionare Blut, fie ift auch bie einzige Bartei, mit der eine intelligente und weitfichtige Politif rechnen fann. Go lagt man bie Dinge freiben, weil man ratfos ift, weil man nicht winschen barf, wogu man fich öffentlich bekennt, und nicht bekennen barf, was man insgeheim wilnicht.

Der lette Reichstag, ein Berrbild ber Bollemeinung wegen ber ungeheuerlichen Ungleichheit bes berfaffungemäßig boch gleichen Babirechts, zeigte bas vollsfeindlichfte Geprage. In ber blinben Bollwut rig die flerital - tonferbativ - liberale Bande ben legten Schamfeben ab. Much ber Bertrauensseligste weiß jest, bag biefer Mehrheit fein Bollerecht beilig ift: Sie find bereit gu jeber Schandthat und jedem Gewaltstreich, wenn es bie Intereffen ihrer herrichaft und ihres materiellen Egoismus erforbern. Bahfrecht und Roalitiondrecht find ihnen mir papierne Bifche, die fie gerreigen, wenn fie ihnen läftig find. Rur die Socialdemokratie ift eine guverläffige Bilirgin ber beftehenden und eine tapfere Eroberin neuer Medite.

Bon bem tommenben Reichstag ift bas ichlimmfte zu erwarten, wenn die Socialdemofratie nicht alle thre Rraft einfest, um die eine reaftionare Maffe gu banbigen.

Das bebeutfame Wert der Sandelovertrage Borbergrunde. Die Socialbemofratie erftrebt die Fortfetjung bisherigen Sanbelsvertragspolitit, fofern fie nicht Berbefferung zu erreichen bermag. Gefahr ... Die beftebt nicht darin, daß etwa handelsbertrag heimicher Urt gur Annahme gelangen, Sahn - Bangenetwa Sandelsbertrage fondern Sanbelsbertrage auf jener mittleren Linie, in benen ben um bie Bente habernben Barteien gleichmäßige Anteile gugesprochen werben, und bas Broletariat bie Beche bezahlt. Wir wollen handelsverträge gu Gunften, nicht auf Roften ber Broletarier! Und wir wiffen, daß wir in diefer Forderung gang allein auf mis angewiefen find. Die Tattif ber bürgerlichen Linten, Die auf eine Erhöhung ber Lebensmittelzolle binarbeitet, ift weitaus gefährlicher als die Landwirtebundler, diefe Utopiften ber Agrarrenttion; benn ber Berrater ift gefahrlicher als ber geinb!

Militarismus und Marinismus ichauen gierig in die Wahlurnen. Der Reichstag wird unbedingt gewaltigen Ravallerie. Mttaden ausgefest werben - Ravallerie ift bas Mobernfte - und foftipieligen Schiffsmanovern. Die Socialbemofratie allein fteht noch aufrecht gegen biefen inneren Feind ber Rultur.

Die trofilofen Finangverhaltniffe machen neue Steuern gur Rotwendigfeit. Dag Bier und Tabat "bluten" werden, weiß man langit Denigegeniber wird es eine der wichtighen und bringenbiten Aufgaben ber Gocialbemofratie fein, enblich ben Anfang mit biretten Reichoftenern auf Die großen Ginfommen, Bermogen und Erbichaften gu machen. Damit wird nicht nur eine gerechte Beftenerung angebahnt, fonbern auch der planlojen Pumpwirtichaft für unproduttive Brede eine fraftige Bremfe an-

gelegt. Gine Revision bes Strafrechts fteht bebor. Es brobt Gefahr, daß fie gur realtionaren Unterdrudung ber freien Meinungsaugerung migbraucht wird; ichon rebet man bon einer Berschärfung ber Beleidigungs-Paragraphen. Es ift leicht möglich, die gange felige Umfturgvorlage in bas Strafgefegbuch hineingnarbeiten und fo mit einem Schlage alle Agitation und Aufflarungearbeit gu unterbritden. Bieberum ift es nur die Socialbemofratie, die gegen foldje Gelufte einen unfiberwindlichen Widerftand gu fegen im flanbe ift.

Stillftand ber Cociafreform! Das ift die Lofung ber |burgerlichen Barteien. Der Rapitalift, der jest gange 5 Biennige pro Ropf und Tag bon feinem bem Arbeiter abgepregten Debrwert gablen muß, will nicht weitere " Laft en " tragen. Die Sociale bemofratie aber will bie burchgreifenbe Weiterentwidlung ber Socialreferm auf allen Gebieten.

Gine ftarfe Socialdemofratie ift endlich notwendig gegen Die fonderbaren absolutiftifden Rudfalle, benen bas Reich in wachfenbem Mage ausgeseut ift. Gie erstrebt Ordnung der Wirtichaft, Freiheit bes Beifies, Entfeffelung ber überreichen Produttionofrafte der modernen Kultur gur gemeinfamen Rugung aller, die arbeiten!

Junter und Bourgeois - Ronfervative und Freifinnige, fie find die Zeinde des Bolfes, die Berftorer ber pormarts brangenden Rultur. Das ift ihrer Beisheit letter Schlug: ber Dohn über die Berheifzung ber Socialbemofratie, daß fie Rot und Elend aus ber Belt ichaffen wird. Riemals werde bas gefcheben, fo weisfagen fie, weil fie Not und Elend als Grundlage ihres Ferrendafeins braucher

Riemals fagen fie - wir antworten: morgen, übermorgen, fobald bas Prolemriat ben Gieg erringt. Much bann werden wir nicht mit einem Schlage die Welt umgestalten, aber wir haben den ficheren Weg, ber gum Biele führt. Gine revolutionare Bartei feint feine Ummöglichfeit. Bir wollen aus bem anarchifchen Budithaus des Gegenwartsftaates in die Gejellichaft der Arbeit, die auch ihr lettes Glied fchirmt und erhalt. Bir wiffen, bag es eine Gefellicaftoform geben tamm, in ber Not und Elend gum Gespenstermarchen aus ber grauen Borgeit wird Unfre Zeinde aber, ob fie nun toufervatib, antijemitifch ober freifunnig fich nemmen, wollen immer mehr Rot und Efend auf Die Maffen haufen, bamit fie ja die hoffnung verlernen und fich in ben bumpfen, felbstmorberifden Glauben ergeben, bag Rot und Elend ein unabanderliches Schidfal ber Millionen bon Stlaben feien, Die nur ben einen Zwed haben, am Glange ber herrichenden gu weben.

Bahltag ift Gerichtstag! Bahltag ift Bollstag. Un bem einen Tage halt bie Ration die Bage ihred Schidfale in ber Sand! Erfüllet den Tag! Gubrt Die Socialbemofratie um Siege, ihr alle, die ihr muffelig feid und beladen und gu-

Bahltag - Bolletag! Es ift die erfte bentiche Bahl im gwangigften Jahrhundert, bas bem Gocialismus

gleich ftarten Geiftes und tapferen Bergens!

"Lieber mit Rroder ale mit Barth !"

rief ber freifinnige Boltsparteiler & if d bed, ber Freund Eugen Richters, im Reichstage anfangs Dezember v. 3., ale ber Junfer b. Kröcher den Staatoftreich, Ausnahmegeseige und Befeitigung bes 28ahlredits geforbert hatte.

Die Freifinnige Boilepartei geht alfo lieber mit ber außerften Realtion als mit ihren eignen liberalen Barteigenoffen, ber Freifinnigen Bereinigung.

Wahlfampf.

Wahltag!

Der Borte find genug gewechfelt! Bochenlang, monatelang ift in der Preffe, in Berfammlungen, in Flugblattern und im mundlichen Deinungsanstaufch auf die Bahl und ihre Bebentung hingewiesen worden - mm, Wähler, thu' Du Deine Pflicht!

Biel ift es nicht, was bom Babler berlangt wird: ein furzer Gang nach dem nahe gelegenen Bahllofal, eine wenig zeitraubende Stimmzettel-Abgabe — das ift alles. Ein flein bifichen länger als sonst wird's ja diesmal dauern. Das nene Bahlverfahren, bas uns endlich bie feit langem geforberte Sicherung bes Bahlgeheimnisses bringt, ift immerhin etwas umftändlicher als das alte. Die Zelle, in der der Bahler unbeobachtet feinen mitgebrachten Stimmzettel bem vom Wahlvorsteher ihm eingehändigten Couvert anvertrauen fann - "Alojett" ift fie fpottifch genannt worden -, wird voraussichtlich eine weniger rasche Abwickelung des Bahlattes

Um fo mehr Grund haben die Babler, fo zeitig gur Wahl gu tommen, wie es irgend möglich ift. Ber ohne Not bis zum Abend zögert, der barf fich nachber nicht wundern, wenn ihm eine lange Geduldprobe zugemutet wird. Unter Umftanden tann er troß allen Bartens fogar bas Bahlen völlig berhaffen; benn wer bis 7 Uhr nicht herangefommen ift, darf nicht mehr wählen - gleichgültig, ob er fich im Bahllofal befindet oder nicht. Ber zeitig zur Bahl geht, erweist nicht nur sich selber, sondern auch andern einen Dienft - benen, die wirklich erft in letter Stunde tommen können. Er nimmt ihnen nicht den Plat weg und fichert ihnen fo die Möglichfeit, noch heranzufommen.

Es giebt freilich Leute, die burchaus gemabnt fein wollen. "Ich komme schon noch gurecht", benken sie, und wenn ber "Schlepper" ihnen auf die Bude rückt, dann werden fie gar noch grob: "Herrgott, es ist ja noch lange nicht fieben !" Ein pflichttreuer, ein focialdemo. fratifcher Bahler wird es, wenn er fann, fiberhaubt nicht gu einer Mahnung tommen laffen. Der Dienst der Schlepper und auch aller andern, die am Bahltag in den Bahlbureaus thätig find, ift mühfam gemug, und ihre Arbeitsfraft ift zu wertvoll, als daß fie vergendet werden darf.

Bas es heißt, am Bahltage an der Agitation mitzuarbeiten, das abnt ber Angenstehende nicht. Den Sieg vorzubereiten, wie es in den Monaten und Wochen bor der Bahl burch raftlose Agitation in Bort und Schrift geschieht, dazu gehört viel Fleiß und Geduld; aber am Tage der Bahl den Entscheidungstampf zu führen und in wuchtigem Aufturm ben Sieg zu erringen, bas erfordert eine Arbeitsleiftung, eine hingabe an die Sache und eine Opferfreudigfeit, die nicht genug gerühmt werden fann.

Die Genoffen, die heute den Rampf der Arbeiterflaffe gegen die bürgerliche Gefellichaft, den Rampf ber Socialdemofratie gegen die ihr feindlichen Parteien gum Giege an lenten bemüht find, wollen nicht gerühmt fein; fie wiffen, daß fie nur ihre Pflicht thun. Aber eines berlangen fie von Dir, Wähler, als Dant: thu' auch Du Deine Pflicht!

"Den Gothein fchente ich Ihnen."

Im Babifreis Corau unterftuten bie Freifinnigen gleich in ber Sauptwahl einen nationalliberalen Ugrarier. Der freifinnige Abgeordnete Gothein erflarte barauf in einer Berfamunfung zu Wolgaft:

"Ich migbillige es aufe fcarffte, bag bie Freifimigen in Sorau-Forst für einen Mann wie Bahn, ben ich fenne, im ersten Bablgange stimmen wollen. Gin wirflich freifinniger Mann tann biefem herrn nicht feine Stimme geben."

Darauf hat am Countag, ben 14. Junt, abenbs ber freifinnige Rabrer in Corau watend erffart:

Den herrn Wothein ichente ich Ihnen (ben Socialdemofraten) Db Berr Gothein ober Berr Rlees (Gocialbemofrat) etwas fagt, bas bleibt fich nach Gotheine Berhalten beim Bolltarif gleich. Berr Gothein ift 1898 gegen meinen Billen aufgeftellt worden und ich hatte ce fur bas größte Unglad ungefeben, wenn herr Gothein im Breife Goran gewählt worden ware."

Die Greifinnigen ichenten alfo ben Socialbemofraten jeben, ber wirflich freifinnig gu fein wagt!

Seute wird gewählt!

Die Bahl beginnt um 10 Uhr bormittags und dauert bie 7 Uhr abends.

Es empfiehft fich für jeben Babler, eine Legitimation einzusteden Eintvohnerichein, Steuerquittung ober Mietsvertrag).

Stimmgettel mit bem Ramen bes focialdemotratifden Ranbibaten find zwar an jedem Bahllofale zu haben, ber vorfichtige Bahler nimmt aber feinen Stimmgettel icon bon gu Saufe mit.

Der Stimmgetiel muß bon weißem, mittelftartem Schreibpapier fein, darf leinerlei Rennzeichen tragen und nichts weiter enthalten, wie die genaue Bezeichnung bes Ranbibaten. Der Stimmgettel muß ungefähr 9 gu 12 Centimeter groß fein.

Dan tam fich feinen Stimmgettel felber ichreiben. Gillig find auch Stimmgettel, auf benen ein Rame burchgeftrichen und ein anbrer barunter gefchrieben ift.

Der Randidat muß aber fo genan begeichnet fein, daß feber Bweifel fiber feine Berfon ausgeschloffen ift. Es genugt alfo g. B. ulcht "Schmidt", fondern man muß fcreiben: Arbeiterfetretar Robert Schmidt in Berlin.

Das Bahlgeheimnis ift burch bas neue Bahlverfahren vollfianbig gefichert. Riemand braucht mehr gu fürchten, daß feine 20. ftimmung tontrolliert werden tann. Es wird nicht mehr ber bloge Stimmgettel abgegeben; biefer muß bielmehr in ein Couvert geftedt werben. Das Couvert, das amtlich abgeftempelt fein nurg, erhalt der Wähler erft im Babltolale von einem Beauftragten bes Bablvorftebers. Jedes andre Couvert ift unguläffig. Den Stimm. gettel muß ber Wähler aber fcon von braugen mitbringen. Dit bem Convert begiebt fich ber Babler in ben Rebenraum ober an ben Rebentifch, two eine Borrichtung angebracht ift (Borhang ober Aufban ober eine abgeschloffene Bahlgelle) und bort muß er seinen gettel (aber nur einen!), geschütt vor jeder Beobachtung, in bas Convert fieden. Dann erft fann er abftimmen, indem er das den Stimmgettel enthaltende Couvert dem Bahlvorfteber übergiebt. Jede andre Art ber Abstimmung ift gefestich verboten. Die Converts find bollftandig undurchfichtig, es von außen auf feine Weife zu bemerten ift, welcher Bettel in bem

Es hat baber jest fein Babler mehr bie Entichuldigung, bag er aus Furcht bor Chaben nicht focialbemofratifc wählen tann, Furchtlos tann jeber Babler ben focialbemofratifchen Bettel abgeben.

Wahler, die aus irgend einem Grunde von ber Bahl gurud. gewiesen werben, wollen fich fofort bei bem focialbemofratifchen Bahlfontrolleur melben, der die Burudweifung notieren wird.

Internationale Solibaritat.

Die Redaltion Des "Abanti", unterzeichnet Enrico Ferri, glebt den beutiden Barteigenoffen namens ber focialiftifden Bartei Italiens telegraphifch bie beften Binfche mit auf ben Beg für einen fieg. reichen Musgang bes Wahlfampfes.

Der Freifinn Wegner bes Wahlrechts.

Im erften Berliner Babilreis wies am 13. Junt ber freisitmige Kandidat Kanpf auf den Einfluß in Gesetzgebung und Bertvaltung bin, der bem freifinnigen Bürgertum gebührt nach seiner Zahl, seiner Intelligenz und nach seiner Steuertraft". (Stenographischer Wortlaut!)

Wer ben Ginfing auf Die Geschgebung nach ber Steuerfraft bemeffen will, ift principiell Gegner bes allgemeinen, gleichen, birefren und geheimen Bahlrechts.

Giner ungehörigen Bahlrechtebeschranfung gegenüber ben Infalien ber heilftatte Gutergog machte fich ber leitenbe Argt biefer Auftalt ichuldig. Bon 21 wahlberechtigten Pfleglingen wurde ihm ein Gesuch um Gewährung eines Urlaubs von 12 Stunden unterbreitet, damit fie in ihren Wohnorten wählen gehen könnten. Der herr Doltor gab ben fummarifden Befdeib: Ber fahren will,

braucht nicht twieder in die Anstalt zu kommen. Wenn der Arzt im Einzelfalle in Rudficht auf die Gesundheit eines Pfleglings den Urlaub verweigert, so läßt fich dagegen nichts einwenden. Der hier erteilte Bescheid läßt aber solche Grunde nicht erfennen; man hat die Empfindung, als ob die Bfleglinge mehr als Refruten betrachtet würden. Eine folche Art, franten Arbeitern gegenüberzutreten, tann wenig Shimpathien erweden und ift nur gu leicht geeignet, die gange Beilftatte in ein ungfinftiges Licht gu

Engen Richters Wahlichlugwort.

Ginen bejammernswürdigen Abichluß fand die freifinnige Babtagitation in Berlin burch eine Berfammlung bei Buggenhagen am

Sonntagnittag, in der man zur Unterstützung der Kandidatur Jäger Herm Eugen Richter höchsteldst herangezogen hatte.
Die hilstofen Arrangeure hatten vertraulich schon für 11 Uhr eingeladen und öffentlich den Anfang auf 1/212 Uhr geseut, um ganz unter sich zu sein. Wan hatte aber salich gerechnet. Die Teilnahmlosigteit der Freisunigen brachte es zu Wege, daß noch um 1/212 Uhr der Saal noch halbseer war, so daß die später erschienenen Socialdenvolraten — zumeist wohl Kanssent wickte bequemen Plat fanden. Gang füllte fich ber Gaal überhaupt nicht. Auf ber Galerie hatte man tangen tonnen. Die Freifinnige Beitung" nennt bas eine überfüllte Berjammlung und phantafiert

bon polizeilicher Abiperrung: Bolizei war erft am Schlug zu feben. Buerft iprach ber Kandibat herr Jäger mit der anftändigen geiftigen Bedeutung eines friegervereinlichen Sedauredners in Trenenbriegen. Alles verhielt fich mauschenftill. Dann fam Gugen Richter, begrifft burch eine Klaque von etwa brei Dubend unentweat freifinniger bande. Much er fprach unter vollständiger Riche. Bitam ein barmlofer Bwifdenruf: "Bolltarif!" Richts weiter. Schimpfwort, ein bereingelter niemand störender Ruf. Das ge-nigte aber, um einen Butanfall bes armen alten Mannes zu erregen. Mit wildem Zorn und mit einem Pathos, als wollte er Massen auf die Barritade tommandieren, schrie er: "Sie wollen wohl die Kandidatur Jäger mit foldem Zwischenruf unterstützen. Sie haben sich hier nur eingeschlichen. Sie follten sich schämen! Man lachte und war wieder rubig. Das paste aber dem Manne nicht. Und nun log er kunterbunt über die Socialbemokratie das albernste Beug gufammen, er improvifierte fogar neue Ausgaben feines "Gorialiftenspiegels", beffen Galichungen er burch neue Lesarten bereicherte. Er ging offenbar barauf aus, bie anwefenden Social. bereicherte. Er ging offenbar darauf aus, die anwesenden Socialdemokraten zu provozieren. Die Parteigenoffen schänten
sich denn auch wirklich für den Freisinn ob dieses
erbarnungsknirdigen Schaufpiels. Es gab belehrende Zwischenruse,
häufig von einem überlegenen Humor, die schwarz-weiß-rot — wie
die Urteutschen — desorierten Ordner packten von Zeit zu Zeit einen
Zwischenruser und setzen ihn unfanft an die Luft. So gab es
naturgemäß einige unruhige Angenblick; nur Herr Eugen Richter
ercedierte! Am Schluß noch einige Ruse: Diskussion! Diskussion!
Der taprige Versammlungsleiter aber schloß Hals sider Kohs mit einem
Hoch auf den Kandidaten. Unfre Parteigenossen siehen Zeine
hoch leden und sangen im Jinaussgehen sehr ichon und eindruckboll
die Warfeillaise. Damit besam die Versammlung mit unfrer Silfe
boch noch etwas Wirde und Vergam die Versammlung mit unfrer Silfe boch noch etwas Burbe und Bucht.

Die "Freisunige Zeitung" leibet an Bahnvorstellungen. Sie rebet von beabsichtigten, aber mingludten Sprengversuchen. Die Socialdemokraten hatten fich gang gufallig gusammengefunden und kauntent großenteils einander gar nicht. Vermutlich aber hatte es Gigen Richter felbft auf eine Sprengung abgefeben, um nicht feine Rebe ju Ende halten ju muffen. Die ewige Bieberholung abgeftanbener Bugen muß ihm boch ichlieftlich felber juwider werden. Run ift er wiitend, daß er fein Biel nicht erreicht hat und daß er gu Ende

reden mußte !

Gugen Richter ber Berrater ber Bollgegner.

Benn man nicht brei Tage ober eine Bode, fonbern 19 Monate lang einen offenen Obstruttionsfeldgug in Scene fest, fonbern wird bas wirflich eine fo jammervolle Mehrheit fein, Die ruhig ftillhalt, die auf folde Provolationen nicht mit Wegenmagregeln antwortet? (Lebhafter Beifall rechts, in ber Mitte und bei ben Rationalliberalen.)"

So iprach Eugen Richter am 1. Dezember 1902 gum Anstrag Rarborff, ber ben frechften Umfurg von Gefchaftsordnung und Berfaffung bedeutete, nachdem ber Junfer b. Kröcher feine Staatsftreichrebe gehalten! Beifall rechts, im Centrum und bei ben Rationalliberalen!

Bolitifche Agitation im Deere.

Die Socialiftentoter Firma Burger-(Frantel)-Mind zeichnet fid burch eine anertennenswerte Geschäftsgewandtheit aus; fie war breif genug, die Berteilung ihrer Profcure Gociale Thatjachen" felbst unter ben Goldaten zu fordern. Welchen Erfolg die Berfuche politischer Agitation im heere gehabt haben, tonnten wir allerdings noch nicht in Erfahrung bringen. Bohl aber fomen wir ben Lefern bas Cirlular mitteilen, bag ben geschäftlichen Fertigleiten ber herren

Mind und Frankel alle Ehre macht. Es lautet: Sochgeshrte herren! Die Rotwendigkeit der Bekampfung der focialdemokratischen Bahnborftellungen ift neuerbings immer beutlicher herborgetreten und bon allerhöchster Stelle allen Baterlandsfreunden eindringlich ans Derg Bielfach bat fich aber gezeigt, daß ein großer Teil gelegt worden. ber Arbeiter, Rleinbauern, Bleingewerbetreibenben und felbft Unterbeamten im Alter ber Bahlmundigfeit, in die erwähnter thorichten bramten im Alter der Wahlmündigfeit, in die erwähnter thörichten Ideen bereits verbissen, also der Belehrung nicht mehr zugänglich ist. Andrerseits ermangeln die jungen Menschen don noch nicht zwanzig Jahren des Ernstes und der geistigen Reise, die zur verständigen Uederlegung der gegen die socialdemotratissen Lebertegung der gegen die socialdemotratissen Lehren sprechenden Gründe notwendig sind. So ergiedt sich die Zwedmäßigkeit einer entsprechenden Einwirkung auf die demnächstigen Wähler während ihrer Willtänzeit, in der sie ohnehin unter dem Einfans der militärischen Manneszucht zur Aufnahme gesunder Grundsspiele und nach andrer Richtung hin wohl vorbereitet sind.

Dem geehrten Offigiercorps beehre ich mich beshalb in ber Anlage je einen Probe-Abgug der brei berichiedenen Ausgaben der Burgerichen Schrift gegen die Socialdemotratie ergebenft gu fiberreichen. Die Rundichreiben, die gur Empfehlung der Maffenberbreitung biefer Brofcuren ergangen find, tragen die Unterfdriften

der umfeitig aufgeführten herren. Der Deutsche Kriegerbund bat bereits 450 000 Eremplare besogen und ben Begug mehrerer hunderttaufend weiterer Eremplare angefündigt. Im gangen ift binnen Jahresfrift fiber eine Million Exemplare ber Burgerichen Brofchure verbreitet worben — ein Erfolg, wie ihn noch nie eine Schrift erzielt hat, und ein schlagender Beweis der Brauchbarkeit des Bürgerschen Bückleins zur Aufklärung des Bolkes über die Unwahrheit der landläufigen socialistischen Be-

Dem geehrten Offigiercorps gestatte ich mir die Berabfolgung je eines Exemplares der jeweils geeignet erscheinenden Ausgabe an fämtliche Unteroffiziere und Manuschaften sehr ergebenst vorzuschlagen. Bu biefem Zwede wurde ich bereit fein, bei Begung ber bafür erforberlichen Partie

bas Eremplar ber großen Ansgabe fur 5 Bfennig

. mittleren . Meinen au flefern. 3ch habe bie Ehre gu geichnen in größter Hochachtung febr ergebenft

Ridard Mand, Stadtverordneter.

Bir werben bemnadift benfelben Stellen auch die im Berlage ber Bormarisbuchhandlung ericbienene Gegenschrift gur Berbreitung empfehlen. Das ist ichon bestwegen nötig, im den Schwindel bes herrn Burger aufzubeden, der in einem Anhang zu ben neuen Auflagen feiner Schrift breift und frech behauptet, wir hatten noch nicht den Berfuch gemacht, ihn zu widerlegen.

Richter und Schweinburg. Die "Freisinnige Zeitung", die nie eine Richtigsiellung eines Gegners abbruckt, beeilt sich, eine Schweinburglade abzudrucken, die eine seistlichende Thatsache ableugnet. Es steht bekanntlich sest und wir haben es erst in unfrer letzen Rummer wörtlich nach dem Stenogramm wiedergegeben, daß Bosadowskh im Reichstage am 23. Januar 1902 gesagt hat, er betrachte die Socialdemokratie als die Bertreterin der Arbeiterinteressen. Schweinburg behauptete am Sonnabendabend, er wisse aus bester Onelle," das das durchaus salsch sei. Diese dreiste Fälschung, das antlich von jedem Redner selbst korrigierte und damit in aller Form bestätigte Beichstags-Stenogramm ableugnen zu wollen, drudt die Preistnusse eiligft ab; wieder ein Beweis dasur, das der Richterfreifinn nur noch in ber Schweinburg-Atmofpbare gebeiben tann.

Dag bie Socialbemofratie bie Bertreterin ber Arbeiterintereffen hat befanntlich Graf Bofadowsth augesteben muffen. 8 Bugeständnis ift ber Scharsmacherpresse natürlich im Diefes Bugeftanbnis höchsten Grade unbequent und sie sucht nach allen mögsichen Kudreden. Die "Konservative Korrespondenz" gräbt zu
bem Jwede den Bosadowskhichen Bahlbrief von 1898 aus, worin
vor der Socialdemokratie gewarnt wird. Das beweist natürlich
gar nichts. Erstens hat Posadowsky die fragliche Venzerung
erst 1902 gethan, also vier Jahre nach seinem Bahlbriefe und dann behauptet auch kein Mensch, das er die Kentgerung aus Liebe gur Socialbemofratie gethan habe. Er hat einfach ber Bahrheit bie Ehre gegeben und beshalb ift es auch Unfinn, wenn die R. R." behauptet, wir frebsten mit der Behauptung, Bosadowsth siehe und nahe. Es ist uns nie eingefallen, mit der Behauptung zu frebsen, der Zwölstausendmarkgraf stehe uns nahe. Wir bedanten und für folde Freundichaft. Das tann uns aber nicht hindern, dieje Mengerung fiber bas thatfachliche Berhaltnis ber Cocialdemofratie gu ben Arbeitern festguhalten, Die umfo fcwerer wiegt, weil fie aus bem Mimbe eines fo heftigen Gegners ber Gocialdemotratie ftammt.

Rote Manfe sieht Richter schon an den Wänden hinauflaufen. Er behauptet heute in seinem Blatte, in Altenbörde, wo er zu einer Bersammlung war, hätte ihn jemand mit Gas in die Luft sprengen wollen. Er kann sich mit Bruhn zusammenthun, der die Augen feiner Geber ritualmordmäßig rollen ficht, wenn er burch feinen Ceperfaal geht.

Bube — eine gemeine Berseumbung. herrn W. K. in Liebenwerba. Aus bem oben mitgefeilten Lebendlauf bes herrn Dr. Bernftein erfehen Gie, bag es eine bon gegnerifder Geite wiffentlich berbreitete Buge ift, daß der liberale Kandidat Jude sei. Dr. B. ist von Geburt an driftlicher Konfession (evangeliich). Den besten Beweis für die Boswilligfeit jenes Gerlichts erfeben Gie barans, daß Berr Dr. B. Mitglied der Kirchenbertretung in der ebangelischen Ermitatis Gemeinde in Charlottenburg ist. Jeder, der nur einigermatien in derartigen Fragen bewandert ist, weis, daß Dr. B. dort sogar eine führende Stellung in der liberalen sirchlichen Bewegung einnimmt. — Man merkt bei derartigen Ausstreuungen, die doch nur wider besseres Wisser erfolgen können, wie gefährlich unfern Gegnern die Berfonlichteit unfres Randi-baten ericheint, beffen Anfeben und Beliebtheit von Berfanmlung

Berfammlung steigt, sonft wurden sie nicht zu folden gemeinen Berfammlungen ihre Zuflucht nehmen."
Go fchrieb ein Bahlflugblatt, das ben freifinnigen Bollsparteiler Dr. Bernstein empfahl, obwohl er ein Cohn des verdienten ja bifchen Begranders und Berausgebers

ber Berliner "Bolle-Beitung" ift.

Der Rusen des Arbeiterausschusses. In der igl. Eisenbahn-Haupt-wertstelle Tempelhof ist am Montag früh die Bürgeriche Lügen-broschüre durch den Arbeiterausschus an die Arbeiter verteilt worden. Daß den Eisenbahnarbeitern das Koalitionsrecht verweigert

wird, sieht in der Broichure ja nicht dein, dafür bringen wir ihnen diese Thatsache noch einmal in Erinnerung. Hoffentlich werden die Eisenbahner durch socialdemokratische Abstimmung beweisen, daß sie auch auf das Roalitionsrecht Anspruch erheben.

Mit bem Bahl-hirtenbriefe Ropps beichäftigten fich am Comitag bie polnischen Socialiften in einer Bablerversammlung in Berlin. Der polenfeinbliche hirtenbrief wurde als Harendes Ereignis bezeichnet, dem es gelingen werbe, was jahrelange Agitation nicht bermocht habe. Polen und Centrum zu trennen. In ein schwieriges Dilemma famen dabei die polnischen Beiftlichen. lassungen Ropps dürften zu einer Erstartung der polnischen Bewegung, besonders in Oberschlessen, silven. Erseulicher-weise habe die prensische Polenpolitif zu einem Anwachsen des Radisalismus und zur Riederlage der Hofpartei geführt. Die polnifchen Arbeiter follten ihrer boppelten Bedritdung burch Stimmenabgabe für die Socialdemofratie entgegenarbeiten, ba auch bie polnifchen Demofraten in politifcher Beziehung, wie fich beim Bolltarif gezeigt habe, unzuberläffig seien. Bollends ware es berfesti, in Berlin und Umgegend die aussichtslose Kandidatur Chrzanowski zu unterstützen. Richt mir durch ihre Stimmenabgabe, sondern auch durch eifrige Agitation zu Gunften der Socialdemokratie müßten die polnischen Arbeiter ihre Gefinnung befunden. Jum Schluft wurde der hoffnung Andbrud gegeben, daß es bei der Reichstagswahl gelingen werde, den erften polnifchen Socialiften Morawoli in Rattowip ins Barlament zu bringen.

Lieber einen Rulturlampfer, ber für Jeftitenausweifung eintritt, wie einen Socialbemofraten, ber gegen Andnahmegefege ift. Die "Germania" meint, es milfe ben Ratholifen im Lippeschen Bablfreise augerordentlich unerwinicht fein, wenn infolge ber Babltanbibatur des Centrums eine Stichtwahl zwischen einem Social-demokraten und einem Kulturfampfer nötig würde. Sie hat deshalb den Bunsch, daß die Katholifen lieber gleich im ersten Bahlgange für ben Rulturfampfer frimmen.

Gin Reichstage-Ranbibat ale Bahlfommiffar in bem Rreife, in dem er fandidiert, das ift zwar geseglich - leiber - nicht verboten, boch durfte es der Gipfel der politischen Taktlofigfeit fein. Das ift im Bergogtum Braunichweig zu verzeichnen. Dort ift ber Kreisdireftor und Reichstags - Randibat Langerfeldt als Bahlkommissar ernannt worden und könnte so, wenn er gewählt würde, in die Lage kommen, sich selbst als Abgeordneten zu proklamieren. Bekamtlich gehört es auch zu den Geschäften des Bahlkommissas, die Stimmzettel durchzusehen, um etwaige Bedenken zu beseitigen, die gegen einzelne Bahlakte erhoben werden. Solche Aufgabe follte man boch auf feinen gall bem beteiligten Ranbibaten

Die Bolitif am Sochaltar. Aus dem Bahlfreise Straubing wird geschrieben: Sonntag, den 7. Juni, nachmittags, sollte in Haggn bei Reufirchen, der Nachbarsgemeinde von Englmar, wo der Centrumskandidat Echinger seinen Bohnsig hat, eine bauern-Dinblerische Bersammlung stattsinden. Die Versammlung fonnte erst Tags zuvor besannt gemacht werden. Der Bestiger stellte das Losal bereitwilligst zur Versügung: doch der antierende Geistliche von Reufirchen versindete am Sonntagmorgen vom Hoch it are aus, daß die Versammlung nicht stattsinde, sie sei verboten worden. Die Leute gingen von der Kirche weg nach daufe.

Gemeine Berfeumdung. In ben bürgerlichen Blattern wird behauptet, in EIIefeld bei Fallenstein hatten Socialdemokraten an dem Wagen des Grafen Hoensbroech die Schranben vor den Radern entfernen wollen. Es ware ihnen aber der Wagen eines herrn Graf gezeigt worben und an beffen Bagen feien bie Schrauben auch thatischlich gelöst worden. Es hieß weiter, man habe die Thater nicht gefaßt. Trogdem behaupten die Blätter gang frech, baß es sich um einen neuen Beitrag zur socialdemofratischen Kampfesweise handle. Als diese Nachricht zur Kenntnis des socialdemofratischen Bahlsomitees in Reichenbach sam, fragte der Bertrauensmann Franz Martin bei der Behörde in Ellefeld an, ob diese Weldung auf Bahrheit beruhe. Die Behörde antwortete per Telegramm am Donnerstag mittag, "ihr sei von einem solchen Borfall nichts bekannt!"

Und erwartet bad Buchthand

fagte ber für die Freifinnigen tandidierende Bantbirettor, meinte aber blog - ben focialbemotratifden Bufunfte.

Politische Aebersicht.

Berlin, den 15. Juni.

Majefratobeleibigung. In Riel wurde der verantwortliche Redafteur ber "Schlestuig-holfteinischen Bollszeitung". Genoffe Rindfleisch, wegen Beleidigung bes beutschen Aufers zu brei Monaten Gefängnis vernrteilt. Es sei deutschen ungers zu dest konteien Gesaugens dekutent. Es sei sier zur Kennzeichnung des Urteils einiges aus den Ausführungen des Staatsanwalts wiedergegeben. Dieser sagte: Der Angellagte hat sicher gewußt, daß dieser Geburtstag (Wilhelms I. am Tage der Beröffentlichung des Artisels) geseiert werden sollte. Er hate darum besser gethan, den Artisel einen oder mehrere Tage liegen zu loffen und ihn bann erft zu veröffentlichen. — Der Artifel befchäftigt fich allerdings nur mit einer Verson, der des Königs von Belgien, aber er enthält in Absah 1 und 2 Beleidigungen gegen alle Könige und aus Absah 2 ergiedt sich, daß besonders der König von Preußen fich diese Acusserung zugiehen fann. Es ist beleidigend, wenn die Ronige als "Sandlanger" und "Strohmanner" der kapitalistischen Gefellschaft hingestellt werden. Der Angeklagte behauptet, das er nur bie Gabe einer wiffenschaftlichen Lehre vorgeführt habe. würde Strafmilberung ober Strafaufbebung nach § 193 in Frage fommen. Die Meugerungen find für mich als Beleidigungen erwiefer und gang besonders mußte Bilbelm II. getroffen werden. Strafmildernd ware, wenn der Angeflagte nicht an Wilhelm II. gedacht bat, aber ber Lefer hat ficher an ibn gedacht. Unfer Monarch ragt, wie befannt, oft auf ben verschiebenften Webieten weit bervor, fo bat er lebhaftes Intereffe für Dichtfunft, Technif ufm. Sier wird nun gefagt, ein folder König mache fich baburch lächerlich und verliere das Bertrauen, darin liegt eine Beleidigung und daß der König von Preußen gemeint ist, ergiebt sich aus dem Tage der Ver-öffentlichung. Borber wäre der Artikel möglich getvesen, aber an diesem Tage hätte der Artikel liegen bleiben mussen, da er an ihm bas patriorifche Gefühl vieler Leute befonbers verlebe.

In ber Urteilsbegründung beifit co: Der Artisel enthält Majestätsbeleidigung. Der Eingang läßt das ersennen. Die herabsehende Schilderung der Könige von heute sann sich jeder König anziehen. Sebenio hat ja das Landgericht in einer früheren Sache, in der ein Redasteur die Offiziere als "bewwaffnete Kowdies" bezeichnete, erstärt, daß sich jeder Offizier das anziehen sonne und deshalb Beleidigung vorhanden sei. Ebenso könne sich auch Wilhelm II. die Behauptung des Artisels zusiehen. Der Artifel enthält Majeftatsbeleidigung. Der Gingang läßi Die Ausbrude "Sandlanger ber berrichenden Rlaffen" und "Gtrobmann" sind an und für sich eine Darlegung der Richtachtung. Es fommt hinzu, daß zu erkennen ist, daß Bilhelm II. gemeint sein soll. Unser König hat das Bedürfnis, sich vor anderen Monarchen hervorzuthun, auf ihn zielt darum der Borwurf des Artifels. Besamt ist. daß Raifer Wilhelm II. fich auf verschiedenen Gebieten hervorgu-thun gesucht hat. Welche Bebeutung er babei erreicht hat, ift bahin-gestellt. Besonders auf Wilhelm II. zielt die Stelle von dem Redner. Wilhelm II. werde ja vielfach vorgeworfen, daß er in seinen Reden nommen. Ein Rittmeister zu weit gehe und daraus ergiebt fich der Zusammenhang mit dent im Gestäpt schwer verlest.

"läckerlich machen" und dem "Berkieren des Berkrauens". Es liegt also Majestätsbeleidigung vor. Das Mindestmaß von 2 Monaten. welches das Geseh vorsieht, mußte überschritten werden, denn es ist für Beleidigungen burch die Breffe gu wenig. Deshalb burfte auch nicht auf Feftungshaft, die ja eine recht leichte Strafart barftellt, erfannt werben.

Thronfahige Socialdemofratie. Der neue Ronig bon Gerbien, Beter Rarageorgewitich, foll, fo hat Die "Franffurter berausgebracht, - Socialbemofrat fein ober boch gemefen Zeitung" herausgebracht, — Socialdemofrat fein oder doch geweien fein. Es ist sehr schmeichelhaft, daß und die "Frankfurter Zeitung" bereits für fähig halt, von Gottes Gnaden zu werden, leider aber hat fie fich ein Marchen aufbinden laffen, wenn fie aus Burich

Unfang ber 80er Jahre findierte ber ferbifche Thronpratendent Beter Rarageorgewitich an ber hiefigen Univerfität und war ein eifriger Besucher ber socialistischen Parteiversammlungen, in welchen er bielfach unter bem Ramen "ber rote Beter" ober "ber rote Pring" befannt war. Damals exiftierte noch eine lleinere Berbindung socialistischer Parteifuhrer unter bem Ramen "Mohrenflub". Reben hervorragenden ichweiger Genofien waren auch die heute noch lebenden deutschen Fibrer b. Bollmar, Richard Fischer und Kantsch Mitglieder, und in den Sihmen dieses Klubs war ein Karageorgewitsch ein häufiger Gaft.
Ein Serbe verfehrte damals allerdings in unfern Parteifreisen. Er horte aber, wenn wir nicht irren, auf den in Serdien sehr geständlichen Rammen Recharchwilden

brauchlichen Ramen Reodorowitich.

Die regierenden Saupter Europas brauchen alfo ben neuen Better nicht wegen focialbemofratischer Gefinnung in Berruf gu erffären. -

Ein Zesuitenkniff. Der katholische Musterbetrieb der "Germania" versucht unter lette Zeistellung, daß sie an katholischen Zeiertagen hat arbeiten lasien, mit solgendem einfältigen Zesuitenkniff au entrinnen. Am 9. Juni hatten wir mitgeteilt, daß anshissweite beschäftigten Arbeitern für die katholischen Zeiertage Abzüge gemacht würden. Am Somitag ichrieben wir auf eine Entgegiung der "Germania", daß den in seitem Bochenlohn ständig angestellten Arbeitern feine Abzüge gemacht worden seien, das sei begreislich, dem die hätten an den katholischen Feiertagen gearbeitet. Die fromme "Germania" will nun ihren dümmsten Lesern einreden, damit hätten wir mis selbst wiersprochen, indem wir einmal von Abzügen sir die Feiertage sprachen und dann bes

einmal von Abzügen für die Feiertage fprachen und dann be-haupteten, es sei an den Feiertagen gearbeitet worden. Ratürlich haben wir uns nicht widersprochen, sondern die "Germania" hat ben Wiberspruch nur jesuitisch ausgeheckt, um die "wermania" hat den Astoerspruch nur seintigt ausgegent, um die unaugenehme Entlardung ihrer Zeiertagsheiligung zu verhüllen. Also, daß, derehrte "Germania": Die Arbeiter, die an den Zeiertagen nicht arbeiteten, wurden mit Lohnabzügen bedacht, und die Arbeiter, die seine Lohnabzüge ersitten, musten an den Zeiertagen arbeiten! So ist die christliche Moral in jeder Hinsight

Gin Golbat, ber fich wehrt, freigefprochen.

Das Ober-Ariegsgericht in Koblenz verhandelte, wie die "Roblenzer Zeitung" berichtet, am 10. Juni gegen ben Mustetier Klos von der 4. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 30 in Saarsonis. Mos war vom Ariegsgericht der 16. Division wegen thätlichen Angriffs auf einen Vorgeschten zu 18 Monaten Gefänzuis verurtrillt worden. Er legte Be-rufung ein, weil er sich in Notwehr besmeden habe. Wie in der erneuten Beweisaufnahme vor dem Ober-Kriegs-gericht festgestellt wurde, war Mos mit Keinigen der Stude beschäftigt als der Unterofizier Beder himalan ihm einen gericht festgestellt wurde, war Afos mit Reinigen der Stübe beschäftigt, als der Unterofizier Weber hingulam, ihm einen Tritt ins Gesäß gab und ihn schlig. Alos hielt die Arme des Unterofiziers seit, dennoch schling der Unterofizier sortwährend auf ihn ein. Um weiteren Wishandlungen vorzubeugen, dielt klos seinem Peiniger einen Fuß. Beide sielen zur Erde, Alos hielt dem Weber die Kase zu, und nun erst ließ Weber von Klos ab, doch gab er ihm nach dem Ausstehen von der Erde noch einen Tritt vor den Bauch. Alos jagt, er habe als Ketrut so viele Tritte und Schläge besommen, so daß er siellen wen Britiste, sein Gebor verloren au baden und nach seiner Ertlasium von Kritiste. Gebor verloren zu haben und nach seiner Entlassung vom Wilitär nicht mehr arbeitsfähig zu sein. Er habe diese Miss-handlungen gemeldet. Der Sergeant Krebs habe aber gesagt, er solle es inicht weiter melden, das bischen Schläge habe nichts zu

Das Oberfriegsgericht erfannte auf Freifprechung, weil Rotwehr

borliege. -

Husland.

Deftreich-Ungarn.

Die ungarische Ministerleiße. Es ist noch immer nicht sicher, ob herr b. Szell gest. Wie verlautet, soll bei seiner Antvesenheit am Sountag in Wien eine Verständigung zwischen ihm und b. Koerber nicht zu stande gesonnnen sein, da dieser auf baldigste Durchsührung der Rekutierung drängt, während v. Szell irgend welche bestimmte Zusiagen nicht geben will. Rach einer telegraphischen Meldung des "Burean "Derold" ist die Demission des ungarischen Ministerprässdenten mit Scherheit in den nächten Zagen zu erwarten. Es heißt in der Derold" ist die Demission des ungarlichen Ministerprasioenen und Sicherheit in den nächsten Tagen zu erwarten. Es heißt in der Mitteilung: Als Beweis dafür, daß das Ministerium Szell ichon in den allernächsten Tagen seine Demission geben wird, wird die Thatsache anallernächsten Tagen seine Demission geben wird, wird die Thatsache anallernächsten Tagen seine Demission geben wird, wird die Thatsache anallernächsten Tagen seine Demission einständigen Audienz beim Kaiser gesehen, daß von Szell in der gestrigen einställndigen Andienz beim Kaiser feinersei Garantie für die rechtzeitige Erledigung der Wehr-vorlage hat geben können, weshalb der Kaiser v. Szell in Kenntnis bortage hat geben tonnen, weshalt der Ratter b. Gen in kenninis-feste, daß er entigloffen set, einige herborragende ungarische Parlamentarier zu sich zu bescheiden, um deren Ansichten und Bor-ichlage zu hören. b. Gzell nominierte hierauf dem Kaiser den Präsidenten des Magnatenhauses, den Präsidenten des Abgeordneten-hauses Grasen Apponyi, sowie die Grasen Julius Andrassy und Szaparh. Die Parlamentarier werden heute in Wien eintressen und bom Raifer in Audieng empfangen werben. -

2Bien, 15. Juni. Bie die "Rene Freie Breffe" melbet, wird in Biener politischen Kreisen die Berufung des Unterrichtsministers im Kabinett Weferle Grafen Albin Cfath jur Bilbung eines neuen mgarischen Kabinetts für wahrscheinlich gehalten.

Frantreich.

Bille, 14. Juni. (B. D.) Das Schwurgericht verurteilte ben Prior der Redemptoriften wegen Berleiung der Staatsgefette zu 3 Tagen Gefängnis und 100 Fr. und sechs andre Mönche zu 1 Tag Gefängnis und 50 Fr. Geldbuche. Beim Berlassen des Gerichtsgebaudes wurden ben Berurteilten große Obationen bereitet. Mus den Benfiern wurden Blumen geworfen und es wurden Rinfe gegen die Regierung laut. Genbarmerie mußte die Rundgeber auseinandertreiben. -

Schlägereien zwifden Rlerifalen und Untifferifalen. In Frantreich haben mabrent ber letten Tage wieder verfciebene Bufammengwijden ber flerital-nationaliftifden Gefolgichaft und Antiflerikalen stattgefunden. Ohne Zwischenfall ift die Zeier des Fron-leichnams-Festes in Paris abgesaufen. Dagegen sam es in Nantes, habre und Dünflichen aus Ansaß der Prozessionen zu Schlägereien. Davre und Lünflichen aus Anlas der Prozessionen zu Schlägereien. In Kantes wurde ein 71jahriger Redaltent Ramens Gaulalle so durch Stocksiede zugerichtet, dah er tot auf dem Plaka blied. Ferner erlitt der Präsident des Freidentervereins, Lejeune, infolge bon Stocksieden einen Schädelbruch, sodaß er wenige Stunden darauf verstarb. Sehr viele andre Personen wurden mehr oder minder schwer verlegt. 7 dis 8000 Rationalisten begaben sich, nachdem sie die Antisserialen verrieden hatten, zur Präsissun, und den Präsissung der Verlegt. den Prafetten zu zwingen, daß er das Berbot der öffentlichen Ab-haltung der Fronleichnams-Prozeffion zurucziehe. Gie riffen an der Prafettur das Gitter nieder und versuchten in das Gebände eingubringen. Genbarmerie und Dragoner trieben die Rubeftorer aud. einander, die aus Pflastersteinen und Ballen bereits eine Art Barrifabe errichtet hatten; zahlreiche Ruhestörer wurden in Saft genommen. Ein Rittmeister der Gendarmerie wurde durch Stodhiebe

Italien.

Minifterfrifis. Dem "Fracaffa" und bem "Meffaggero" gufolge foll der König Banardelli erfucht haben, die Bilbung des neuen Rabinetts zu übernehmen. Banardelli hat fich Bedentzeit ausgebeten. Ersteres Blatt meint, man hege das Bertrauen, daß die Krise rasch ihrer Lösung entgegengebe. Giolitti habe erklärt, er werbe als Deputierter das neue Kabinett frästig unterstützen.

Bettolo will flagen. Die "Tribuna" melbet, ber Marineminifter Bettolo werde morgen bei Gericht gegen den sozialistischen Ab-geordneten Ferri und gegen das socialistische Matt. Abanti" wegen der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen die Alage einreichen. Abanti" erkart sich befriedigt und meint, es sei dasselbe, od darch den Gerichtshof ober eine Marine-Untersuchungs-Rommiffion Marheit

England.

Im Somalisande schreitet ber Mullah zu neuen Angriffen. Rach einer bem englischen Kriegsamt aus Bobotle zugegangenen Melbung führte der Mullah einen Flankenmarich aus in der Absicht, gu plundern und die Berbindung zwischen Bohotle und Berbera zu ger-lidern. Er habe bereits die Telegraphendrähte durchgeschnitten. Alle Boften werben berftarft. - Rach Gerüchten bon Gingeborenen Oberft Cobbe in Galabi umgingelt, und General Manning fei es umnöglich, zu feiner Unterfrühung abzugeben. -

Die Gewaltherrichaft in Finnland. Das Aufgebot ber Behrpflichtigen ist in Finnland, wie Stockholms "Socialdemokraten" von dort berichtet wird, in diesem Jahre etwas besser ausgefallen, als im vorigen, indem 70 bis 80 Prozent zur Musterung erschienen. Die Zwangsmahregeln des Generalgouverneurs zur Durchführung der berfaffungstwidrigen Behrpflichtordnung haben alfo doch wohl Erfolg gehabt. Hebrigens wird jest gang im Beifte ber ruffifchen Regierung überall fpioniert, Leute werden imter Boligei-Aufficht geftellt, ins Gefängnis geworfen ohne vorbergehende Untersuchung, Ausweisungen, Berabschiedung von Beamten, Haussuchungen und Chilanierungen aller Art find an der Tagesordmung. Unfer Parteigenoffe Tainio wurde vor wenigen Wochen ohne vorherige Unterjudjung und ohne Urteil ins Begirlögefängnis von Abo gebracht und bort 8 Tage fesigebalten. Er wurde bann wieder freigelaffen, erhält aber feitdem oft Polizeibesuch. Mehrere andre Parteigenossen wurden unter Polizei-Aussichen. Mehrere andre Parteigenossen wurden unter Polizei-Aussich gestellt, manche wurden veronlaßt auszuwandern. Dazu sah sich auch der Redolteur des schwedisch-finnländischen Partei-Organs "Arbetet" in Helsingiors, G. Rosen quist, genötigt, der sich zur Zeit in Stockholm aushält.

Die Cenfur ber Drudidriften wird mit großer Strenge ge-babt. Sie erftredt fic auf bie Buchhandlungen, Die Buchhandbabt. ouftionen, Bibliothefen, Bollftationen und Drudereien.

Bulgarien.

In Cofia hat ein neuer Zufammenftog zwifden ben Gocialiften und ben fogenannten bulgarifden Batrioten ftattgefunden. "Betf. Big. melbet berüber: Deute (d. f. Conntag) follte eine bon bem opportunistischen Abgeordneten Catosow einberufene Berfamm-Iung stattfinden. Die Socialisten besetzten frühzeitig das Bersamm-Iungslotal und stellten sich den eindringenden Nationalisten ent-gegen. Letztere blodierten das Gedäude und bombardierten es mit Steinen. Die Socialisten antworteten durch Revolderseuer. Vor bem Berfammlungelotal entspann fich ein erbitterter Rampf. Bolizei fprengte bie Rampfenden auseinander. Polizei sprengte die Kümpfenden auseinander. Awei Personen wurden schwer, sechs leicht verwundet. Vereinzelte Zusammenstöße zwischen Socialisten und Macedoniern wiederholten sich auch fpater noch. -

Amerifa.

Banamakanal. Bie bem "Standard" aus New Pork gemeldet wird, empfing Präsident Roosebelt am Sonnabend einen Bertreter der Panamakanal-Gesellichaft. Der Präsident halt an der Ansicht seit, daß Columbien kein Recht habe, den Bertrag zu verwerfen. Wenn es dieses thäte und die Bereinigten Staaten genötigt wiede. statt des Panamalanals den Nicaragualanal zu bauen, dann würde die Regierung der Bereinigten Staaten nie und nimmer zugeben, daß der Ban des Panamalanals von andern Mächten ausgeführt werde. Es ist hier die Rachricht eingegangen, daß Banama willens fei, fich von Columbien zu trennen und als unabhängige Republik mit den Bereinigten Staaten den Bertrag abzuschließen.

Bur Lage in Gerbien.

Bollgug der Königewahl.

Die Sluptschina, die serbische Nationalversammlung, hat gegesprochen und, wie der Telegraph aus Belgrad meldet, Beter Karageorgewitsch einstimmig aum König gewählt. Nachdem noch gestern, am Somtagnachmittag, ein Ministerrat stattgesunden hatte und in diesem nach einer Meldung des Wiener K. L. Telegr. Korresp. Bureaus sechs Minister sich für Beter Karageorgewitich und mir einer fur die Schaffung einer republikanischen Berfaffung ertfart hatten, traten am Sonntagabend auch noch die Senntoren und die Abgeordneten der Stuptschina zu einer Konserenz zusammen undeinigten sich dahin, hente, am Montag, die Verfassung vom Jahre 1888 wieder in Kraft zu sehen, Beter Karageorgewitich ein-feimmig zum König zu wählen und sodam eine Deputation zu entsenden, um ihm den Beschluß der Kationalversammlung mit-

Demnach war icon am Countag die Enticheibung gefallen und und in der Stadt herricht alebald lebhaftes Treiben.

Mit diefer Wahl erledigen fich die Rachrichten über eine angeblich republifanifche Stromung, die in ben letten Tagen verbreitet murben Mag fein, daß in einzelnen afademischen Kreisen eine republikanische Ströntung vorhanden ift; aber das Wilitär oder richtiger die Offizierspartei ift gut monarchisch — vorausgesest, daß der König ihren Willen vollführt — und damit war ton vornherein die Bahl zu Gunften des Prinzen Karageorgotvitich entschieden; wenn sich auch in den letzten Tagen die Ospiziersdartei zurückgehalten hat, hat sie doch vollstänvig das Heft in Händen und die Minister sind durchaus von ihrem Dittat abhängig.

Militärbiftatur.

Die Thatsache, daß die Offigierspartei thatsächlich die Lage völlig beherrscht, wird fast durch samtliche Telegramme bestätigt, die aus Belgrad einlausen. Alle öffentlichen Gebäude find militärisch bewacht und ber Aufzug ber Bachen erfolgt mit aufgepflanzten Bajonett; boch ift bie Infanterie, bie bisber vor bem Schlof auf ber Michaelftrage lagerte, in die Rafernen gurudgezogen worden.

Belder Art die Lage in Beigrad ift, zeigen folgende Depeichen: Belgrad, 14. Juni. (B. S.) hier berricht eine formliche Schredens-herrichaft. Alle Leute, welche im Berdacht fteben, mit der Aenderung ber Dinge nicht einverstanden gu fein, werben entweder verhaftet oder polizeilich überwacht. Beiter foll bas Ministerium beichloffen baben, noch bor Bufammentritt ber Sfuptichina alle Stubenten und beren Stührer gu internieren, weil befürchtet wird, daß biefelben bor ber Chiptidina bemonftrieren werben.

Beigrab, 14. Juni. Das Amteblatt veröffentlicht bie Ernennung bes Majors Raumowitich zum Gendarmerie Komunandanten von zu bewahren verstehen und auf seine Mehrung bedacht sind.
Belgrad, Dimitri Kadowissch zum Präsidenten des Kossanianschofes; seiner die Pensionierung des disherigen Gendarmerie-Komunandanten den Berliner Bororten, wo Genosse Zu be i I im Kanthse sieht.

Jobanowitich und bes bisherigen Prafibenten bes Raffationshofes bon Belgrad und Genbarmerie-Rommandanten bon Schabat Tanafije Micoliffc, welcher gelegentlich des vorjährigen Butiches beforiert wurde

Belgrad, 14. Juni. Borgestern erschoft sich ber Generalstabs-Oberstlieutenant Milistaw Ziwanowitzch. Den Blättern zusolge ist die Ursache seine mißliche materielle Lage. Es verlautet sedoch, die wahre Ursache sei, daß in den Papieren des Königs ein Brief Ziwanowitzch' mit einer Ankündigung des Komplotts gesunden murbe.

Aber mahrend einerseits die neuen Machthaber ein ftrenges Regiment führen und in die leitenden Stellen überall ihre ergebenen Anhanger hineinbringen, suchen fie andrerseits für fich bas Boll gu gewinnen, indem fie ben politifdjen Gefangenen Die Gefangnisthure

Belgrad, 14. Juni. Geftern begnabigte bie Regierung alle wegen politischer Bregbelitte bestraften Berjonen und orbnete beren Freilaffung an.

Offigier8.Baubalismus.

Heber die Brutalität, mit der die Morde im Ronal ausgeführt worden find, wird nach und nach Genaueres befannt. Ein Journalist der trop itrenger Bewachung unter Gubrung eines Difigiers in den Ronal der trot strenger Bewachung umer gragtung Beitung" aus Wien begelangt, entwirft, wie der "Bossiichen Beitung" aus Wien ber richtet wird, ein anschauliches Bild des Bandalismus, mit richtet wird, ein anichauliches Litd des Landalismus, mit dem die Difiziere in den Königsgemächern gehaust haben. Durch das Sprengen der Thür wurde auch der Thürstod heransgerissen, wobei eine kostbare Sedresdasse, ein Geschenk des Präsidenten Loubet, zerbrach. Die Studdede ist heradgesallen, Teppiche, Gobeljus voller Blut, Vorhänge, Vettzeug, Laken, Sessel, alles ist zerstochen oder von Säbelhieben zerschnitten, Spiegel sind zertrimmert. An der Leiche der Königin Draga war eine Bruft abgeschnitten, der Unterleib auf-geschligt. Ihre Leiche zeigte 45 Bunden und

Spuren bon Fußtritten. Bu biefem Bild viehifder Robeit paßt trefflich folgende tele-graphifde Rachricht aus Belgrad:

Geftern abend erschof ich der Lieutenant Lagar Jowanowitsch bom 8. Infanterie-Regiment aus Kräntung barüber, daß er vom Offiziercorps des Regiments für untwürdig gehalten war, an der Ausführung des Komplotts bom 11. d. DR. teilzunehmen.

Was geschieht mit ben Mördern?

Bermutlich gar nichts. Unmittelbar nach Bernbung ber That, Bermutlich gar nichts. Umnittelbar nach Berübung der That, noch an deutselben Vormittag, wurde nach einem Belgrader Bericht der "Bossischen Zeitung" ein offizielles Kundschreiben des Ministers des Aeugern an das Aussland versendet, das mit den Vorten begannt: "An lählich eines Familienkouflistes, der im Königshause ausgebrochen war, wurde das Militär zu Silfe gerufen, und bei dem Hand gemenge, das hierbei entstand, sind König und König in um gesommen. Das nach hat sich eben nur ein unglücklicher Jusall ereignet, sür den niemand verantstadt verden kann. Das Kilitär den niemand verantsportlich gemacht werden kann. Das Kilitär den

niemand verantwortlich gemacht werden lann. Das Militar indem es dem dufe nach hilfeleistung folgte, seine Pflicht geihan, und wessen Kugeln die fatale Richtung nahmen, daß sie gerade König und Königin trasen, läßt sich nicht ermitteln und wird telbswerständlich durch eine formelle gerichtliche Untersuchung auch

nicht ermittelt werben.

Bor ber Schlacht.

Aus 25 herden ichlug gestern abend in Berlin ble lichte Flamme Begeisterung empor. Ift es auch im Angenblice nicht möglich ber Begeifterung empor. jene Bahlermassen auch nur annähernd abzuschätzen, die sich am Abend vor dem Entscheidungstage alle noch um die Jahne der Partei zu icharen das Bedürfnis empfanden, ist es auch noch weniger möglich, die gahl jener zu bestimmen, die Einfah fuchten, ohne ihn zu finden — soviel ist doch Margeworden, daß ein echeblicher Teil der Berliner Bablerschaft gestern gezeigt bat, daß er nicht nur für den 16. Juni, nicht mir mit feiner Stimme, sondern mit Ropf und herz, mit allem seinem Sinnen und Trachten der Sache der Freiheit, unfrer Sache angehört. Wer diese Massen sah, die die weiten Sale anfüllten, wem jene donnernden Ruse noch im Ohre wiederhallen, mit denen zehntausende der Socialdemotratie

gugejubelt haben, der tveiß wahrhaftig, daß es dieser Partei am heutigen Tage an 28 a h l a g i t a t o r e n nicht seilen tvird.
Am Borabend des Wahltages hat man es auch deutlich gesühlt: nicht nur an lühlen Berstandeskräften, nicht allein durch die Stunft der Rede und die zwingende Wacht ihrer Gründe ist die deutliche Arbeiterschaft ihren bürgerlichen Gegnern hundertsältig über - nein, bei ihr allein glimmt noch ber gunte ber Begeisterung Partei so klein wie sie heute groß ist, würde sie begessterung.
Partei so klein wie sie heute groß ist, würde sie in dieser Wahl auf zu beschiedene Ersolge rechnen als sie große erhosst, so michte doch seder, der sie deine Werke gesehen hat — wie am Abend des 15. Juni — fühlen, daß in ihr alle Reine einer besseren, stärkeren, lebendsfrendigeren Jukunft geborgen sind.
Die begeisterte Stimmung der Machania

Die begeisterte Stimmung ber Berfammlungsteilnehmer ichlug naturgemäß da ihre ftartften Bellen, wo fich unfre Partei in einer Angriffsstellung befindet, wo fie richt nur ihren alten Befit ver-

Angrifsstellung befindet, wo sie nicht nur ihren alten Besit verteidigt, sondern auch neuen zu erobern sucht.

So gestaltete sich die Bersammlung, die in der Tonhalle im such Bahltreise, in der Be be l sprach, zu einer geradezu siberwältigenden Kundgedung. Schon anderthald Stunden der ihrem Beginn war der Saal gesüllt und es dauerte nicht mehr lange, die die polizeiliche Absperrung vorgenommen werden nuchte. Ein Beisallsturm begrüßte den Referenten; mit angehaltenem Atem solgte die Versammlung den großzügtgen Darstellungen des geseierten Kannes und ein Orlan des Beisfalls bruch los, als Bebel schließt die Hossischung aussprach, Berlin V werde klussig don einem Socialdenefraten vertreten werden. So bell und willensstart ist niemals in Demnach war schon am Somitag die Entscheidung gefallen und die Wahl vollzog sich dem auch heute ohne irgend welche Widerscheider Werden auch heute ohne irgend welche Widerscheidungen der Stautgenemmen werden mußte. Ein Beisalls die polizeilide Abspertung vorgenommen kerden werden Wannes sind ein Orlan des Beisalls den Recterenten; mit angehaltenem Atum des gefeierten Mannes sind ein Orlan des Beisalls den Konne anwehnen und den Auchen Verseichen Bersalt von dem Verweichen des Australieren vertreten werden. So hell und willensftart ift niemals in dem Verweichen Biltzerlicher Ausber ein hürze auf die gewissen werden werden werden werden Wannes wie kanne der Abspertung vorgenommen werden mußte. Ein Beisalls die Polizeilide Abspertung vorgenommen werden mußte. Ein Beisalls die polizeilide Abspertung vorgenommen kerden mußte. Ein Beisalls die Polizeilide Beisalls die Abspertung vorgenommen kerden werden die polizeilide Absperialls die Polizeilide Beisalls die Recht die polizeilide Absperialls die Recht die polizeilide Beisalls die Recht die polizeilide Absperialls die Recht die polizeilide Beisalls din erflingen, wie der hochruf der vaterlandslofen Gesellen auf die deutsche Socialdemofratie erflang. Am Ausgange des Saales harrte eine tausendlopfige Wenge des Redners, dem Schutzleute — wie man gestehen muß, im bollberechtigten Berfehrei waren, ben fiftemifchen Duationen ju entgegen. im bollberechtigten Berfehrointereffe - behilflich

Much die beiden andern Berfammlungen des fünften Bahffreifes, bei Lendeder, wo Genoffe Davibjobn, und im Schilgenhaus, wo ber Randidat Robert Schmibt fprach, waren übermäßig ftart

befucht und von begeisterter Stimmung erfünt. Im ersten Babilreise war die Bersammlung im Feenpalaft, wo

ber Randidat Dr. Leo ar ons fprach, polizeilich abgesperet. Sie mochte bon mehr als 2000 Berfonen besucht getvefen fein. Stillemifche Rundgebungen für die Gocialbemofratie und Dr. Arons bilbeten auch hier ben Schlif ber Berfammling.

Der giveite Kreis hatte brei Berjammlungen berauftaltet, in ber Bochrauerei, bei Bublle und im hofjager-Balaft. 280 ber Ranbibat Richard Gifder ericien, wurde er mit fturmifcher Begeifterung

Im dritten Rreife gab es mehrere gutbesuchte Berfammlungen in benen ber Randibat Bolfgang Deine überall begeiftert auf-Bolfgang Beine überall begeiftert auf. genommene Aniprachen bielt.

Ceche Berfammlungen fanben im vierten Bahlfreife ftatt. Der stärsie Andrang herrichte naturgemäß in der Versamming, in der Sing er als Referent angefindigt war. Eine plögliche Erkrankung sinderte den Kandidaten leider, am Borabend der Wahl nochmals zu seinen Wählern zu sprechen. Sie tennen ihn freilich gut gemig!

Gleichfalls fechs Berfammlungen wurden im fechsten Bahlfreis abgehalten; in einigen sprach Lebebour als Kandidat. Der Kreis hatte schon am Sonntag zwei Berfammlungen abgehalten und fo bewiefen, daß wir nicht mir erobern, fondern auch Gewonnenes

Much Gegner fanden in unfren Berfammlungen die Distuffions. freiheit, die nicht und und - wenn wir nicht febr irren nicht einmal ihn en in burgerlichen Berfammlungen guftebt. fprachen Liberale in ber Tonhalle, Konferbative bei Buble. handelte fich um politifch recht unerfahrene herren, mit benen unfre Referenten fein ichweres Spiel hatten.

Benn ber Dienstag balt, was der Montag berfprach, dann wird bie "hauptstadt der bentschen Socialbemofratie" die Ehre wahren und mehren, die sie sich im Rampfe um die Be-freiung der Arbeiterklaffe in helbenhaften und obserreichen Rampfen

Hus Industrie und handel.

Abichatung bes mabricheinlichen Ernte-Ertrages in Ungarn. Rach bem Caatenftandebericht bes ungarifden Aderbanminifters wird ber zu erwartende Beigenertrag auf 38,8 Millionen Meiercentner gefchatt. Der vorjährige Ertrag bezisserte jich auf 46,5 Millionen Metercentner. Der Ertrag des Roggens wird auf 11,7 gegen 13,6 Millionen Metercentner, der der Gerste auf 12 gegen 18,5 und der Ertrag des Hoffen und 12 gegen 18,5 und der Ertrag des Hafers auf 10,8 gegen 12 Millionen Metercenter im Borjahre geschäßt. Für Brotgetreide und Futterartisel ist ein mittlerer Stand zu verzeichnen. Dier und da kommt Kost der Günftigeres warmes Better tomte ben Stand verbeffern. allgemein zurüdgeblieben; zum großen Teil war ein Neuanbau notwendig. Die Rapsernte ist beendet Das Ergebnis ist schwach, die Qualität leidlich. Der Juderrübenstand hat sich infolge des Riedergebens bon Regen gebeffert; die Behadung ift im Buge. Rartoffeln entwideln fich gut.

Rene ruffische Anleihe. Im lehten "Birtschaftlichen Wochen-bericht" bes "Borwärts" wurde nach ber Schilderung ber ruffischen Finanzlage barauf hingewiesen, daß die ruffische Negierung sich ichon in allernächster Zeit zur Anfnahme einer neuen Anleihe gezwungen sehen werde. Dies Ereignis scheint noch schueder eine methung aus sollen, wie man erwarten durfte. Nach einer telegraphischen Meldung aus London hat Aufland, wie dem "Standard" aus Brüffel depeschiert wird, bei einer französisch-belgischen Bantiergruppe eine neue Anleihe aufgenommen, deren erster Teil im Betrage von 150 Millionen Frant Ende d. R. in Baris, Brüffel, Amsterdam und Genf ausgegeben und größtenteils für den Bau bon Gifenbahnen in der Mandidurei Berwendung finden wird.

Bergwertsgesellschaft Hibernia. In der außerordentlichen Generalbersammlung, die am Somnabend in Dösseldorf stattsand, wurde nach der "Rheimisch-West. Ita." mitgeteilt, daß in der am Freitag abgehaltenen Generalbersammlung der Zeche "General Blumenthal" nachträglich die Inhaber don insgesamt 812 Kure ihr Einderständnis mit der Kusson erlärt hätten. Den noch andesselbenden Gewerten soll der nachträgliche Beitritt unter gleichen Bedingungen dis zum 23. d. M. offen stehen. Die Versammlung genehmigte hierauf ohne Diskussion einstimmig sämtliche Anträge des Borstandes und des Aufsichtsrats: Es wird danach das Altiensapstal von 39 400 000 M. auf 51 000 000 M. erhöht durch Ausgabe von al 10 000 Altien, die sir dere Viertel des Geschlissaches 1003 und für das ganze Geschäftsjahr 1904 die zu 4 Proz. Inhresdividende vom 1. Januar 1905 ab aber die volle Dividende gleich den alten Altien zu beanspruchen haben, zum Zwede des Erwerbs der Kuren der Gewertschaft "Blumenthal" zu Recklinghausen und d) 1600 Stied, welche dom 1. Januar 1903 an voll gleich den alten Altien die Razimal-Kitgliederzahl des Aussichtense der Betriedsmittel. Die Razimal-Kitgliederzahl des Aussichtense wird den welche der Berzieder der Betriedssmittel. Die Razimal-Kitgliederzahl des Kussisches wird den Berzwertsbesig Shamrod III und IV hypothelarisch einzutragende 4prozentige zum Renntwerte rüdzichteren wird eine neue auf den Berzwertsbesig Shamrod III und IV hypothelarisch einzutragende 4prozentige zum Renntwerte rüdzichtere Mileihe von 4 500 000 R. Bergwertogefellichaft Dibernia. In ber augerorbentlichen Generalaufgenommen. Die neue Anleihe ift vom Jahre 1910 ab innerhalb 25 Jahren zu tilgen. Die Generalversammlung ermächtigt weiter den Borstand, das Angebot des Bankhauses S. Bleichröder und der Berliner Sandelsgesellichaft in Berlin betr. Uebernahme, Ausgabe und Begebung der neuen Aftien und Teilschuldverschreibungen anzunehnen. Die genannten Baukfäuser zeichnen die sämtlichen neuen Aftien zum Neunwerte und zahlen sie sofort zuzüglich 4 Proz. Stüdzinsen vom 1. Januar 1908 von 1 600 000 M. und von weiteren 10 000 000 M. vom 1. April 1908 ab mit 25 Proz. ein.

Oberichlesische Asheisenproduktion. Rach der soeben beröffent-lichten Statiftil der oberschlesischen Sochöfen belief fich in den ersten fünf Monaten dieses Jahres die Robeisenproduktion auf 311 641 Tonnen gegen 270 856 Zonnen im felben Zeitraum des Borjahres. Dabon waren 38 741 Tonnen Gießereirobeisen, 18 108 Zonnen Bessemer-roheisen, 97 218 Tonnen Thomasroheisen, 22 009 Tonnen Stahl und Spiegeleifen und 140 540 Tonnen Budbelroheifen.

Sociales.

Der Centrafverband von Orte-Rrantentaffen im Deutschen Reiche welcher in den Jahren 1900 in Rürnberg, 1901 in Stuttgart und 1902 in hamburg tagte, wird Mitte September biefes Jahres seine hauptversammlung in Breslau abhalten. Der Breslauer Magistrat hat im hindlid auf die umfassende Thatigfeit, welche der Centralverband gum Bohle ber bon ihm bertretenen Orts-Rrantentaffen und fo gum Beften ber eingelnen Mitglieder berfelben ausübt, beichloffen, wie bei abnlichen Anlaffen einen Betrag von 1000 DR. jur Berfügung zu ftellen.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Der neue Ronig von Gerbien.

Genf, 15. Juni. (28. T. B.) Beter Rarageorgewiffch erffarte einem Bertreter ber "Schweigerischen Depeichen Agentur", bag er bie Krone annehmen und ben Ramen Beter I. führen werbe. Er fei tief gerührt von bem Beweis bes Zutrauens, obicon bie Rachricht nicht mehr unerwartet gefommen fei. Er werbe an bas baffir banten werbe, bag es bie Traditionen feiner Borfahren wieder aufnehmen wolle. Er felber werbe, freu Diesen Trabitionen, fich besonders bon dem Andenken an feinen verehrten Bater leiten laffen. Er gebe fein Wort, bag er alles, mas fich in ben letten vierzig Jahren zugetragen habe, vergeffen und gegen feinen feiner Bibersacher einen Groll bewahren werde. Er werde die Rechte samtlicher Beamten und Angestellten respektieren und diefelben bitten, fich genau an bas Gesetz zu halten und bie normale Beschäftsaung wieder aufzunehmen. Der neue König wird wahr-Beschäftigung wieber aufzunehmen. Der neue König wird wahr-scheinlich in Begleitung seines schweizerischen Bersonals am Donnerstagabend über Wien nach Belgrad abreisen. Seine Wohnung

Donnerstagabend über Wien nach Velgrad abreifen. Seine Wohnung wird von radfahrenden Polizissen bewacht. Das im Dause ausgelegte Glückwunsch-Register füllt sich mit Namen.

Belgrad, 15. Juni. (W. T. B.) Auf die Depesche der Megierung, mit welcher Ministerpräsident Anvalumowistich dem Jürsen Beter Karageorgewissch die vollzogene Königswahl notifizierte, traf heute abend solgende Antwort des neuen Königs ein. Die glänzenden Beweise der Ergebenheit meines teuren Bolles, meines teuren Heere ind der Korischung, die es mit der patriotischen Regierung haben mich tief gerührt. Aus der Tiefe meiner serbischen Seele danke ich der Vorsehung, die es mit deschieden hat, aus Gottes Enaden und durch des Volles Willen den Thron meiner ruhmreichen Ahnen zu besteigen. Sie, Derr Winisterpräsident, und Ihre Genossen in der Regierung ditte ich, meine löniglisse Anerkennung mit der Bersicherung meines besonderen Wohltwolsens entgegenzunehmen. Beter. nehmen. Beter.

Genbenungliid.

Battenicheib, 15. Juni. (28. E. B.) Auf ber biefigen Beche "Solland" fturgten beute, wie die "Battenicheiber Beitung" melbet, infolge Seilbruchs ein Maschinensteiger, ein Elettrotechniker und ein Schloffer mit dem Arbeitofibel ab, indem fie fich bon ber fechften gur fiebenten Coble begeben wollten. Die Bermgludten gerieten in einen Sumpf und erftidten. 3wei Leichen find bereits geborgen.

Die socialdemokratischen Kandidaten für Berlin und die Nachbarkreise sind:

1. Kreis:

Privatdocent a. D. Dr. Leo Arons, Berlin. Stadtverordneter Paul Singer, Berlin.

2. Kreis:

3. Kreis:

5. Kreis:

4. Kreis:

Buchhändler Richard Fischer, Berlin. Arbeitersekretär Robert Schmidt, Berlin.

Rechtsanwalt Wolfgang Heine, Berlin. Schriftsteller Georg Ledebour, Halensee. Niederbarnim: Stadtverordneter Arthur Stadthagen, Berlin.

Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg: Stadtverordneter Fritz Zubeil, Berlin.

Muf bie Schangen!

hente Dienstag ift Bahltag. Genoffen, macht biefen Tag gu einem Siegestag fur gang Berlin! Die Gegner werben ihren gangen Schleppapparat aufbieten, alle Minen fpringen laffen. Gorgt auch 3hr, Genoffen bafür, bag ben bie Wahlarbeit leitenben Genoffen genitgend Mannichaften gur Berfügung fteben, um alle Machenichaften ber Gegner gu Schanben gu machen ! Rein Genoffe, ber fich frei machen tann, barf am Wahltage mußig bleiben!

Alle Diejenigen, welche fich an ben notwendigen Arbeiten beteiligen tonnen, wollen fich morgens 71/2 Uhr, foweit fie noch nicht bestimmte Weifungen erhalten haben, in unten begeich neten

Botalen einfinden.

Diejenigen Genoffen, welche in ben Brovingtreifen ihre Thatigfeit ausüben wollen, haben fich mit genügenber Legiti. mation (Militarpapiere, Steuerzettel) gu berfeben, um möglichft

etwaigen Scherereien vorzubeugen. Befdwerben über Berftofe gegen bas Bahlrecht, fowie alle Mnfragen, find in einem ber nachbenannten Bureaus angubringen. Griter Bahlfreis. Central Bahlbureau bei 29 e i 5 na cht, Griinftraße 21. (Tel.-Amt I. 1787.) Bahlbezirf 1: Günther, Bischoffiraße 12. Bahlbezirfe 2. 4. 5: Hahlbezirf 2. Hahlbezirfe 3. Hahlbezirfe 3. Hahlbezirfe 3. Bahlbezirf 48. Bahlbezirf 8: Hahlbezirfe 7: Kirchner, Deiligegeistfraße 40. Bahlbezirf 8: Echeps, Breitelt. 24. Bahlbezirf 9: Beher, Fischerft. 25. Bahlbezirf 10: Kopischer, Wahlbezirfe 25. Bahlbezirf 10: Kopischer, Wahlbezirfe 25. Bahlbezirfe 10: Kopischer, Wahlbezirfe 12: Kopischer, Wahlbezirfe 13: Kopischer, Wahlbezirfe 13: Kopischer, Wahlbezirfe 14: Kopischer, Wahlbezirfe 14: Kopischer, Wahlbezirfe 15: Kopischer, Wahlbezirfe 15: Kopischer, Wahlbezirfe 15: Kopischer, Wahlbezirfe 16: Kopis

Fischerster v. Garps, veeteelt. 24. Bahlbezirl V. Bahlbezirl 12: Bahlbezirl 11: Knappe, M. Aurster 11/12. Bahlbezirl 12: Güb, Kiederwallster. 33. Bahlbezirle 13. 14. 15. 16: Menzel. Dorotheenster. 69. Bahlbezirle 17: Bolf, Mauerix. 50. Bahlbezirle 18. 19: Frank, Charlottenster. 60. Bahlbezirle 20. 21: Glane, Krausenster. 18. Bahlbezirl 22: Bollien, Kranzösische straße 6. Bahlbezirl 23: Sahlbezirl 22: Bollien, Kranzösische straße 60, 610, 611, 613: Radte, Flensburgerster. 24. Bahlbezirle 609, 610, 611, 613: Radte, Flensburgerster. 24. Bahlbezirle 612, 614: Kunert, Händelster. 15. Bahlbezirle 608: Ghätte, Krouprinzensulfer 12.

Zweiter Bahlfreis. Central Bahlbureau bei Rich. Augustin, Lindenster. 1, Ede Barusberster. 22: W. bei Oslan Kum fe, Bilowssirahe 60; Friedrichstadt dei Frih Obne forge, Markgrasenster. 102: S. dei Julius Fischer Freiher. Das Gentral Bahlbureau, in welchem sich alle Genossen einzusinden haben, welche noch nicht für eine bestimmte Stelle seitgelegt sind, besindet sich in "Dietrichs Feitscher für 1104.

Unter Bahlbureaus befinden sich bei Schnieber, Admiralstraße 21; Krüger, Raunhnstr. 54; Rowad, Alte Jakobstr. 6; Zacharowsky, Brandenburgstr. 49; Stramm, Nitterstraße 123; Wendt, Alexandrinenstr. 39; Kallweit, Dresdenerstr. 45; Ferd. Ahmus, Prinzenstr. 50; Tauschte. Brüdenstr. 2; Bentert, Welchiorstr. 30; Labewig, Kommandantenstr. 65.

Bierter Behlfreis. Die Central Bahlbureaus für den vierten Bahlfreis (Often) find: Forndorferftr. 8 bei Frante, Amt VII. Rr. 2278. Andreasftr. 28 bei Berkowski, Amt VII. Rr. 945

Das Central - Bureau für ben 4. Wahlfreis Gaboft befinbet fich

am Tage ber Baht Staligerfir. 94 b bei Dalg, in ber Rabe bes Laufiger Plages. Fernsprecher: Amt IV, Ar. 1908. Fünfter Kreis! Das Central - Wahlbureau bes Kreifes hefindet fich: 1. Eingang Rosenthaferftrafe 57, Sof parterre; 2. Eingang Gormannftrage 28. Ferniprecher: Unt III, Rr. 1296.

Unterbureaus im Kreise besinden sich auf solgenden Stellen: Dimse, Binssir. 56. Belter. Reue Königstr. 60. senönsch, Hirten-straße 10. Ede Amalientraße. Dummel, Sophienstr. 5. Bittchow, KL Hamburgerstr. 27, Ede Elsasserstraße. Schlig, Luisenstr. 26. RL Samburgerftr. 27, Ede Effafferftrage. Schlig, Luifenftr. 26. Silfotrafte wollen fich von fruh 8 Uhr ab vornehmlich im

Centralburean gur Berfilgung ftellen. Gechfter Bahltreis! Die Bahlbureaus befinden fich am 16. Juni in folgenben Lotalen :

Moabit: Karl Fischer, Balbitr. 8 (Telephon Amt II 690); Joh. Bjarr, Putligftr. 10. Bebbing und Dranienburger Borftabt: H. Tauschel, Wiesenstr. 29 (Telephon Amt II 1238); E. Diete, Aderstr. 123

Reichstags-Bahlfreis Rieder-Barnim. Das ftändige Wahlbureau des Kreifes befindet sich dei Tempel, Rummelsburg, Alt-Boxhagen 56. Telephon: Amt Rummelsburg Ar. 78. Das selbe ist geöffnet hente, am Bahlinge, den ganzen Tag. Das Central Bahltomitee fordert alle Genossen, welche in Berlin arbeiten und im Rieder-Barnimer Kreise wohnen, auf, sich dem Wahltomitee ihres Wohnortes zur Berfügung zu stellen. Diejenigen Genossen, welche sich den ganzen Tag zur Verfügung stellen, werden ersucht, sich heute früh 7 uhr in dem betreffenden Bahlburean ihres Wohnortes einzusinden. Es ist unbedingt notwendig, sich mit Regitimationsvonieren zu verieben. egitimationspapieren zu berfeben. Rabfahrer, welche fich in ihren Ortichaften nicht berpflichtet

haben, werden erfucht, fich bem Central-Babliomitee gur Berfugung gu fiellen. Das Central-Babliomitee.

Lichtenberg. Die Genossen, die gewillt find am Wahltage zu helsen und noch nicht vorgemerkt sind, sinden sich morgens 7 Uhr in der Glashalle bei höflich, Franksurter Chausse 120 ein, daselbst ist das örtliche Wahltomitee versammelt. Weends 81/2 Uhr finder zur Belanntgabe der Rejustate eine Versammen, bei dienisch febre fammlung bei Söflich ftatt.

Rigberf. Heute, Dienstag, den 18. Juni, abends 81/2 Uhr: vier große Berfammlungen bei Gröbler, Bergftr. 147, Thiel, Berg-straße 152, Münzer, Knesebedstr. 113 und Geidhaus, Karlögarten-straße 8.

In allen Berfammlungen Berfundigung ber Bablrefultate. Das Bahlfomitee.

Wilmersdorf. Zunächst ben Genoffen zur Nachricht, daß am Dienstag, ben 16. b. Mis, in Bittes Bollogarten eine öffentliche Berfammlung stattfindet, in welcher das Wahl-

resultat bekannt gegeben wird.
Diesemgen Genossen, die sich den gangen Tag zur Berfügung tiellen, wollen sich morgens 7 Uhr bei Bitte einfinden; daselbst auch diesenigen, die erst am Rachmittag frei sind. Eine daselbst auch diesenigen, die erst am Rachmittag frei sind. Eine

Ober Schöneweide. Seute abends 9 Uhr: Deffentliche Berfanum-lung im Bilhelminenhof. Tagesordnung: Berfündigung der Wahl-refultate. — Das Wahlbureau befindet fich bei Kaufholt, Wilhelminen-Das focialbemotratifche Bahlfonitee.

Johannisthal. Die Berfammlung des socialdemo-tratischen Wahlvereins findet Dienstag, den 16. Juni, abends 9 Uhr, im Losal der Witwe E Rau, Parfir. 12/13, statt. 1. Berfündigung der Wahlergebuisse. 2. Bereinsangelegenheiten. Das Wahlbureau besindet sich beim Genofien H. Mertins, Roonstr. 2. Genosien, die helfen vollen, sonnen sich bort einsinden.

Um 11 Uhr geben bie zweiten Erfahmammer nach ben Ortichaften ab.

Ropenid. Dienstag, ben 16. Juni, abends 7 Uhr, findet im Lofal des herrn Seidel, Gringmerftrage, eine Bolls-Ber-fammlung ftatt, fin welcher bas Wahl-Refultet befannt ge-

Partei-Nachrichten.

Polizeiliches, Gerichtliches ufw.

Giner alten Gunbe wegen hatte fich diefer Tage Genoffe Derbert bor ber Straffammer in Stettin gu berantivorten. Er foll fich einer Genbarmenbeleidigung idulbig gemacht haben burch eine am 15. Rovember 1900 im Stettiner "Bollsboten" erschienene Rotiz über Borgange in Eving bei Dortmund. Auf einem Tanzsaal war es zu Streitigkeiten gekommen; die Bolizeisergeanten und Genbarmen wollen bedrängt gewesen fein, worauf Feierabend geboten und der Saal mit Wassengetwalt geräumt wurde. Rach der boten und der Saal mit Wassengewalt geräumt wurde. Rach der Behauptung der zahlreich vernommenen Zeugen sollen die Beamten schroff und brutal vorgegangen sein. Die Beamten sind natürlich andrer Meinung; doch batte ein Gendarm zugegeden, daß er sehr ausgeregt geweiet, und daß es möglich sei, daß auch ein Unschuldiger einen Hieb bekommen habe. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hielt solgende Aede: "Ich beantrage eine Gesängnisstrase von einem Monat und Publikationsbesugnis sür die Beleidigten." Sprachs und sehte sich. Der Verteidiger, derr Rechtsanwalt Dr. Hirdiseld, gab ein Bild der Vorgänge, nach welchen eine so hohe Strase nicht gerechtsertigt erschien. Er beantragte Freisprechung eventuell sei nur eine Geldstrase am Plage. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrase den 100 M. eventuell 10 Tagen Gesängnis. — Außer Derbert dürsten sich in der nächsten Leit noch eine ganze Reihe von Neichstags-Abgeordneten wegen alter Sünden dem Nichter stellen mitsen,

für diesen Zwed sowohl bei ber hanptwahl als auch bei ber ju und bitte in einem ju herzen gebenden Briefe, die Stidereien abzutaufen ober gurudgusenden. In dem Briefe werde bon den bielen schlaftosen Machten geredet, bie die Anfertigerin - bie Tochter vielen schlastosen Rächten geredet, die die Anfertigerin — die Tockter eines vermögenslosen Offiziers, deren Ehemann ein Offizier sei, der insolge eines chronischen Leidens erwerdsunfähig sei — habe aufwenden müssen, um sich und ihre Familie durchzudringen. Rach dem Fenilleton sei dies Bersandgeschäft ein überand einträgliches, es sei eine Vettelei in höherem Stil und darus derechnet, das die gerührten Adressam der angeblich darbenden Standesgenossin die Stickereien zurücksandten, aber das Geld, was sie sosten sollten, auch deipacken. Schließlich wären solche übereinsimmenden Briefe so massenhaft verschäft worden, das Beschwerden an die Bolizei gelangten und diese der Sache näher treten muste. — Gegen diese Femilleton verössentlichte Gerr d. 3 an ustie wich ein der Deutschaft verössen fulminanten Artikel, der gegen herrnklatt energisch zu Felde zog. Benn dieser auch den Ramen nicht genannt, so wisse das zielen Eingeweichte, wer gemeint sei. (herr Leutenant a. D. und Majorntsherr v. Köller und dessen kefrau ged. v. Duissow. Der Verichterstatter.) Bas herr Klatt vordringe, sei alten Usten entnommen und entstellt. Die verseundern Versinen betrieben ein ganz reguläres kaufmännisches Geschäft, ein Kriminasinspettor sollte es regulares taufmannifches Gefcaft, ein Kriminalinfpettor follte nicht wogen dirfen, ein hochachtbares Chepaar, das iich in ehrsamenn Geschäftsbetriebe milbe, sich durch die Welt zu bringen, mit Schwindslern und Betrigern auf eine Stufe zu stellen. Das sei gefährlich und social geriehend und treibe Leute, die zu den staatserhaltenden Elementen zahlen, mit Gevoalt in die Reihen der Unzufriedenen. Beameinen zablen, mit Getvalt in die Reihen der Unzufeiedenen.
Beamten der Polizei sollie es nicht gestattet sein, sich durch össentliche Berichterstattung einen Rebenverdienst zu verschaffen, Hern Rotis Borgehen sei verwerslich, er verdiente von seiner vorgesehten Be-hörde eine starke Alige, denn er stohe eine achtbare Familie einsach und Unglist; er habe mit seinem Artisel die größte Wege-lagerei begangen, die einem moralischen Word ähnlich sehe ze. — Darausspin ist vom Bolizeiprässberien v. Borried der Strafantrag für den keleikisten Kriminalischen Rote erken verschen der Daraufini ist dom Polizeprajdenien b. Gorries der Strafantrag für den beleidigten Kriminalinspeltor Klatt gestellt worden. — Der um Un gellagte erachtete dies nicht sür zuläsige, da es sich hier nur um den Schriftsteller D. Klatt handle. Er sei durch dessen Artikel aufs höchste erregt worden, da er das Ehepaar v. Köller persönlich kenne und wisse, daß diese einen regulären Geschäftsbetrieb auf solidester Basis haben und ihre Offertendriefe keineswegs auf Bettelei zugeschnitten eien. Er glaube auch berechtigte Intereffen wahrgenommen zu haben, ba das Ehepaar d. Köller zu einer Kunftgenofienschaft geböre, der erster Borschender er sei. Er behaupte, dah herr Klait ans den utten über ein altes Versahren, welches seiner Zeit mit Einstellung endete, seine schweben welches seiner Zeit mit Einstellung endete, seine schweben welches seiner Zeit mit Einstellung endete, seine schweben Beschuldigungen hergenommen und dies halte er für gänzlich unzulässig. Die beleidigende Absicht habe ihm gesehlt, seine starken Ausdrücke seine nur der Widerhall der starken Ausdrücken vollen. — Der Borschende legt dem Angeklagten nahe, ob es nicht im Interesse seiner Schüntinge liegen würde, in eine Beweisaufnahme nicht einzutreten, da es sich ja nur um sormale Beleidigungen handle, der Angeklagte bestand aber auf Beweisaufnahme !

Der als Zeuge bernommene Kriminalinspeltor Klatt erklärte auf Besragen, daß er den Artikel geschrieben habe, um das Aublishum in dessen seigenstem Interesse aufzuklären. Die don ihm angegebenen Thatsachen seien durchaus richtig, denn viele Jahre hindurch seien bei der Kriminalpolizei Beschwerden über das Treiben der v. köller-seien Ekstante einzen auch der Leuten aber des Leutens aus den ben ichen Eheleute eingegangen. Er kenne das Leetben der v. Köllersichen Eheleute eingegangen. Er kenne das letzere aus den Alken und den Mitteilungen des Kriminalkommissars der Kracht, der seit langen Jahren mit ihm gemeinsam in der Abteilung sint, die die derschiedenen Arten des Schwindels zu bearbeiten habe. Unter hinveis auf die Ergebnisse der Akten stellte der Borssiehed durch Befragen des Zeugen sest, daß die Mutter der Fran d. Köller, die Fran Majorin v. Luigow, unter Unterkützung ihrer damals noch unverheirateten Tochter lange Zeit der dettels briefen geleht hat, die größenteils die Kaster geschreiten bettels ihrer damals noch unberheirateten Tochter lange Zeit von Bettels briefen gelebt hat, die größtenteils die Tochter geichrieben hatte. Infolge von Beidwerden, die an die Polizei gelangten und das Borsliegen eines Schwindels vermuteten, sei seiner Zeit ein Berjahren gegen Herrn von der ind seine jehige Frau, damalige Fräul. Abele d. Luisow eingeseitet worden; beide wurden verhaftet, das Berschren wurde aber schliehlich eingestellt, weil damals — im Jahren 1892 ein Sachverständiger erstärte, das der Bert der Stidereien dem dafür gezahlten Preise entsprachen und weil man danach aundem, das das Publishm nicht geschädigt worden sei. Rachdem beide außer Berfolgung geseht worden, haben sie das Bersandgeschäft fortgesept und es sind die Kolizei gekommen, die der Angelegenheit aber seine weitere Folge Schoft and Danienburger dock detenden im der Nachtelder der Holditalische beingen für der Weistelder der Holditalische Gelebhon Am II 1283); E. Diete Acterik. 232 (Zelebhon Am III 1283); E. Diete Acterik. 232 (Zelebhon Am III 2572); Bachgänger, Emmenkt. 79 (Zelebhon Am III 2572); Bachgänger, Emmenkteifer. 24; Kögirg, Kantler. 232. (Zelebhon Am III 12512); Bachgänger, Emmenkteifer. 24; Kögirg, Kantler. 232. (Zelebhon Am III 1283).

Berliner Partei—Angelegenbeiten.

Cas dentral-Bahdurean des feelighes kreites befindet fich bei Berliner Partei-Angelegenbeiten.

Cas dentral-Bahdurean des feelighes kreites befindet fich bei Berliner Partei-Angelegenbeiten.

Cas dentral-Bahdurean des feelighes kreites befindet fich bei Berliner die Boligei gefommen, die ber Angelegenheit aber feine weitere Folge

Die bertvittvete Majorin b. Duigotv lange Beit bon Betteleien gelebt und die Tochter Beibilfe geleiftet habe und daß die Frau Majorin b. Quigow fich auch mit Beschaffung von Darlebnen an Offiziere beschäftigt habe. Sie fei babei mehrsach mit bem Gefet Offiziere beichaftigt habe. Sie fei dabet mehrlach mit dem Geley in Kollisson geraten, tvenn es zur Verhandlung kommen sollte, habe sie innner ihre Zuderkrankheit vorgeschützt, und es sei nicht möglich gewesen, sie vor Gericht zu bringen. Im übrigen bestätigte der Zeuge, daß über die Ausbeutung der Wohlthätigkeit durch Frl. v. Duissow bezw. Frau v. Köller fortwährend Anzeigen bei der Polizei eingelaufen seien und als s. Laussuchung absgehalten wurde, sich ergeben habe, daß eine außerordentlich sorzeitätige Buchführung über die Erfolge des Versandgeschäften vorhanden war. Den sorzeitstene Performannen zien auch noch interessante Bewar. Den sorgialtigen Buchungen seien auch noch interessante Be-merkungen beigesigt gewesen, wie z. B. "Sehr nette Antwort, 20 M. und Ware zurückgelandt", oder "Zahlt, schidt aber nicht zurüch", oder "Sehr grober Brief, schickt alles zurüch" u. bergl. m. Rachdem das Bersabren aus den erwähnten Grimden eingestellt worden, sei das Stiderei-Unternehmen mit ungeschwächten Rraften, aber mit neuen Ruancen ausgestattet weiter gegangen. Rach dem Inhalte der Briefe und der ganzen Art der Bersendung der Stidereien, sei es ihm nicht zweiselhaft gewesen, das das Bublitum aus-Bublifum ands gebeutet worden und es ben Unternehmern des Berfandgeschäfts gar nicht auf die Abnahme der Ware, sondern auf das Spenden von Geld angesommen sei. — Auf Bunsch des Angestagten wurde auch noch bas b. Kölleriche Ebepaar bernommen. Fran Abele b. Köller geb. b. Duigow gab auf Borhalt bes Borfigenden zu, baß fie bas Geschäft mit dem Bersenden von Stidereien seit dem Jahre 1891 gang taufmannifch betrieben und forgfam Buch geführt habe. Es habe fich feineswegs um Betteleien gehandelt, fie habe vielmehr oft

Auf Borhalt bes Borfipenden mußte fie gogernd gugeben, aß fie nicht nur felbfigeftidte oder durch ihre Stiderinnen angefertigte Baren an den Mann brachte, fondern auch folde, die fie fertig in Gefchaften gelauft hatte. Richtig fei es, daß in den erften 11/4 Jahren eine Brutto-Einnahme von 18 400 M. erzielt worden fei, die Un-tosten seien aber sehr groß gewesen. Sie erläuterte dies auf Be-fragen dahin, daß sie drei bis vier Stiderinnen zu fraget dahn, das ite det bis blet Start bro Tag beseinem Lohnsah bon 1,50 bis 2 Mart pro Tag besich äftige. Sie betreibe das Geschäft auch jeht noch, die Jahreseinnahme betrage aber jeht nur noch ca. 6000 M. Sie sei seit 1897 verheiratet. Ihr Mann, der sie in ihrem Geschäft unterstühe, habe aus seinem Rajorat keine Einnahme, beziehe aber Einklinfte in Sohe bon 2500 M. aus einem Rebengute. Bas fie in ihren Offertenbriefen geschrieben, entspreche ber Babrheit. Sie gab auch zu, lange Zeit für ihre Mutter die Bettelbriefe geschrieben zu haben. — Der Borsigende verlas noch einen Brief des Herrn b. Kölle: an das damalige Fel. v. Duisow, um zu beweisen, daß ihre Lage keineswegs eine jo jämmerliche gewesen sein kinne, wie es in den Briefen hieh. Der Brief sprudelte von Lebenslust und Lebensgenuß über. Ferner brachte der Borsisende zur Sprache, daß den Leuten, die die Stiedereien nicht gebrauchen kommten, auch Thee-Offerten gemacht Stidereien nicht gebrauchen tonnten, auch Thee-Offerten gemach wurden und ben Offerten Bettel beilagen, in welchen es bieg "Das Beihnachtsfest, auf welches ich so grohe hoffnungen gelett, hat mir nur wenig Freude gebracht, ich wirde deshalb dankbar sein, wenn Der zum Schluß vernommene Herr v. Köller behauptete, daß die Einnahmen größtenteils durch die Untosten absorbiert wurden und daß in den letzten Jahren auf seine Anordnung aus ben Briefen alles weggeblieben fei, was irgendwie gang taufmännisch betrieben und forgsam Buch geführt habe. Es misdeutet werden tonnte. — Der Staatsan walt meinte, es verwund habe sich feineswegs um Betteleien gehandelt, sie habe vielmehr oft tomme hier gar nicht darauf an, ob die Thatsachen in dem Artikel der Kreichen feindurch gearbeitet und auch noch mehrere Stiderinnen bes her Klatt richtig oder falsch dargestellt seien, sondern auf die bekannt.

im Artifel bes Angeklagten borhandenen formalen Beleibigungen Diefe feien fo ftart, bag er 200 Mart Gelbftrafe eventuell 20 Tage Gefängnis beautrage. - Der Ungeflagte erflatte es bon feinem Standpunfte aus für unzuläffig, daß ein Kriminalbeamter auf Grund feiner Renntnis aus alten Aften bezahlte Beitungsartifel beröffentliche und barin Leute blogftelle, bei denen die behaupteten Thatsachen nicht mehr zutrasen. Rach seiner personlichen Renntnis datigen flat fiest antalen. Rad seiner personiagen seintniss endere Dinge bestreite er, daß das Köllersige Ehchaar eitwas andres betreide, als ein ganz legales, reguläres Eschäft. Er bestreite auch die Zulässigleit eines Strasantrages seitens des Polizeiprässdenten d. Borries, da herr Klatt nicht in seiner ant-lichen Eigenschaft, sondern als Fenilletonist angegriffen sei. Schliehlich nehme er den Schuß des § 193 in Anspruch. — Der Gericht is hos bag ber Angeflagte in gutem Glauben an bie Richtigfeit feiner Behauptungen gehandelt, aber fcwere Beleibigungen ausgestoßen habe. Der Polizeipräsident sei zum Strasantrag berechtigt, ba der Artisel des Angellagten wiederholt auf die Eigenschaft des Hern Klatt als Kriminalinspeltor Bezug nahm. Der Schut des § 193 sei dem Angellagten nicht zuzubilligen, überdies ergebe sich die Abücht der Beleidigung auch aus der Form des Artisels. — Das Urteil lautete auf 150 M. Geldstraße ergebentuell 15 Tage Befängnis und Bublitationsbefugnis für ben Beleibigten.

Vermischtes.

Explofion auf einem englischen Kreuger. Malaga, 15. Junt. Anf bem englischen Rrenger "Good Sope", ber in ber Rabe ber Meerenge von Gibraltar Nebungen vornahm, explodierte ein Torpedo im Lancierrohr. Dabei wurden vier Matrofen getötet und zwanzig verwundet. Rach Audichiffung der Toten und Berwundeten feiste der Kreuzer seine Uebungen fort. Die Ursache der Explosion ist un-

für die nädifte Hummer muffen bis 5 Uhr nadmittags in der Expedition abgegeben werden. Inferate bitten wir vorher anzumelden und bis 4 Uhr nachmittags einzusenden. Die Expedition.

bir ben Inhalt ber Inferate Bublitum gegenüber feinerlei Berantwortung.

Cheater.

Dienstag, ben 16. Bunt. Aufang 71/2 Uhr:

Operuhaus. Der Evangelimann. — Slavische Brautwerbung. Schauspielhans. Das große Licht. Renes Operutheater. Die Fleder-

Deutsches. Monna Banna. Refidenz. Luftige Chemamer. – Borher: Rach dem Balle. Amfang 8 Uhr:

Schiller O. (Ballner - Theater.) Rach Lahr und Tag. — Abschied vom Regiment. — Der grüne Kafadu.

Schiffer N. (Briebrich-Bilhelmftabt. Theater.) Berlin, wie es weint Theater.) und lacht.

Weften. All-Deibelberg. Central. Bid und Bodet. Berliner. Der Pofiillon von Lonumean. es, Die Geliebte. Hierauf:

Renes, Daija. Thalia. Hofgunft. Rieines. Rachtalpl.

Belle-Miliance. Artemis Colonna.

Tangidullen.
Carl Weiß. Das Gehelmnis des roten Haufes.
Weetropol. Remestest Allermenestes!
Mpollo. Die Liebesinsel. Specialitäten.

Bajiage Theater. Specialitäten. Wintergarten. Specialitäten. Reichöhallen. Steltiner Sänger. Urania. Tanbenftraße 48/49. Bon ber Zuglpife zum Bat-

Invalidenstraße 57/62. Stern-warte. Täglich geöffnet von 7 bis 11 Uhr.

Central:Theater Deute und folgende Tage, Anf. 8 Uhr : Pick und Pocket.

chwant mit Gefang und Tanz in Aufzügen. Emil Sondermann. Sommer. Miggi Marie Forescu.

Direttion: Sigmund Lautenburg. 2fmfang 71/2 11hr.

Lustige Ehemänner. Schwanf in 3 Aften von A. Mars und Albert Barré. Deutsch v. Schonan

Nach dem Balle. von M. Loebel. Morgen und folgende Tage: Die-felbe Boritellung.

Neues Theater Schiffbauerdamm 4a-5.

Die Geliebte. Hierauf: Dalsy. Anfang 8 Uhr:

Metropol-Theater.

Der grösste Erfolg dieser Saison! Zum 156. Male:

Neuestes! Allerneuestes!

Dramatische Revue in 5 Bildern. Gillezendes Ballett. 300 Mitwirkende. - Rauchen überall gestattet. -

Kleines Theater.

Unter den Linden 44. Anfang 8 Uhr.

Nachtasyl. Etripang o Lug. Speccept 50 81

Taubenstrasse 48/49. Abends 8 Uhr:

Von der Zugspitze zum Watzmann.

Sternwarte Invalidenstrasse 57/62

llo-Theater Fäglich: Mit kolossalem Belfall

Die Liebes-Insel. Alct : Die Jebenden Bri @ Grosses Post-Ballett. @

Vorher: Neue glänzend. Specialitäten

Carl Weiss - Theater. Oss Geheimnis des roten Hauses.

Anjang 8 Uhr. Morgen: Diejelbe Borjtellung. Sonntagnachm. 3 Uhr. Parfett 60 Bl. **Die Walse aus Lowood.** Im Garten: Konzert, Theater unb Specialitäten . Borftellung. Linfano

Castans Panoptikum Friedrichstr. 165.

Aktuell!! Neu!! Zum Drama im serbischen Königspalast

König Alexander 🕆 Königin Draga 🕆 portraitgetreu, lebensgross.

Passage - Theater. Anf. Sonntags 3 Uhr, Wochen-tags 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Carla Lingen

in ihrem Repertoire. Oskar Saldow, Humorist, Erna Koschel. Josefine Deleliseur. Ganz Berlin zerbricht sich schon den fünften Monat

den Kopf über A GA! die schwebende Jungfrau! 14 erstklassige Nummern.

Bernhard Rose-Theate

Gefundbrunnen. Babftr. 58.

Neues Programm.

U. M.: Fred Bewey, Jonglent. Gebr. Vero, Mirobaten. Lucie Claire, Erropentin. and Hammentangerin towns in threm Luftballett , Die Gilbernige". !!! Berlin auf Stelzen!!!

mii Willy Agoston amb Klara Antonis.

Fröbels Allerlei-Theater

früher Puhlmann. Schönbaufer Allee 148. Inhaber: Wilhelm Fröbel. Beute, sowie täglich :

Der erfolgreiche, brillante Riefen. Juni - Spielplan. Konzert, Theater u. Specialitäten. 8 Uhr: Das große Bolfsfind: Zur rechten Stunde. 10 Uhr: Die verkehrte Welt.

De Täglich : TO 101/2 Uhr: Melly Verch. 100/2 Uhr: Die Katakomben v. Paris. Im Riefenjaal: Gr. Ball. Anjang 5 Uhr. Entree 30 Pf. Sperrst 50 Pf.

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Ballner-Theater).

Dienstagabend 8 Uhr: Nach Jahr und Tag. Abschied vom Regiment. Der grüne Kakadu.

Mittmodabend 8 Uhr: Nach Jahr und Tag. Abschied vom Regiment. Der grüne Kakadu. Uhr: Im weissen Rössl.

Schiller-Theater N. (Griebrich-Bilbelmftabtifches Theater) Dienstagabend 8 Uhr: Berlin, wie es weint und lacht. Mittmodabenb 8 Uhr:

Berlin, wie es weint und lacht.

Donnerstagabenb 8 Uhr. Bon Gil.

Königsthor, Schweizer-Garten. Friedrichshain. Täglich Theater-Vorstellung.

Neues Artisten-Programm. Jeden Abend 104, Uhr: Das Allerweitsgenie. Große Boffe mit Gelang und Tanz in 2 Bildern. Täglich: Ball. Bolfobeluftigungen. Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf.

Max Kliem's Sommer-Theater

Hasenheide 13-15. - Artiftijde Seihing: Paul Milbitz. Täglich:

Grosses Konzert, Theater- und Specialitäten-Vorstellung. Jeben Montag: Commerfest. - Jeben Mittmod: Die beliebten Rinberfeste. - Jeben Donnerding: Elite-Lag. Die Raffeetuche ift täglich von 2 Uhr ab geöffnet. Dochelegante Regelbahnen, Würfelbuben, Konbitoret, Blumenftanb ze.

In den Gälen: Familien-Kränzchen.

Alte Taverne. Suhaber: Christian Schröder.
Jeden Dienstag: Kinder-fest.

Ostbahn-Park. Am Küstrinerplatz. Rüdersdorferst. 71.

Hermann Imbs. Täglich : Gr. Konzert, Theater

und Specialitäten-Vorstellung.



Militar - Doppel - Konzert.

Entree 1 M., ab 6 Uhr 50 Pf. Kinder unter 10 Jahr. d. Hälfte. In der Afend: Elefanten-

mutter mit saugendem Haby, Shetland-Peny mit Zwergfohlen.





Täglich im Garten: Hoffmanns Norddeutsche Sänger.

Anfang: Sonntags Kong. 5 Uhr. Borftell. 7 Uhr. Bochentags: Kong. 6 Uhr. Borftell. 8 Uhr. Sonnt., Mont. u. Donnerst. nach der Goiree: Zang.



Belle-Alliance-Theater. Artemis Colonna. Tanzidyllen.

Im berefichen Commergarten : Specialitäten - Vorstellung, Konzert und das neue Inni-Programm.



Agnes Säther, norweg. Soubrette. Miss Votana, Schulreiterin. Ellmanns Alpen-Gesangs- u. Tanz-Quintett.

Jim und Jam, komische Akrobaten. Die Biseras, weibl. Trompetercorps. Urbani u. Sehn, akrobat. Produktion. Pia Carozzi, Harfen-Virtuosin. Diana, amerik. Spiegeltänzerin. Adele Moraw, Soubrette. Charles Baron in seiner Scene: "Im

Löwenkäfig". Allison-Truppe, ikarische Spiele. Die 4 Scandias, Gymnastiker.

---Etablissement Buggenhagen) am Moritzplatz. Jeben Tag :

Konzert bes berühmten Drojefters bes Signor Vincenzo Ferrara. Donnerstag, Sonnabend, Sonntag im Raifer-Zaal: Tann.

Prater-Theater

Raftaniem Allee 7—9. Direttion: M. Kalbo.

raglic: Das Bild der Mutter. Boltsftud mit Gefang und Tanz in 3 Aften von A. Seelen u. D. Richter. Konzert und Sall. Auftreten erft-flassiger Aftraftionen. U. a.: Ada Marcell, Schröder u. Denter, Relampagas Troupe; Overgard.

Ein fideles Gefängnis
Große Bantomime, Mokaschly Troupe.

Mnf. 4 Uhr. Gintr. 30 Bf., num. Bl. 50 Bf.

W. Noacks Theater Direktion : Robert Dill.

Täglich : Gr. Theater - Vorstellung.

Mufang : Bochentags 6 Uhr. Somtag, Dienstag u. Donnerstag: Ball. Bei ichlecht. Better: Voratell. im Sanle.

Socialdemokrat. Wahlverein d. 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis. (Osten.) Ziadtbezirt 178. Todes - Anzeige.

Am Sonnabend, ben 18. b. MR

Emil Liesegang. Ehre feinem Anbenten!

Die Beerdigung findet am Rittwoch, den 17. d. Mis., nach-nittags 5 Uhr, den der Leichen-jalle des Gemeinde-Friedhofs in Friedrichsfelde aus ftatt. Der Vorstand.

Verband der Möbelpolierer.

Am 14. d. M. verftarb imfei Kollege 146/10

Paul Liesegang im Allter von 53 Jahren.

Die Beerbigung findet am Miti-och, ben 17. d. M., nachmittags Uhr, auf dem Berliner Gemeinde-Friedhof in Friedrichsfelbe ftatt. Um rege Befeiligung bittet Der Vorstand.

Dantfagung.

Allen Berwandten, Fremden und Belaunten, serner dem Gesangerein "Kordwacht" für den schönen Gesang, für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unstes lieben Baters, Groß- und Schwiegervaters Ludwig Zeolhenburg fagen wir unfren berg-

Die trauernden Hinterbliebenen.

Krang- und Blumenbinderei von Robert Meyer, nnr Mariannen-Strafe 2.

Bereins-Kränze, Balmen- 11. Blumen-Arrangements, Bouquets, Guirlanden ulw. werden fein 11. preiswert geliefert.

Bruch - Pollmann

fiehlt fein Lager in Bruchbandanen chibbleden Geradehaltern, Spritzen,
Suspensors, jewic sämtliche Artikel
zur Krankenpflege.

Eigne Werkstatt.
Sielerant Drisen Silfs-Granfenfallen.
Berlin C., 10732*

30. Linien-Straße 30. NB. Alle Bruchbander mit elafti-ichen Belotten, angenehm und weich

Flundern ff. 60 Stad frifig 3 M. franto infl., ff. neue Ia Matjes-Geringe... Bojtbofe 2.90 M. franto. Fijderei-Erp. Ernst Napp Nacht., Swinemunde No. 102. [140/1*

Diez' Specialitäten - Theater

Landsberger Allee 76-77
Db [chūn! (Ringh.-St.). Db Regen!

Tāglich das unerreichte
Juni-Programm! Robert 11. Bertram. Clown Dolly, Brit Brand.
Gafe-Balf. Bercacciv-Trio 2c. Sonnabend, Sonntag II. Montag Tanz

Berliner | Ik-Trio

Königstadt-Kasino.

Holzmartijtr. 72, Ede Aleganderjtr. Bei glinjt. Bitterung im Garten. Antbropos, der timfilice Mensch. Paul Ydda, Musit. Amtiation. R. Schaus, Gelchw. Bendt, Marion. Rittmoch, Sonnabend, Sonntag: Tanz.

Orösste deutsche Cigarettenfabrik.

Desichtigung erbeien.

196 Friedrichstrasse 196

nahe der Leipziger Strasse

Permanente -

AUSSTELLUNG

der Oegenstände, die für

JASMATZI-COUPONS erhaltlich sind.

GEORG A. JASMATZI AKT. GES.

Verkündung der Wahlresultate

heute abend 9 Uhr in folgenden Lokalen:

Drafel, Reue Friedrichftr. 35. Arminhallen, Rommandantenftr. 20.

Berliner Bochbranerei, Tempelhoferberg. Hofjägerpalaft, Hafenheide 52/53. Bühlke, Dennewititr. 13.

Buggenhagen, Morisplas. Reffource, Kommandantenftr. 57. Gewerkichaftshaus, Engel-Ufer 15. Martifder Sof, Abmiralftr. 18c. Franke, Gebaftianftr. 39. Dresbener Rafino, Dresbenerftr. 96. Boigt, Ritterftr. 75.

Drachenburg, Bor dem Schlefischen Thor. Urania, Brangelftr. 11. Candjouci, Rottbuferftr. 4a. Granmanns Feftfale, Naunynftr. 27. Siid-Oft, Waldemarftr. 75.

Elyfium, Landsberger Allee 40/41. Böhmisches Branhans, Landsberger Allee 11. Brochnow, Weberftr. 17. Reller, Koppenftr. 29. Ronigsbant, Gr. Frankfurterftr. 116.

1. Wahlfreis.

2. Wahlfreis.

3. Wahlfreis.

4. Wahlfreis (Sudost.)

4. Wahlfreis (Diten).

Branerei Friedrichshain (früher Lipps) Schützenhaus, Linienftr. 5. Lendecker, Sophienftr. 34. Grand Sotel Alleranderplats (großer Saal) Tonhalle, Friedrichstr. 112.

5. Wahlfreis.

Fröbels Allerlei-Theater, Schönhauser Allee

Berliner Prater, Raftanien-Allee 7-9. Wernaus Feitfale, Schwedterftr. 23. Weimanns Volksgarten, Babftr. 56. Sübner, Swinemunderftr. 42. Danje, Brunnenftr. 154. Benfel, Invalidenftr. 1a. Frit Wilfe, Brunnenftr. 188. Gisteller, Chauffeeftr. 88. Bernh. Maabe, Kolbergerftr. 23. Feldichlößehen, Müllerftr. 142. Aronen-Branerei, Alt-Moabit 47-49. Moabiter Rafino, Bilsnaderftr. 63.

6. Wahlfreis.

Bahlreichen Besuch erwarten

Die socialdemokratischen Pertranenslente Berlins.

200/6

3. M.: G. Gruft, Beteranenftr. 8.

"Roten Wahlwarte"

Schwedter-Str. 23. Seute am Boblioge für Damen Raffeelochen, Liter 60 Bt., im 1000 Ber-jonen jaffenben Garten. Abends: Rahlrefulfat Berfündung. Es labet jreundlicht ein Wernau.

Auf allerbequemste Art Teilzahlung!!! (wöchenflich 1 Mart) Herren-, Damen- II Wecker-Uhren, Regulateure, Broschen, Ringe, Ketten.

Juhre & König, Warschauerstr. 72.

Charlottenburg. F. Kunstmann

> Wallstr. 1. Uhrmacher und Goldarbeiter. rosses Lager, billige

Preise. — Reparaturen schnell, billigst.

In Ltr.-Fl. em-pfehle: Cognac 1,25-10,35, Rum 1,00-5,60. Nordhäuser 0,45—1,35, Liqueure, Eier-cognac, Citronen-und Himbeersaft,

Port- u. Ungarweine gut u.billigst. Carl Schindler, Chausaeestr. 55. Liqueurfabrik.

Versuche Dein Glück!

bem befannten bom Glud beinftigten Bant- it Lotterlegeichaft J. Rosenberg, 51 Kommandantenftr. 51.
Sofortige Ausgablung bom
Setvinnlofen aller Lotterien. Marienburger Pferde-Lose a 1 M.

atent = [17442* Vorwertung, Finanzierung, Un-melb. v. Bat. u. Gebrauchenuft. gum Gelbstfostenpreis bei Mujhing 3. Berwert, Anfertig, von Beldnungen. Wolters & Co., W., Potédamer Strahe 123. Unstänste und Raticläge toltenlos.

Specialität! (ca. 200 Genre) Einzelne Garnituren spottbill. Special-Katalog ca. 600 Hlustr.

Teppich-Specialhaus Emil Lefèvre, Oranienstrasse 158 Berlin

Kranz- und Blumenbinderei

Bureau: Engel-Ufer 15 (Gewertschaftschaus). — Fernsprecher Umt VII, 3258.

Achtung, Holzarbeiter!

Die Centrums-Vertrauensmänner-Versammlung fällt am Mittwoch der Bablen wegen aus. Dieleibe findet am Mittwoch, den 24. d. 202. statt. Das Bureau bleibt am Wahltage geschlossen. 83/7* Die Ortsverwaltung.

Mirtwoch, ben 17. Juni, abends 84, Uhr, in ben Arminhallen, Rommanbantenire, 20: 258/17

Mitglieder-Versammlung.

1. Stellungnahme jum Zuges. Drbnung:

1. Stellungnahme jum Zusammenichluf der dret Gruppen Rapithuber, Spanner und Cementierer. 2. Berbandsangelegenheiten. 3. Berichiedenes.

Der Vorstand.

NB. In dieser Bersammlung wird der neue Bertrag an die Mitglieder beradsolgt.



Bei Ankauf einer Nähmaschine lasse man sich nicht durch billige Angebote täuschen, sondern verlange Katalog von 1765L*

Pfaff-Nähmaschinen, welche sich durch grosse Dauerhaftigkeit und Vielseitigkeit hervorragend auszeichnen, auch zum Sticken und Stopfen geeignet. Teilzahlung gestattet. Reichhaltiges Lager bei :

Gustav Wendt, Berlin NW. 5 35 Wilsnackerstr. 35.

Marienburger Vorwärts-Buchhandlung SW., Lindenstr. 69.

Socialdemokrat. Reichstags-Handbuch

von Max Schippel, ein Jührer durch die Zeit- und Streit-fragen der Reichs-Gesetzung, in Leinen gebunden . . 9,— R.

für socialdemokratische Wähler,

der Reichstag 1898—1903, Herausgegeben bom socialbemolrat. Barteiporstand, in rot Leinen gebunden . . 4,— M.

Statistisch. Handbuch für Reichstags-Wähler,

umfassen ble Bahlen zum beutschen Reichstag von 1871—1898, sowie biographische Notizen über sämtliche Witglieber des Reichstags von 1871 bis 1983, brojdjiert . . . 1,— M.

Reichstags-Wahlkarte 1903,

acigt in Farbentolorit eine gute Uebersicht der Berteilung der ein-gelnen Barteien über das Deutsche Reich

1/2 Pfund Brot 50 Pf. Backware Albrechts Bückerelen: Brangelstraße 9, Krantstraße 19,

Faldensteinstr. 28, Laufigerftr. 2. Karfiballe Büdlerstr., Stand 222/23. Karfiballe Andreasstr., Stand 16/18

oferde-Lotterie.

o & 1 M. - 11 Stuck 10 M (Porto u. Listo 20 Pfg.) OscarBräuer&Co. Nachf,

G. m. b. H. Bank-Goschäft, Berlin W., Friedrichstr. 181. Filialen: NW., Wilsnackerstrasse 68. O., Andressatrasse 46a. O., Oranienstrasse 177.

Spen, mager, a Bid. 70, bei 501, 65 91 Delitatekichinten, ohne Anden, a Pfd. 95 Pf.
Artifatekichinten, ohne Anden, a Pfd. 95 Pf.
Rollichinten a Pfd. 115 Pf.
Landichinten 95 "
Zwiebelleberwurft 55 "
Feine Leberwurft 55 "
Feine Leberwurft 85 "
Feine Leberwurft 85 " Beine Beberwurft 85.
Pomm. Landleberw. 90
Thür. Kotwurft 55.
Weifchwurft 65.
Pomm. Landrotwurft 90
Calami u Echlactw., weiche, 95.
Weist. Schlactwurft a Pfb. 125.
Thür. E. Klähn, Lindenstr. 16.

Berfallene Pfanber! Goldlachen wie Brillanten jeder Art, gold. n. filb. Damen wie Herren-lihren, Reiten, Ringe, fauber n. icon, ipottfillig vert. Pfandleihe, Bringen-itrage 28, I. Ede Ritterftrage. 16742

Alexandrinenstrasse fa.

Ridinge mit Bidmungsjähleisen, Bouguets, Topfgewähle seber Arbeiterwahnungen
veräsvert.

Warfiballe Arbeiterwahnungen

Katalog V gratis und
franco.

Man hüte sich vor wortlosen
veräsvert.

O25.

Sonntags, neues Saus, Mülleritt. 129.

Hinsche, Wihmaunstr. 4. [10132.



Bente Dienstag, ben 16. Juni, abends 81/2 Uhr:

1. Gröpler, Bergftr. 147.

3. Münzer, Anejebeciftr. 113.

2. Thiel, Bergftr. 152. 4. Geikhaus, Rarlsgartenftr. 8.

In allen Bersammlungen:

= Verkündigung der Wahlresultate. ===

Das Wahlkomitee.

Freitag, den 19. Juni, abends 6 Uhr, in Rellers Festsälen, Koppenftr. 29:

Gr. Mitglieder-Versammlung.

Tages. Ordnung: 1. Berichterstattung bom Berbandstag. 2. Distussion. 3. Erganzungsma zum Centralvorstand. 4. Die Haltung unfrer Arbeitgeber zum Arbeitsnachweis und Lohntarit. 5. Der Stre in Dresben. 6. Gewerfichaftliches. Jahlreichen Besuch erwartet

Orto-Arantentaffe der Mechaniker, Optiker und verwandten Gewerbe gu Berlin.

Die von der Generalversammlung am 6. Mai 1903 beschlossenen "Bor-ichristen über das Berbalten der Franken und über die Krankenaussicht" haben die Genehmigung der Aussich-behörde erhalten und sind in Kras-vertreten.

Drudegemplare biefer Borfdriften werben an die Mitglieber im Raffenlofol ausgegeben. Berlin, ben 15. Juni 1903. Der Borftanb. J. U.: E. Sahlanker.

Kranken- u. Sterbe-Zuschusskasse der Schneider Berlins.

Sonnabend, d. 20. Juni cr., abonds 81/, Uhr:

Ausserordi. General - Versammlung in den "Arminhallen", mmanbanten. Etr. 20.

Lages - Ordnung :

1. Abrechnung vom ersten Onartal.

2. Bericht der Statutenberatungs-Kommission und die Antwork des Bolizeipräsidums.

3. Statuten - Bestehnen. Boligeipräfibiums. 3. St ratung. 4. Berfchiebenes. ratung. 4. Berschiedenes. Witgliedsbuch legitimiert! 1987b Der Vorstand.



Carl Schmidt, Büsten-Fabrik, BERLIN W., weltberühmten Stoffhüsten für jede Körperform.

Figur wie nebensteh. von 7 Mk. bis 50 Mk.

Tages - Drbnung: Befanntgabe ber Bablrefultate. [222/18 Das Sanbtwahlbureau befindet fich bei Klahn, Refidenzitr. 31. Die Genoffen, die am Tage der Bahl mitarbeiten wollen, haben fich bort Das Wahlkomitee.

Q u. verwandte

Donnerstag, ben 18. Juni, abends 8 Uhr, bei &. Reller (großer Caal), Roppenfir. 20:

Große öffentliche Versammlung

aller in Buchbindereien, Rontobuche, Etnise, Lebers galanteriewarene, Albume, Luguspapiere und Kartone fabrifen beichäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

1. Die Kündigung des Tarifs im Buchbindergewerbe und unfre Stellung-nahme dagu. Referent Kollege Alb. Bergemann. 2. Distustion. 3. Ber-Bir ersuchen alle Kollegen und Kolleginnen, in dieser hoch-wichtigen Bersammlung vollzählig zu erscheinen. Riemand darf am Donnerstagabend sehlen t

Die Branchen-Vertrauenspersonen. Die Taritkommission.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Berlin. Bureau: Engel-Ujer 15, Simmer 1—5. — Ferniprecher: Amt VII, 353,

Elektro-Monteure. Amtung!

Den Kollegen gur Rachricht, daß die Monatsversammlung am 17. Juni ausfällt. Dafür findet die Berfammlung am Mittwoch, den 24. Juni, ftatt. Die Ortsverwaltung.

Radweislich tüchtiger Wtonttent auf Centralheigung fofort

Ludwig Joh. Müller, Centralheisung.



steht unter ständiger Kon-trolle des Gerichtschemikers Dr. C. Bischoff [1568L*

Dr. C. Bischoff. [1568L*
Leicht wird auf der schönen
Ferienreise durch Trinken
von Wasser der Magen verdorben, darum sollten die
Deutschen von den Völkern
des Südens lernen, welche
dem Wasser einen Schuss
Wein zusetzen, wodurch es
verdaulicher wird, den Magen
weniger leicht erkältet und
gleichzeitig den Organismus
stärkt.

Vergessen Sie daher nicht, Ihre Reiseflasche mit Santa Lucia Kraft-Rotwein zu füllen, zumal der Wein sich in der angegossenen Flasche monatelang hält. Das Wasser ist in jeder Gegend anders, und selbst, wenn es besser und reiner als das zu Hause enossene ist, kann es dem arannicht gewöhnten Magen efährlich werden.



für Anzüge, Paletots, Hosen, Kinder-Anzüge usw. meter-weise zu Fahrikpreisen ab. Der Seinsteinkauf von Stoffen ist das einzig Richtige.

Reste spottbillig!!

-Lotterie Ziehung schon 18. Juni. Marienburger I no 11 Loose 10 M., Porto und Liste 20 Pf.

Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auktion gut verwerthet werden gegen

aar-Geld

3384 Gewinne im Gesammt-

м. 9000 м 3500 1 м. 3000 м. 2300 1 M 1200 м. 1500 5 mit 5500

5 mit 1000 66 mit M. 37 000 1747L. 3300 mit M. 18000

(7 Equipagen, 89 Pforde, 5 Fahrräder u. Silbergewinne) Loose versendet der General-Debit:

Berlin, Breitestr. 5 [Telegr.-Adr.: Fordern Sie Dänischen

Niederlage: Carl Röcker, Gräner Wegs. Haupiniederlage: Nordhäuser Kautabake,

H. & P. Uder, Engel-Ufer 5.

Schnupftabake Rauchtabake.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer in Cigarren, Cigaretten, Hauch-, Kau- und Schnupftabaken. Amt 7. 1851.

Erste Bezugsquelle für:

Kaffee, Zucker, Thee, Kakao, Vanille, Konserven, Mehl, Hülsenfrüchte. Braunschweiger Fleischwaren

Butter-Handlung.

fernsprecher.

Das im Subhaftationstermin erworbene

Beyer'sche Gartenetablissement, Neue Mühle

mit großen Salen, Beranden, Frembengimmern 2c. ift unter gimftigen Bedingungen an einen folbenten, tüchtigen Birt gur sofortigen liebernahme gu berfaufen.

> Schlossbrauerei Königs-Wusterhausen.

Dr. Schünemann, Dr. Simmel, Prinzen.

SW., Lindenstr. 69.

Neuerscheinungen unsres Verlages:

Die Raiferreben im Reichstag und bie Socialbemofratie . IR. 0,20 Der Umfturg im Beichstag, eine Darftellung ber Rampfe um ben Bolliarif nach bem amtlichen Stene

Die Bernichtung ber Social; bemofratie burch ben Gelehrten des Central Berbandes dentscher Industrieller, berausgegeben im Auftrage des Bartelvorstandes der deutschen Socialdemofratie M. 0,20 Beitungöfrembwörter und poli-tiiche Schlagworte, verbeutigt u. erlautert v. Dr. A. Braun, M. 0,25

Die Frauen und bie Politit Chriftliche Arbeiterpflichten,

fratifche Fragen und focialbemo-fratifche Untworten . IR. 0,20 Die agrarifche Wefahr, eine Daritellung threr Entitelungsgelchichte, ihrer Macht und letten Liele, von Baul Göhre . M. 0,20 Zocialdemofratie und Centrum, Winte für bie Reichstagswahlen

Die fatholifche Rirche und Die Die fatholitiche Atroje und die Zocialdemokratie, von Karl Kantoko 20.0,30 Engen Richters Zocialistenspiegel: die Wahlfällschungen der Aktiengesellschaft Fortsichritt . R. 0,20 Die Lebensmittelzölle und die

in Benefmittergone indiretten Steuern, mer fie gablt Wen foll ber Arbeiter wählen ? Ein Bahlaufruf an die Arbeiter in Stadt u. Land, v. R. Calmer M. 0,10 Der Rorbmacher Fifcher im Lichte ber Wahrheit . . . M. 0,05

nicht antommt! Note Wahlen 1903, eine politische, durch geniale Künstlerhand prächtig ausgestattete Flugschrift M. 0,10



Sonig! Unverfalicht. ocri, die 10 Pfundbole zu 7,00 M., 5 Bd. 4,30 M. franco. Gavent 303, 5 Bd. Specialarzt für Daut. Darn und Specialarzt für [5/16" 4.30 M. franco. Garant. Müdnah Grauenteiden. Seydelste. 9. Hant- und Harnleiden. 10-2, 5-7. Sonntags 10-12 2-4 E. Reil, Angeleichen, Oldend

Jedes Pfennig. Wort: Worte m Ner das erate mit mehr als

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nüchs.

Verkäufe.

Ecbenistation, langjähriges, ein-ägliches Geichatt, billige Wiete, große debnung, Borgarten, umftändebalber 164

Chantlotal billig zu verlaufen iffer Frang-Grenabierplat 5. †113° Bestauration, welche ich wegen ebernahme andren Geschöfts ver-ufe. Dillige Riete. Anschließenbe ohnung Schöneberg, Gothenstraße 7.

berren-Garberobe nach dere Arbeit, großes Stofflager, letat 30 Mart, Anzun 90 Mart, se von 5 Mart an. Kault beim ubwerfer, lasset ben Sandwerfer

Torge, Dresbenerstraße 109.
Triumph in der Heren- und Knaden Belliedungsbrunche! Was Beellität und Billigfeit vermag, sieht man jeht an dem Aufdichen der Jima Derrmaum Schlefinger, Turmitraße 85. Täglich größerer Abind bei itreng seiten, dilligen Freigen.

Teppicke! (lehlerbalte) in allen Größen sir die Hille bes Wertes im Teppicklager Brünn, Packelder Rarft 4. Bahnbot Börse.

Olife Rarft 2001-2004. In Aufthons.

Möbelangebot. Im Antions-Röbeilpeicher, Rödernftraße 25, Doch-bahn-Dalteltelle Rödernbrude, sollen verschiebene gebiegene Rugbaumverschiedene gediegene Rusbaum-mobel-Ginrichtungen verlauft werben, mödel-Ginrichtungen verlauft werden, barunter hochleine Salongarnituren, Ganeelsolas, Ausbaumpianio, Bibliosischen, Stifficobechträufe, Kuipkaumbutels, Schreibische 25,00, tuntelnagelneue Aubebeiten mit prochtoeller Divandecke 22,50, hocheleganter Saulentruneau 30,00, prachinolle Galonsteppiche, ichen 18,00, Bimmerteppiche 8,00, reichgestätte Uebergardinen, Spachtelstores, Tällgardinen, Steppbefen, Salonbilder, Standuhren, Biuschildschen 5,00, berichiebene Gelegenbeiten spottbillig Abete, Biustionator.

Acppide mit Farbenfehlern Fabrif-ieberlage Große Frantfurterftraße 9, orterre. †37*

doritraumen, Dramenstrage 58, lieben getrefene, jum ichleumigen Gusverfauf. Dabe eigne Berfftatt, teinen Laben, bin baber in ber Lage, bie Robel außerft billig zu vertunfen. Sofa 10, Spind 23, Bancellofa 65,

Sofa 10, Spind 23, Paneellofa 65, Trumeau 40, Bettftelle mit Matrape 18, Tifch 9, hochelegante Tuch-garnitur 75. Teilandlung pellattet Garbinenhane Große grantfurter

traße 15, porn 4 Treppen.
Faberaber, neue und gebrauchte,
owie Reparaturen bei Karl Miethe,
Große Frantsurterstraße 123, Holl

Fahrräber, Teilzahlungen, 125 Mart, Invalibenitraße 148, Staliber-firaße 40. 1801R*

Wringmaschinen auf Abzahlung, ohne Anzahlung, Bellmann, Golinow-ftrate 26, nabe ber Landsberger-ftrate.

itraße. 1594R*
Gastocherhaus! Zweilochgastocher
3,00, Dreilochgastocher 7,00, Gas-bügelapparate, Gasplätteisen, Gas-beleuchtung, ipotibilig! Betrofeum-tocher, nichtruhend, zweislamunig 2,00. Boblauer, Ballnerthenterstraße 32

Mener, Brodhaus-Legiton, Tell-gablung, liciert Schulze, Weiben-weg 51, II. +42*

weg 51, 11. 742*
Borjährige eleganie Herren-Frühjahrs- und Sommerpaletes und Angüge aus feinsten Stoffen 25 bis 40 Wart. Berfauf Somnabend und Somntag. Berfandhaus Germania, Unter den Linden 21, II.

Steppbesten billigft Jabrit Große Frantfurterftrage 9, parferre. +37.

Babageien, bon hamburg ein-gefroffen, sprechende 20,00 an, Kom-mandantenstraße 52, Rollaurant.

Junge Freitigen, Staare, Droffeln, lauffingende Schwerzplatten, Finten, Kanarienroller, Borfchiäger, Bogel-dauer billig Schnelle, Große Frank-furteritraße 13.

12 Bart. Bbeeler-Billon 8 Rart, Bellmann, Gollnowitrage 26 nabe ber

fciebene Mobel , Bluich Rieiderspind, Baichespind, 48,00, Trumeau, Betiftellen, Steppbeden, fpottbillig,

ntenanguge, Commerpaletots nften Rahftoffen 20—38 9

Deutides Berfanbhaus, Jägerftraße 63

Pancelsofa, gediegenes, mit Auf-ah 58,00. Garnifur, berliehen ge-veien, verlauft Invalidenstrage 38,

Nahmaschine, wie neu, verfaust Barnimstraße 11, vorn 3 Treppen

Stridmafchine gu verlaufen eichenbergerftrage 74a, Beber. 1984b Ziridmafdine 40,00, Lernen 10,00. Strumpfgefdaft, Raftantenallee 54.

Kolonialwaren. Obst., Gemal geichält, Rolle, berläuslich, Tagesta 40,00, höchsteltraße 47. Eigarrengeschaft, flottgebenbes, billig verfaulich, Raberes unter Brottielle", Postami Rigborf, Her-mannstraße. 19736

Reftauration verfäuflich. Senichte, winemunderstraße 39, Goldwaren laben.

Sporttvagen, zweifitig, verlauft billig guchs, Brummenfrage 96. [†105

Verschiedenes.

Runftftopferet von Frau Rotosty, Steinmegftrage 48, Quergebaube boch-

Sabrradgefuch, auch befelt, Rat-

Aceptiche mit Jarbenschlern Jadrik, diederlage Große Franklurterstraße 9, darterte.

Farentenschrießte sin Jinderschleren, Bobbin, Schnell.

Franklungschlichen, Bobbin, Schnell.

Frank

Die Dunsmädchenichule in Berlin bilbet Töchter in einem dreis auch viermonatlichen Lehrfurfus zu besieren hausmädchen, Junglern und Stüben aus und beforgt jeder Schülerin nach beendigtem Kurjus Stellen in guten Berrichaftshäufern. Profpette gratis. Auch finden ftellenfuchende Fraulein rmittlerin für weibliches Berfonal libelmitraße 10. 16679:

Rechtotonfulent Beifd, Brunnenife 97 (humboldthain). Gerichts gen, Straffachen, Chefachen, Unfall

Bereinsgimmer. Lier, Alte Safob Bereinszimmer Leng, Alte Bafob. 16068*

Botsbamer Stangenbier, Frante, Fornborferftraße & +45* Stidschneiber (gelbs) Alenberungen, Reparaturen , Garberobenreinigung, jucht Kundichaft, Ebert, Fruchtstraße 46.

Patentanwalt Dammann, Oranleuftraße 57, Moripplas, bis ab 19725

Rechtsbureau , Prozehbeistend, Eingabengeiuche, Naterteilung, Felf, Brunnenstraße vierzig. 19855* Otenhedinage eierzig. Ivode Olgel Jablich, Grüner Weg bierund-neunzig (Undressblat), Gerichts-beiftand, Eingabengejuche, Rat-extellung.

Genoffen empfehle mein Cigarren-eichalt. Althof, Rigaerftraße 116, Bereinszimmer, für Gefang- unb ere Bereine paffend, gu vergeben Dallborferftrage 25, Rnappe. 19776.

Vermietungen.

Zimmer.

Zimmer.

Werkzeugmacher,

ble mit modernen Wertzeugmaschinen
vertraut sind, werden gesucht.

Off mit Kohnangade u. Zeugnissen

untiden an L. Nemelka.

Mühlendauanstalt u. Maschinonfahrik.
Eilen XI.

18252

Wöbliertes Zimmer, 18 Mart, Rödernstraße 108/109, vorn IV rechts, 1906*

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Sinf Kordmacher auf grun Ge-hlagenes, edig und rumd, finder auernde Beschäftigung. Abolf Goed aufow bei Berlin, Chauseestrage 2

Schleifer auf Onig verlanger uller u. Co., Branbenburgftrage 20 Tüchtige Grapeure auf Damascierung für Manschettenfnöpse verlang Häbner, Marfusstraße 52. 6/18

Tüchtige Blatterinnen auf feine baldige verlangt Alte Balobftrage 9

Mamielle auf Baleiote verlangt Beife, Budlerftrage 22. 1983b 100 Mamjells, geübt auf Saccos Edertstraße 7, vorn III. 19568 Tüchtige Raberinnen auf Mabden-

Fran gum Beltungtrugen ("Ber-maris") verlangt Beige, Erifffrnije 46a. Rartonarbeiterinnen berlangt B Blaut, Blumenstraße 74. 16978*

Blufen. Borberfeil-Stepperin, In-fammenleherin verlangt Bernaginelt, Greifenhagenerftrahe 85. +65*

3m Arbeitomartt burch befonderen Drud herborgehobene Mngeigen toften 40 Pf. pro Beile.

Farbigmacher haftigung Goldleiftenfabrit 18092. B. Groß A. G., Leipzig-Reubnis

Tüchtige, unverheiratete

Arbeiter!

Folgende Firmen find gelperri: Ab. Doch, Andersastr. 32. R. Räbiger, Grüner Weg 20. Belber u. Plathen, Frankfurter Allice 117.

Mug Deinemann, Schulfte. 74. 24. Beder, Oranienite. 189. Der Vorstand.

Aditung! Die Bianofabrit "Eroika". Röpniderftr. 36. ift gefperrt. Bugug fireng fernguhalten. Fachverein 141/104 der Musikinstrumentenarheiter.

Achtung, Holzarbeiter! Bautischlerei C. Kortiim, Behbeniderstraße 21 , ist streng

fernzuhalten. 88/5* Die Orisberwaltung. Adtung, Kürschner!

Begen Bembelgerung ihrer Unter-drift gur Bewilligung bes Rein-tunbentages find bis auf weiteres

olgende Firmen gefperrt :

W. Reinicke, Reus Friedrichtt, 9710.
E. Neumann, Beuthfit. 4.
Porborg, Kronenstr. 21.
G. Wohlmann, Spittelmarft 11.
A. Stiller, Sageritz. 25.
J. Brasil-ivanov, Breiteftr. 3.
O. Lewin jun., Reus Friedrichte. 50.
F. Gericke, Botsbanterstr. 121.
Marschall, Gertraubtenstr. 13/14.

Wir erfucen die Kollegimen und Kollegen bringend, mir durch unfren Arbeitsnachweis (Aeftaur. Maguardt, Mendelssounitr. 9) Arbeit nachzufuchen.

bes Berbandes der Kaleigner Berlins und Umgegend. 102/7* 3. A.: Grandel, Borschener.

Adstung, Holzarbeiter!

In der Laloufiefabrit von Bock-staller, Budlerftr. 24, haben fami-liche Kollegen wegen Lohndifferenzen die Arbeit niedergelegt.

Bugug ift fernauhalten. 83|8 Die Ortsverwalfung.

Berantwortlicher Redacteur: Carl Beib in Berlin. Gur ben Inferatenteil verantwortliche Eh. Glode in Berlin. Drud und Berlag: Bormarts Budbruderei und Berlagsanftait Bauf Singer & Co., Berlin SW.

2. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt. Dienstag, 16. Juni 1903.

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend. Bartieller Streit ber Rurfchner.

Eine Berfammlung, die ber Berband ber Rurichner Berlins einberufen hatte und die von mehr als 600 Personen besucht war, hat beschlossen, vom vergangenen Sounabend an mit dem partiellen Streif zu beginnen. Es handelt sich in der Hauptsache um die allegeneine Einführung des Neunstundentages für die Pelz und die Wilhenbranche. Bisher wurde 91/2 Stunden, in der Haussindistrie 10 Chunden georbeitet. Lobnerhobung wird in Diefer Bewegung nicht geforbert. Die 1898 aufgestellten Minbost-löhne: für Gesellen 25 M., für Stepperinnen 18 M., für Manssells 14 M., bleiben besiehen. — Bo die jest aufgestellte Forderung: Reunstundentag, 50 Prozent Zuschlag für ummgängliche Ueber-stunden, Freigabe des I Bai, nicht durch Unterschrift anerkannt wird, foll bie Arbeit niebergelegt werben.

Die Berliner Kurichner-Innung bat gemeinsam mit bem Berein ber Belzwarensabritanten zu den Forderungen Stellung genommen und Gegenvorschläge gemacht, welche eine Berschlechterung der seit-berigen Arbeitsverhaltutsse bedeuten. Die Situation ist für die Rurimner die dentbar gilnstigste. Der vergangene Binter brachte ihnen eine gute Konfuntur und ihre Organisation bat gute Fortidritte gemacht. Die Belgwarenfabritanten waren am Connabend nicht wenig erstaunt, ale fie saben, daß die Forderung nicht überall ge-stellt wurde, und da es an Arbeitsträffen mangelt, so wird die Solidaritat ber herren bald in Ronturrengneib fibergebe

Solidarität der Herren bald in Konturrenzueid übergehen.

Bis jest baben acht Arbeitgeber mit ca. 250 Arbeitern und Arbeiterinnen durch Unterschrift die Forderung anerkannt. Es sind dies folgende Firmen: M. Gärtner, Wallin. 55—56.

Gärtner, Wartusjir. 50. Abolf Binter, Ledinserfir. 9.
Hath, Grüner Weg 24. Verger u. Haalige, Alexandersitrage 38. Arthur Volff, Bosiste. 7/8. M. Bilpert, Wartendurgerste. 21. Friedländer, Mendelsjohnste. 1.

Gosportt sind vorläusig solgende Firmen: W. Keinide, Keue Friedrichfte. 9—10; D. Lewin jun. News Friedrichfte. 59; J. Barils Hanow, Breiteffe 3; A. Stiller, Jägerste. 25; A. Reumann, Beuthist. 4; G. Bohlmannu. Co., Spittelmarkt 11; K. Beride, Botsdamerste. 121; Jacob u. Landsberger, Riederwallste. 10, und Perlberg, Kronenste. 21.

Die Kollegen des In- und Auslandes werden ersucht. Berlin sur diesen Sommer streng zu meiden. Amfragen sind zu richten an Kr. Grandel, Borsigender, Leidensfeldste. 2.

Deutsches Reich.

Die Bauarbeiter-Aussperrung in hannover hat nach ben bis jeht orliegenden Rachrichten leinen großen Umfang augenommen. Bie es scheint, haben die Tonangeber unter den Arbeiterseinden bei weitem nicht die Mchrheit der in Frage kommenden Unternehmer hinter sich. Rur 30—40 von etwa 300 Baugewerksmeistern waren in jener Bersammlung anwesend, wo die Aussperrung beschollen wurde, beingemäß ist der Befclief auch nur auf wenigen Bauten ausgeführt worden, und die Arbeiter find ber Anficht, daß es zu einer allgemeinen Ausspereung wohl nicht tommen werbe, wenn auch die scharfmacherischen Führer nach Kräften für die Berwirflichung ihrer Plane Stimmung zu machen suchen. — Die Ursache der Aus-sperrung: der Zimmererstreit steht fehr günftig.

In Bunglau ftreiten bie Bau- und Erdarbeiter. Gie forbern, daß der Stundenlohn, welcher jest 16—22 Pf. beträgt, auf 22—25 Pf

Eine Tarifgemeinschaft für ben Bernf ber Aplographen wird von ben organisierten Gehilfen bieses Berufs angestrebt. Zu biesem Zwed soll in nächster Zeit ein Anlographen-Rongreß in Braunschweig abgehalten werden, dem ein bom beutschen Ablographen-Berband ausgendreiteter Entburf von bentigen kindigaraphen-Berricht herricht eine arge Schmutstonhurrenz, die natürlich auf kiesten der Gehllsen betrieben wird, und die auch eine weitgehende Lehrlings-zuchterei gezeitigt hat. Auber der Belampfung der lehteren wollen Die Gehilfen ihr Biel erreichen durch Festschung bon Dinbestlohnen und einer achtstindigen Arbeitszeit.

Der vierte öftreichifche Gewertichafte-Rongres.

Die Debatte fiber bas Ronfumgenoffenfchaftswefen wurde bis in ben fünften Berhandlungstag hinein fortgeseht. Schliehlich wird bie Resolution Beer angenommen; augerbem wird einer Resolution zugestimmt, in der verlangt wird, daß in den Konsungenoffenschaften, die unter bem Einfluß der Arbeiter fiehen, nur gewertichaftlich organifierte Berfonen angestellt werden blirfen; ferner muß in folden Benoffenichaften am 1. Mai Arbeitsrube eintreten.

Es folgt sodann ein Referat bon Reumann-Bien fiber Altersind Indalidenversicherung. Kach furzer Distustion gelangt eine Resolution einstimmig zur Annahme, in der es heißt, daß der Gewerlschafts-Kongreß eine ernste Mahnung an die Regierung richte, ihre Pilicht gegen die alten invollden Arbeiter zu ersulen. Der Zustand, daß die Invaliden, Wittven und Waisen der unzureichenden Armender der Indiater, milfe aufhören. Es wird berlangt, daß die Regierung ihre Verschlenpungspolitif aufgiedt und dem Parla-mente underzigslich einen Entwurf vorlegt. Ueber Tarifgemeinschaften referiert Divoracel. Die Resolution,

Die ber Beferent bem Rongref unterbreitet, enthalt folgenben Gebanten-Der Abfchluß von Tarifgemeinschaften (follettiver Arbeits) ift geeignet, bas Wejen ber Lobntampfe auf eine gefündere Bertrag in gerintet, das Selen der Lochntämpse auf eine gestadere. Diese Anfrage sind als Betweis aufgusassen, das es den Arbeitersorganisationen gelungen ist, die Unternehmer zu zwingen, die Arbeiterschaft als einen gleichberechtigten Fastor anzuerkennen. Die Staats, Landes und Gemeinbebehorden haben bei Vergebung von Arbeiten und beim Abschluß von Lieferungsberfragen auf die fariflichen Bereinbarungen Rücksicht zu nehmen und nur solchen Firmen Aufträge zu erteilen, welche die Berträge gewissen-haft einhalten. Außerdem wird in der Resolution eine Regelung des Submiffionswefens gefordert. Bu biefem Buntt liegt ferner eine Refolution folgenden Wortlauts vor:

"Der Kongreß begrüßt die in der Herrenkleiber-Konfestion durch-gesührte Tarisgemeinschaft und verlangt von der Arbeiterschaft, die Aufrechterhaltung dieser Bereinbarung dadurch zu unterstützen, daß sie nur dort Kleider lauft, wo die zum Schupe dieses Tarises ein-geführte Kontrollmarle nachgewiesen wird."

In ber Distuffion nimmt auch ber Delegierte ber beutschent Bewertichaften Doblin bas Wort, um feine Erfahrung fiber bie Tarifgemeinschaften bem Rongreg zu unterbreiten: Man fiberfebe Tartsgemeinschaften dem Kongreß zu unterbreiten: Man übersehe häufig, daß auch bei der Existenz von Tarisverträgen der Gegensatzwischen den Klassen bestehen bleibe. In Deutschland seinen die Unternehmer bekanntlich der Knichanung, daß sie "Gerren im eignen Haufe" sein wollten; dei Abschluch eines Bertrages werde der "Machtbünkel" nicht so empsindlich getroffen. Die Unternehmer schlieben die Verträge nicht der schonen Augen der Gehilsen wegen ab, sondern im eignen Inderesse, um Rube zu haden. Die oden bezeichneten Resolutionen sanden hierauf Annahme.

bezeichneten Resolutionen sanden tierauf Annahme. Es wurde sodann zur Erledigung der "verschiedenen Anträge" geschritten. Unter andren wurde eine Resolution angenommen, durch welche die Regierung zur Errächung von wehr Sewerbe-gerichten ersucht wird. Eine andre Resolution spricht sich für eine einergische Agitation für die "Wiener Arbeiterzeitung" ans. Endlich gelangt eine Resolution zur Annahme, durch welche sich die Gewerlschaftsorganisationen zur Bekänpfung des Altoholismus ber

Sierauf wird der Kongreß nach den fiblichen Abschiedsmorten mit bem Absingen des Liedes der Arbeit geschlossen.

Lokales.

Zur Beachtung!

Wir bringen ben Genoffen biermit jur Remtnis, baf bie Norwärts-Buchdruckerei

heute am Bahltage von mittag an vällig gefchloffen ift. Diesenigen Arbeiter, die bei ben Bahlarbeiten als hilfofrafte funktionicren, haben selbstwerständlich ben gangen Tag frei; um aber gegen jeden Bablcoup, wie fie bei früheren Bablen feitens unfrer Begner in letter Stunde proftigiert wurben, gefichert gut fein, wird ber Betrieb bis mittag wenigitens teilweife aufrechterhalten Die Gefcafisleitung.

Die juriftifche Sprechftunde unfres Blattes findet heute, am Babltage, nicht ftatt !

Bas bie Ghre eines Unbemittelten gift.

Me wir bor gwei Jahren bie im frabtifden Dbbach herrichenben itanbalofen Buftanbe aufbedten, wurde bom Rathaufe aus alles für Edwindel erffart. Der Beitungs-Berichterstatter, ber feine Informationen bom Magiftrat begiebt, mußte Zag für Zag feine Rotigen berichiden, in benen er bas Obbach als eine Mufteranftalt pries und bie Infaffen als meift arbeitofmeue Berfonen ichilderte. bürgerlichen Blatter lieben fich willig zur Berbreitung diefer Entstellungen gebranchen, und einige (barunter die "Morgenpost", die fich bei andren Gelegenheiten so arbeiterfreundlich giebt) schreckten selbst nicht davor zurück, einzelne Instalien des Obdachs unter voller Kamensnennung öffentlich zu bestellungen

Das Berfahren hat fich nicht bewährt - bie bamals eingeleitete Untersuchung ergab, daß unfre Mitteilungen in allem Wejentlichen gutrafen - aber nichtsbestoweniger wird es jest bon neuem berfucht. Bor acht Tagen hoben wir an einem Einzelfall gezeigt, wie es einem beicaftigunges und wohnungelos geworbenen Arbeiter geben tann, wenn er beim ftabtifchen Dbbach Silfe fucht. Prompt erfolgt jest bom Rathaufe aus die Antwort, ber Mann fei arbeitsfchen. Auch diesmal haben fich wieber Blätter gefunden, die diese Art der Berteidigung billigen und ber Obbachverwaltung beifteben. Reben bem führenben Blatt bes Berliner Freifinns fieht ein tonfervatibes Watt, bas die gollwucher-Intereffen ber Agrarier bertritt. Das tonferbatibe Blatt giebt fich fonft nicht bagu ber, die Berliner Rommunalberwaltung gu berteibigen. Aber wenn es gegen einen bilfebebürftig geworbenen Arbeiter geht, noch bagu einen, ben ber "Borwarts" in Schuh genommen hat, dann find die Prehorgane der entgegen: gefesteften Gruppen derbargerlichen Wefellicaft ein bergund eine Geele.

Wir haben bon der Darftellung, die wir bor acht Tagen gebracht haben, nicht ein Bort gurfid gunehmen. Es fteht fest, bag der betreffende Arbeiter, ben die Obbachverwaltung als "arbeitsicheu" ber Boligei borführte und jur Beftrafung fiberließ, fich rechtzeitig um Bohnung und Arbeit bemilht hat Betveis find ein unterschriebener Mietstontralt, auf den gehn Mart angezahlt find, und eine Bostfarte, burch die ein ftaatlicher Betrieb den Mann aufforderte, die nachgesuchte Arbeitoftelle angutreten. hat ber Mann mehrfach bie öffentliche Armenpflege und das Obbach in Anspruch genommen, ift wiederholt Miete für ihn bezahlt worden, fo geht baraus gunachft mar hervor, bag er wieberholt in Rot war. Auch der Umfland, daß die Armenkommissionen, die befanntlich in folden Dingen .fdnell fertig mit bem Wort" finb, ibn

als arbeitsichen bezeichnet haben, beweift nichts. Es handelt fich um einen Gingelfall, aber er fenngeichnet die Buftande, die im Dbbach und in ber Armenberwaltung herrichen, fennzeichnet auch die Anschauungsweise, aus ber heraus bie in ber Armenberwaltung thatigen Berfonen fowie bie burgerlichen Bregorgane fiber die Unbemittelten, wenn fle hilflos geworden find, aburteilen. Gin Bort, ein Federftrich - und ber Arbeitofchene ift fertig! Bir haben uns langere Beit hindurch der Mube unterzogen, die Schicffale einer Reihe bon Beronen, die mit bem Obdach Befanntichaft gemacht hatten, genauer ju berfolgen. Bir haben fcblechte und gute Glemente barunter gefunben, aber mehr gute als ichlechte. Wenige ahnen, wer alles in ben legten Jahren burch bie Bohnungenot ins Obdach getrieben worden ift! Richt blog Arbeiter waren es — da war auch mancher fleine Gewerbetreibende darunter, dem das heute, wo es ihm wieder beffer geht, fein gutraut. Kein Mensch im Daufe weiß, da Schneidermeister, der oben im vierten daß. Quergebandes fo mubfam fein farges Brot bor noch | gar nicht langer Beit mit Frau Rinbern unter ber Buchtel bes Obbach-Inipeftors gestanden bat, bag ber fille fletgige Sausreiniger im Erdgeschoft, ber beite bon ben Mietern als eine Art Reipetisperson behandelt wirb, fich noch im borigen Jahre braufen in ber Frobelftrafe ale gund bat behandeln laffen muffen. Rein Menfch weiß, wiebiel Faufte Damals geballt morben find, wiebiel Berwinichungen unausgesprochen heruntergewürgt werben mußten, wiebiel heiße Thranen gefloffen find.

Bas gilt ber bfirgerlichen Alaffe bie Gbre eines Unbemittelten, wenn er in Rot ift! Die Armenberwaltung ftempelt ibn, wenn er nicht rafch genug wieder auf die Beine fommt, jum Arbeitofchenen, und bie Breife ftelltibn öffentlich an ben Branger — die freisunige Breffe, bie in folden Fallen den Ton angiebt, und die tonfervative, bie eifrig einstimmt.

Bum Bahltableau beröffentlicht ber Magiftrat noch folgendes: In betreff ber Wahltofale muß es heißen: ahlbeg. 63. 99. Gem Schule, Steinmetfir 79 — Turnball 99. Gem. Schule, Sieinmetsftr. 79 — Turnhalle.
99. Gem. Schule, Steinmetsftr. 79 — Anfa.
Laufiperftr. 26 bei Folste.
Wanteuffelftr. 9 bei Rowad.
Pallisabeuffr. 28 bei Tamms (nicht Tamms). Bahlbes.

580.

Chauffeeftr. 9 bei Roellig. Ronigl. Charite, Luifenftr. 3, 2 Tr.

65,77, Gem Schule, Schulftr. 99/100 - Gingang Reinidendorferftr. 30 (nicht 8).

Im Text bes 627. Wahlbegirts muß es beifen : Lebehomftr. 25 (micht 35).

Bu dem neuen Bestfall bringt ein Montagsblatt als Mitteilung der Charitedirektion die Rachricht, es sei wenig Anssicht auf Erhaltung des Lebens des Wärters Narggraf vorhanden, da die Seuche bereits zu weit vorgeschritten sei. Die Serumbehandlung des erkrankten Wärters werde sortgeset. — Diese Mitteilung stammt nicht von der königt. Charitedirektion und ist, so versichert eine Korrespondenz, in allen Leisen falls. Das Besinden Rarggrafs ist durchans günstig, sein Leben nicht mehr in Gesahr. Es

ift vielmehr die begrindete Ansficht vorhanden, daß ber Warter ichon binnen liezester Beit als gesteilt aus ber Krantenhausbehandlung entlassen werden lann. Gein Schleinauswurf ift abermale unterfucht und fest balterienfrei befiniben worben. Daber ift auch bie Serumbehandlung icon bor einigen Tagen eingestellt worben. Wegen ber Schwöchung feines Rorpers, die wohl eine Folge biefer Behandlung ift, hutet Marggraf das Bett, ift aber fonft wohl und munter. - Weitere Erfrantungen find nicht borgefommen.

Begen ber Befterfranftungen fand beute, Montagnachmittag, im Rultusminifterium abermals eine Beratung bes ftunbigen Ausjauffes und einer von diefein eingesesten Unterkonunisston fiatt. Die Konsferenz beschlof, von den abgesonderten Personen nach heute abend ben Fuhrhertn Suade, mit defien Fuhrwert der erfrankte Dr. Sachs vom Charlottenburger Krankenhaufe nach der Charits gebracht wurde, die Transporteure Suades, den Charitspiertner Hilbid, der Dr. Sachs aufnahm, und ben Charitetransportene Bier aus ber Absonderung gut entlaffen. Bevor diefe Berfonen aus den Baraden entlaffen werden, mit fie die Reidungsfinde, die fie früher trugen und mit benen fie in die Boraden eingeliesert wurden, zu einer gründlichen nochmaligen Desinfeltion abgeben. Sie möllen dann ein genau borgelariebenes Bab nehmen und erhalten hierauf bom Kopf bis ju den Jügen funkelnagelneue Kleidung. Durch die Desinfeltion der alten Sachen soll auch der lehte Keim, ben sie einen noch entbalten fomnten, vernichtet werden. Bierzehn Berfonen, die zur Beobachtung noch gurundbleiben, werben morgen aus ber Barade I nach grundlicher Desinfeltion nach ber Barade III berlegt. Diefe Beobachteten follen, foweit ihr Buffand es etlaubt, icon morgen, Dienslag, oder fibennorgen entlaffen werben. Die Familie Leptin, bestehend aus funf Personen, die fich alle wohl befinden, ber Barter Marggraf, ber Barter Boben und der Institutediener Mai werden noch gurudgehalten. Für sie ist die Aufhebung der Onwantone für Domerstag oder Preitag in Aussicht genommen. Much bas Befinden biefer Leute ift febr gut.

Die Ronfum-Genoffenschaften Berlins und seiner Bororte hatten im Rai ein befriedigendes Ergebnis. Die Konjum-Genoffenschaft Berlin und Umgegend, E. G. ni. b. d. erzielte in ihren 11 Berlings-stellen einen Umfay von 78 903,99 M., gegen den burchschnittlichen Monatsumsay diese Geschäftsjahres ein Refer von 8500 M. Der Berliner Ronsum-Verein, welcher ebenfalls 11 Berlaufssiellen besigt, hatte einen Umsah von 58 700 M., also auch fast 3000 M. mehr, als ber durchschnittliche Monatsumsay dieses Jahres betrug. Der Berfaufostellen einen Umfat von 18 220 M. Auf bie einzelne Berfaufostellen einen Umfat von 18 220 M. Auf bie einzelne Berfaufostelle fommt hier bemnach ein Umfat von 4405 M., während im Berliner Konsambereit 5387 M. und in ber Consum-Genosienchaft Berlin und Umgegend 7173 DR. auf Die einzelne Berlanfoftelle im Durchichnitt entfallen.

Bu- und Weggüge von Gintommenftenergaltern nach und ben Berlin. Die Gintommenftenergabler Berlins haben fich im erften Bierteljahr 1903 burch Buglige ann 14 728 vermehrt, aber anbrerfeite burch Begguge um 8898 bermindert, fo bag fie im gangen fich durch Wanderning um 2825 vermehrt haben. Beachtenswert ift, daß die unteren Einlotumenstusen durchgängig mehr Zu- als Weggänge, die obereen durchgängig mehr Weg- als Zugüge ausveisen. Die Stusen den 900 M. die 3000 M. hatten 11 323 Zugüge und 8202 Weggüge, also zu Wehr von 3031 Zugügen (davon die Stusen von 900 M. die 1200 M. allein 7773 Zugüge und 5474 Weggüge, also eint 2000 M. die int 2000 M. Wiebr von 2209 Zugügen). Dagegen hatten die Stufen über 3000 AR. nur 400 Zugüge und 606 Weggüge, also ein Wehr von 206 Weggügen. Ein beträchtlicher Teil dieses Austausches durch Wanderung lam auf die Bororte, doch war naturgemäß das Verbältnis zwischen Zu- und Weggügen bei den einzelnen Orten verschieden. Um stärtlich war Veggigen bei den einzelnen Arten berichieden. Am narften war der Austausch mit Charlottenbung (988 Zuzüge von dort, Af Wegzüge und dort), serner mit Schöneberg (478 Zuzüge, aber 646 Wegzüge), Nichtenberg (188 Zuzüge, 186 Wegzüge), Weihense (188 Zuzüge, 186 Wegzüge), Weihense (174 Zuzüge, 164 Wegzüge), Wilhnersdorf (122 Zuzüge, aber 218 Wegzüge) z. Schöneberg und Rirdarfzeigten übrigens in allen, Wilmersdorf in sost allen Stufen mehr Wegzüge nach dort als Zuzüge von dort.

Zwei Einbrecher in der Kalle. Als ein Geschäftsmann in der Kalserstraße vorgestern, Sonnabend, von einem Ausgange nach seinem Comptoir zurücklehrte, sach er zu seiner Verwunderung, daß die Thur aufstand. Nichts Gutes abnend, warf er sie zu und berschloß Um zu sehen, was sich weiter ereignen werde, blieb er bar ber Thur fteben und bat einen Mann, ben er bor bem Comptoir traf, die Polizei gu holen. Der fagte auch gu und beeilte fich binaus. gutommen, ließ fich aber micht wieder feben. Erst nach einiger Zeit holte eine Dame, die dazu tam, einen Schuhmann. Mun fand man in der Falle zwei alte Einbrecher, Aurel Bacharias und Franz Howe, die beide schon febr lange im Buchthause gesessen haben,

Durch einen Sturz vom Bod ist vorgestern. Somntagabend, der Droschlenkutscher Hesporn aus der Bobenstr. 12 ichwer verungsiket. Als er sich auf dem Heintweg in der Scharnborsstraße besand, schente sein Pserd und ging durch. An der Eck der Rielerstraße stiltzie der Gaul und der Ausscher siel bei den Rud vom Bod und schlieg nitt dem Kopie so heitig auf die Bordschwelle auf, daß er beinnmungstos liegen blied. Ein Schuhmann und andre Leue bruchten den Berunglüdten nach dem nachegelegenen Garnisonlazarett I und von dort, nachdem er einen Gerband erbalten haue, nach der Eharite. — Gin andres durchgesendes Droschlengespann hätte um 7%, lihr in der belechten Gegend des Schönhauser Thores beinahe Underlägeneichte. Es lief sihrerlos von der Dragonerstraße nach der Einienstraße, entging an der Eck der Alten Schönhauserstraße ganz snapp einem Zusammenstoß mit einem Straßenbahnwagen und der Anapp einem Zusammenstoß mit einem Straßenbahnvagen imd wurde erst zum Stehen gebracht, als der Schutzmann Giehmann bom 18. Nebier sich dem Thier in die Jilges warf. Der Beamte wurde noch ein Stied Weges mitgeschleift, sam aber unversefret davon.

Bor ben Angen feiner Mutter überfahren wurde der bierfahrige Cohn Erich bes Arbeiters Lifte aus ber Utrechterftr. 6. Frau Lifte nahm ihren Gohn beim Einholen mit. An der Ede der Bafeivalterund Gerichtstrage rig fich ber Meine, ber etwas wild war, bon ber Mutter los und lief auf den Damm, gerade unter die Eferde eines Branschagens, der in diesem Angendlick aus der Geräckfrage in die Basewalkerstraße einbog. Ein Nad ging dem Unglücklichen liber den Unterleib und verleite ihn sa schwer, daß er im Baul Gerhardt-Stife ftarb. Den Rutider trifft, wie auch die Mutter bes verungludten Anaben bezeugt, feine Coulb.

Durch fliffliges Gifen tourbe am Sonnabend, ben 18. b. IR., bem in ber Gifengiegerei bon M. Borfig in Tegel beichaffigten & ormorlehrling Arthur Seine die gange hintere Rorperfeite fored. lich verbrannt. Beine lernte bort eirea 2 Jahre und ift 16 Jahre alt. - Bum Begtragen ber Giefpfannen mit fliffigem Gifen werben vorne am Stiel Arbeiter vermandt. Bei Borfig werben gu Diefer Befcaftigung febr haufig durch Formermeifter Bilte bie Lebr. Itnge befrimmt. Die Former haben biefen Uebelfiand beim Borftelligwerben gur Sprache gebracht. Denfelben ift auch Abbilfe berfprochen worben. Die Deifter haben fich aber barum nicht betlimmert. Heine hatte sich geweigert, au die Psame anzu-fassen, da er erlätte, zu schwach zu sein und anch eine schlimme hand habe. Er mußte aber trop-dem zufassen. Beim Tragen entglitt ihm der Trageftod, er fam gum Fallen und bas fliffige Gifen ergog fich über ibn. Beim Ablofchen bat fich ber Meifter Saupt in berborregender Beife beteiligt. Rachbem bas Unglud geichen, burfte fein Behrling mehr Gifen tragen, ba waren mit einem Male genugend Silfbarbeiter borbanden, Benn Es bas Rind in den Brunnen gefallen, wird berfelbe gugebedt. In ber

Biegerei-Abiettung herrichen im Borfigichen Betrieb aberhaupt guftande, welche bringender Abanderung bedürfen. Es ware hier ber an Unfallberufogenoffenichaft ebenfo ber Gewerbe-Infpettion Gelegenbeit geboten, beffernd einzugreifen.

absehbarer Beit, sobald ber Umbau bes Wertes Friedrichshagen vollendet sein wird, nur Brunnenwasser sein. Borläufig entnimmt nur erst das Wert Tegel das Wasser aus Tiefbrunnen, während das Friedrichshagener Wert noch Seewasser liefert. Der Unterschied zwischen Sees und Brunnenwasser ist nun hinlichtlich der Temperatur wie der Härte sehr erheblich. Die Untersuchungen hierüber, die von der Betriebsbermaltung der Wasserwerke ausgeführt werden, haben ergeben, bag g. B. im letten Binter Die Temperatur bes Friedrichshagener Geetvaffers Unfang Februar nur 1,4 Grad Celfie's betrug, wahrend fie Anfang April bereits wieder auf 9,4 Grad Celfius stand. Dagegen stand zu denselben Zeitpunkten die Temperatur des Tegeler Brunnenwassers auf 10,7 Grad Celsius bezw. 10,6 Grad Celsius. Beim Brunnenwasser sind die Temperaturunterschiede ganz gering, während die Geewaffertemperatur bedeutenben Schwanfungen unterworfen ist. Auch in der harte unterscheidet fich, wie befannt, Brunnenwasser von Seewasser. Bon Januar die April 1903 hatte das Friedrickshagener Seewasser zwischen 4.5 und 5.3 hartegrade, dagegen das Tegeler Brunnenwasser zwischen 8,0 und 8,8 Härtegrade.

Im Treptower Bart erschossen aufgefunden wurde gestern, Sonntag, morgen ein unbefannter Mann von 18 bis 20 Jahren. In seinen Kleidertaschen fand man einen Frachtbrief mit der Abresse: Alex Tamborini in Ragdeburg, Absender Otto Zander, Freistadt in Schlesien. Bielleicht führt dieser Anhaltspunkt zur Feststung der Persönlichkeit. Die Leiche wurde nach der Friedhofshalle in Treptop gebracht Treptow gebracht.

Rinberfpiele. Die im bergangenen Jahre bom Eurnberein, Fi chte berfuchstweise eingeführten Kinderspiele haben wohl allgemeinen Anflang gefunden und hat ber Berein in wirffamer Beife verfucht, bem Mangel an Spielgelegenheit besonders für Die armere Jugend abguhelfen. Much in Diefem Jahre gedentt ber Berein Die Ingend adzugeisen, nich in diesem zagre gedentt der Gerent die Spiele zu psiegen und bittet alle Eltern, ihre Kinder, Knaben und Mädchen, zu den Spielen zu entsenden. Der Beginn der Spiele ist auf Sonntag, den 21. Juni, seszegetzt und soll an neun Sonntagen bormittags von 9—12 Uhr gespielt werden. Bersammlungsort sir den NO.Bezirs: Landsbergerplat am Kriegerbenkmal; SO.Bezirs: Oberfreiarchenbrücke am Schlesischen Busch; N. Bezirs: Bahnhof Beusselstraße. Abmarsch von allen Plähen punktlich 61/4 Uhr.

In ber Abteilung für Runft und Biffenschaft ber Bilben -ich aft ber Technischen hochicule halt am Mittwoch, ben 17. Juni, herr Dr. Magmis Dirichfelb einen Bortrag über Schlaf, Sppnose und Suggestion; Beginn 89/4 Uhr abends im Charlotten-burger Rafino, Berlinerftr. 121.

Hus den Nachbarorten.

Rieber-Barnimer Bahlfreis.

Bwei hochintereffante Berfammlungen fanben am Sonntag, ben b. R., im Rreife Rieber-Barnim ftatt, in benen ber Kanbibat, Berr Ringel, aller nationalen Barteien fein Programm entwidelte. In Bahlenborf wurde die Berfammlung um 21/4. Uhr eröffnet. Berr Mingel las pflichtgemäß feinen Bortrag bom Bapier ab. Rache bem er für Aufbefferung ber fleinen und unteren Beamtengehalter eingetreten, nahm er fich mit febr warmem Bergen ber Landwirtichaft an, insbesonder der Gärtnerei. Im allgemeinen gingen seine Ausstührungen dahin, daß er allen "vernünstigen Forderungen" im Reichstag zustimmen würde. Er hob noch hervor, daß die Socialsdemokraten im Reichstage alle Borlagen zur Besserstellung der Arsbeiter abgelehnt hätten, so daß die Socialsdemokratie eine arbeitersseindliche Partei wäre. Zum Schluß ging er auf die Broschüre des Mefferhelben, Korbmacher Fifcher, auf die Religionsfeindlichkeit, bas Ches und Familienleben der Socialdemotratie ein. In ber Dis fuffion legte Genoffe Richard-Reinidendorf flar, daß die Barenhanditeuer auf die Brodugenten und Konsumenten gurudfalle, der genze handwerters und Mittelstand durch die Entwicklung der Technik und bes Rapitalismus gedrückt und vernichtet werde; daß der größte Beind des Mittelstandes das Großkapital und der Großgrundbesit sei. Nachdem noch einige Freunde des Herrn Ringel zu seiner Unterstützung das Wort genommen, und den Genoffen Richard scharf angegriffen, nahm Genoffe Richard notgedrungen nochmals das Wort. Nachdem er eiwa 5 Minnten gesprochen, und die Herren in gebühren-der sachlicher Weise abgesertigt hatte, wurde ihm vom Bersam mi-tungsseiter das Wort entzogen, worauf die anwesenben Genoffen es vorzogen, ben Saal zu verlaffen. — In Lieben wal de wiederholte fich basselbe Schauspiel. Berr Ringel las sein Programm Bort für Wort ab. Dier waren 24 Genoffen, die sich auf ber Agitationstour befanden, mit etwa 30 Liebenwalder Genoffen in der Bersammlung erschienen. Rach der Programm-Ablesung des Herrn Ringel sprach als erster Diskussionsreduer herr Forstmeister Beher. Rachbem ber die Socialdemofratie tot geredet zu haben glaubte fprach er feine Berwunderung darüber aus, daß fich in gahlendorf ein Socialdemokrat erdreistet habe, das Wort zu ergreisen, um sie zu besehren zu suchen. Aus Angst, daß bier etwa auch socialdemokratische Agitatoren das Wort nehmen würden, wurde die Redeskreiheit auf 5 Minuten befchränft. Trobbem icheuten fich bie Genoffen Richard und Schunacher nicht, die Ausführungen der national gesinnten Herren zu widerlegen und ihren Gewährsmann, den Messeriecher storbmacher Fischer, zu charafterisieren. Als die Derren, durch die Genossen in die Enge getrieben, nichts zu widerlegen wuhten. samen sie mit ihren ollen Kamellen. Genosse Schunacher sollte ühren doch in einer Rebezeit bon 5 Minuten ben focialistischen Butunftoftaat entrollen! Diefer Aufforderung tam der Genoffe trobbem, fo gut es in der Zeit möglich, nach. Die Herren gaben denn auch zu, daß sie von den Socialdemokraten in jeder Beziehung lernen militen und versicheren, daß, wenn sie in ihrer Bewegung so intelligente Arbeiter hätten, wie die Kenwesenden, und diesenigen, die heute in Liebenwalden Alugblätter verdreitet, die Socialdemokratie in ein paar Jahren aus ber Belt geschafft ware. Giner ber herren gab folgen-bes gum besten: Da fommt heute auch folch ein Kerl mit einem Mugblatt zu mir. Er war fehr höflich, infolge beffen nahm ich es ihm Mis ich es genauer befah, war es bon bem Juden Ctadthagen, ich gerriß es und ich miß es burchs genfter bem Rerl an ben Ropf. Der war aber ftill und lachelte bagu. 3ch fagte mir, ber ift ich lauer als ich. Es fam dann einer feiner Gemir, der ist schlauer als ich. Es sam dann einer seiner Ge-nossen zu ihm mit der Frage: "Barit Du schon in diesem Hause?" Die Antwort war "Ja, der Herr hat mir das Flugblatt an den Kopf geworfen." Sein Genosse erwiderte: "Gegen die Dummheit der Menschen fämpsen die Götter seldst vergebend." Ich bekenne hiermit, daß ich der Blamierte war. Solche Arbeiter müsten wir in unfrer Bewegung haben! — Das glauben wir. Bu ben Gegnern fommen allerbings nur Arbeiter vom Schlage bes Korbmader Sifder!

Ein wunderliches Bersammlungsverbot. Jum Sonntag war eine öffentliche Wählerversammlung noch Rahnsdorfer Mühle einberufen. Darauf erließ der Amtsvorsieher der Oberförsteret Köpenick, Herr Kottmeier, an die Wirtin, Frau Anna Alemm, solgendes Verd ot: Jum Sonntag, den 14. Juni, nachmitttags 2 Uhr, ift sür Ihr Wosal eine Wählerversammlung angemeldet worden. Es wird Ihr nen hiermit derboten, Ihr Losal zu dieser Versammlung herzugeden. Sollten Sie dies dennoch ihnn, so wird eine hierdunch angedrohte Exchitipstafe von 60 Mart, an deren Stelle im Richtbeitreidungsfalle entsprechende Haft tritt, gemäß § 192 sie desende viber die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 seitgeset und vollstreit werden."

Selbstverständlich filmmerten sich weber Einberufer, noch Referent (Stadthagen), noch die aus Rahnsborf, Schöneiche, Fichtenau und Umgegend erschienenen etwa 200 Berjammlungsbesucher oder gar die Birtin um das jeder Begründung und gesetlichen Grundlage entbehrende Berbot. Die Bersammlung verlief prächtig, die Wirtin wird gegen die Störung ihres Besitzechts Beschwerde einlegen.

Neu-Beißensee. Biederum hat die Gemeinde Alle-Beißensee welcher von ihm eine Unterfishung haben wollte und hinausgewiesen an die hiefige Gemeindevertretung den Antrag gestellt, das worden war, unter seinen Fenstern eine Sammlung veranstaltet Kanalisationsneh auch auf ihre Gemeinde auszudehnen. Alle hatten Beigensee hat eine Kommission gewählt, welche mit einer folden bon Reu-Beigensee in Unterhandlung treten will. Um nun endlich Das Baffer ber Berliner Bafferleitung wird befanntlich in ein bestimmtes Refultat zu erzielen, wurde bem gugeftimmt. Bon unfrer Geite gehört Taubmann ber Kommiffion an. - Der Antrag ber Regierung, zwei Lehrer an einen Zeichenkursus für Fortbildungs-jchulen teilnehmen zu lassen, wurde gegen 6 Stimmen abgelehnt, da die Gemeinde anscheinend die Vertretungskosten nicht tragen kann, Im übrigen hätten die Lehrer für ihre Ausbildung selbst zu sorgen, war die Meinung ber Saus- und Grundbefiger-Gruppe. Sinterber famen biefelben Leite und wollten einen bedeutenden Buichif für die durch den Tod bes Direttors eingegangene hobere Anabenichule, welche nunmehr wieder ins Leben gerusen ist, jedoch protestierten unfre Genossen, weil der Punkt nicht auf der Tagesordnung stand und in derselben Weimung, daß die Kusbildung ihrer Kinder auch die betressenen Eitern zu tragen haben. Bas man der Bollsschule berweigert, foll man boch einer höheren Privatichule nicht zuwenden - Die Errichtung bon givei neuen Lehrerstellen wurde angenommen

Boligeimunder oder Marchen? Bie wir in Rr. 119 berichteten, hatte in Bernenden ein Gastwirt seinen Saal, wo eine Wähler-versammlung statisinden sollte, gurückgezogen, weil angeblich die Polizei ihm zuwiel Wimder machte. Es hatten sich deshalb unfre Genossen beschieberdssihrend an den Landrat des Kreises Oberdarnim gewandt, welcher munnehr solgenden Bescheid gab:

Die bom Gaftwirt Wittenberg in feinem Schreiben bom 16. Mai b. J. aufgestellte Behauptung: "Die Boligei macht ihm wegen ber Bermietung des Saales zweds Abhaltung einer jocialdemokratischen Berfammlung viel Bunder", entspricht nicht den Tharfachen. Bielmehr hat Wittenberg nach feiner eignen Aus-fage diese Behauptung bewußterweise nur als Ausrede gebrancht, und lediglich aus eignem Antriebe, ganglich unbeeinflußt bon ber Polizei, die Hergabe feines Saales verweigert. Ich weife daber Ihre Beichtwerde als unbegründet gurud.

Unfren Parteigenossen, welche sich jetzt in einem Wahlberein organissert haben, der bereits 30 Mitglieder umfaßt, kommt diese Sache märchenhaft vor, denn auch einem andren Lolal, wo ihre Gründung stattsand, wird von der Bolizei ganz besondere Beachtung geschentt. Die Arbeiterschaft, auch die gewerschaftlich organisserte, wolle sich odige Andsagen des Gastwirtes Wittenberg merken und in entsprechender Beise würdigen. Ein mit Gewerschaftsemblemen geschmister Saal sollte für alle Arbeiter zu haben zein ichmudter Saal follte für alle Arbeiter gu haben fein.

Schöneberg. "Zu ver läffige Ber sonen zum Ber teilen von Wahlzetteln" — "Simmzettelberteiler wollen sich melben" — so lante man in der Sonntagsnummer des "Schöneberger Tageblatis" lesen. Dah auf solche Bege diese Suche nur von dem sogenannten "Rischmasch" ausgeht, ist offendar. Ob sonservativ oder antisemitisch, ob freisinnig oder national, von Idealismus in jenen vollsseindlichen Kreisen ist seine Spur — und logischerweise auch nicht zu verlangen. Zeigt sich doch in dieser "Suche nach praktischer Unterstithung" so recht die ganze Jammerlichtet der gesanten Breiss der in Kampf gegen die Socialdemokratie vereinigten Ordnungsbelden. Wie turmboch dagegen hebt sich im Eiser sir ihre gerechte Sache die socialdemokratie der sir ihre gerechte Sache die socialdemokratische Keine für ihre gerechte Sache die socialbemokratische Partet ab. Reine Opfer scheuend, stellt fich die Nassenbewußte Arbeiterschaft in den Dienst ber Allgemeinheit — Taufend und Abertausend sind am Bahltage zu praftischer Arbeit zur Berfügung, jum großen Reid und Aerger ihrer Gegner, und in diesem Zeichen muß uns eher oder später der Sieg zufallen — erwarten wir frohen Mutes den Ausfall der heutigen Wahl! Darum auf zum Sieg für unfren Genossen Frih Zubeil im Teltow-Beestow-Charlottenburger Bahltreise!

Rummelsburg. Die lette Gemeindevertreter-Situng beschäftigte sich mit der Erhöhung der Gebührensatz für Rasserleitung, Sausanschlüsse; da bei dem jedigen Preis die Gemeinde mit Berlust arbeitet, wurde beschlossen, die Breise in höhe des Berliner Zarifs seiner Aus Anlah einer Auflassung eines Terrains an die Eifenbahn-Bermaltung ftellte ber Gemeindevorftand in Ausficht, dag dadurch die unhaltbaren Zujände am Bahnhof Rummelsburg. Die burch Zuschütten oder Einrohren des Kuhgrabens beseitigt würden. Beschlossen wurde ferner der Erlaß einer Bolizeiverordnung, wonach das Treiben und Umherlausen von Sieh in den Straßen des Ortes verboten ist. Aus Anlah einer Betition des hiesigen Bereins der Gewerbetreibenden wegen Ausbedung des Straßenhandels wurde vom Gemeindevorstand eine Borlage eingebracht, aus ordnungs-polizeiligen Gründen das Ausrusen und Feilhalten von Baren, Beitidenfnallen, Bfeifen und Gingen in ben Strafen gu verbieten. Sin Leit der Vertreter, darunter unfere Genossen, wandten sich entjchieben gegen diese Beschränfung der Gewerbefreiheit, während
einige Hausbesticher etwas undorsichtig ausplauderten, daß es
dann möglich wäre, die Läden vorteilhafter zu vermieten. Schließlich wurde die Beratung auf unbestimmte Zeit
vertagt, so daß vorläusig die Bernichtung des Strahenhandels am
Orte abgewendet ist. Ein Teil ber Bertreter, barunter unfere Genoffen, wandten fich ent-

Reinidenborf. In der Sigung der Gemeindebertreter vom 11. Juni wurde gunächst über Auflaffung von Stragenland Bargellen Beschluß gesaßt. Die Friedrich Karlftraße soll gepflastert werden, mehreren anliegenden Grundbesitzern foll auf deren Gesuch hin der Nuichtig zu den Pflasterungskosten in hobe von 3750 Mart gegen 4 Proz. Zinsen gestundet werden. Bei der Bahl der Mitglieder zu den verschiedenen Kommissionen wurden unter Genosse Schilling in die Kassen, Genossen Schilling und Ohl in die Wegeskommission wiedergewählt. Als Schiedsmänner wurden die Herren Schimmel und Grassow wiedergewählt. Derr Stoff bringt die Angrisse Riederbarnimer Bollsblattes gegen den Amisvorsteher sowie gegen mehrere Gemeindevertreter zur Sprache.
Der Amisdarbare Gemeindevertreter zur Sprache.

Brobifionen ohne Bedenten eingeftrichen gu haben. Dr. Berliner ift ber Meinung, daß die Gemeindebertretung fich gar nicht barum ju icheren babe, ba es außerdienstliche Geichafte nicht darum zu scheren habe, da es außerdienstliche Geschafte seine, er bezeichne es als eine positive Dummheit, wenn ein Beamter nicht mal außerdienstlich nebenbei ein Geschäftchen machen sollte. Die Entwicklung von Wilhelmsruh deweise, daß dies manchmal zum Borteil für die Gemeinde sei. Dieses Pamphlet sei widerlich, noch widerlicher seien die großen Pamphletisten. Eie meinen doch Ihre Freunde, die die Sudelbroschüre vom Kordmacher Fischer hier am Orte verbreiten lossen, nicht wahr der Poster d

laffen, nicht wahr herr Dottor!)
Genoffe Ohl ift der Meinung, daß es beffer fet, wenn ein Amtsvorsteher feine berartigen Gelbgefcafte

mache. Die Angriffe gegen ben Bammfernehmer Dermitel und Drudereibesiger Schemmel, dahingehend, daß sie als Gemeinde vertreter und Schöffen herborragend an den Gemeinde-lieferungen beteitigt feien, wurde als unbegründet hin-gestellt. Ein Beschluß wurde in dieser Angelegenheit nicht gesaht. Alebann fand eine geheime Sihung statt.

Baumschulenweg, 14. Juni. Gin gebildeter Geiftlicher in Groß-Machnow. Der herr Geistliche berbietet und jedesmal, auf seinem Grundftid Flugblätter nim zu berteilen. Aus diesem Grunde haben wir bei der heutigen Land-Agitationstour auf seinem Grundstid leine Schriften verabsolgt. Als wir sertig waren und bei ihm borbei-lamen, stand er an der Gartenpsorte und da er, nach dem Leltower Steisblatt", in einer Berfammlung, wo tichtig auf die Socialdemodiatie der Genoffe Grechtivschafte der Genoffe Grechtivschafte der Genoffe Grechtivschafte der Grechtischafte der G Rreisblatt", in einer Berfammlung, wo tuditig auf die Socialbemo-

Steglis. Der Progeg gegen ben früheren Rirchendiener Frise, welch lehterer bekanntlich wegen fortgeseiter Beraubung des Opferftodes univer evangelischen Kirche seit langer Zeit in Untersuchungshaft gehalten wurde, ist nun endlich aus der Welt geschafft worden. Die zweite Strafkammer des Landgerichts Berlin II erkannte nach
Bernehmung des Angellagten und Anhörung von Sachvertmeilen. auf vorläufige Einstellung des Berfahrens, weil fich 3 weifel an der Zurechnungsfähigleit des Angellagten ergeben haben. Der Staatsanwalt hatte Freisprechung beautragt.
— Da in der Verhandlung festgestellt wurde, daß auch eine Tochter des Fripe an "Aleptomanie" (anscheinend ein Krantheit aller "besser" Spihhuben) leidet, scheint der von Fripe angeblich erlittene Unfall burch ben Klöppel ber Rirchenglode rudwirtenbe Rraft gehabt zu haben.

Der Antsvorsieher Milinowsti von Behlenborf im Dienfte Dammers. Das amtliche Bureau dient jeht zu gleicher Zeit auch als tonservatives Versandhaus. Bon hier aus schiede Gert Milinowski hiefige Eintvohner mit Ballen von Flugblättern beladen zur Berteilung aus. 5 M. wurden früher dastir bezahlt, diesinal giebt es 6 M. Ob das alles zieben wird? Ift es aber den Herren Beamten (hier dem Eintsvorsteher) denn nicht verdoten, in antlicher Eigenstant icaft Bahlpolitit gu treiben ? !

Vermischtes.

Die Minister tonnen und sonst was! Eine hübsiche Geschichte wird jest bekannt: Minister Budde saß bor lurgem auf einer Inspettionsteile in einem Abteil erster Klasse. Ein Mitreisender gindete sich mit der vielen Leuten eignen Geelenruhe eine Eigarre vor den Augen des darob erstaumen Ministers an. Budde machte dem Berrn in furgen Borten barauf aufmertfam, bag bas Rauchen in einem Abteil erster Raffe nur unter Buftimmung ber Mit-reifenben gestattet fei. Der herr nahm bon biefer Belehrung reisenden gestattet sei. Der Herr nahm von dieser Belehrung durch eine lurze handbetvegung Roiiz und rauchte weiter. Den Rest der Eigarre warf er aus dem Feuster, um sich sofort eine zweite anzusteden. Der hierdurch start gekränkte Minister erstätte dem Herrn, daß er ein gewisse Interesse an der strikten Junehaltung der Berordnungen der Eisenbasinbehörde habe, da er der Minister Budde sei. Bei diesen Worten siberreichte er seinem vissardis die Karte, die dieser wur eines flücktigen Blides würdigte und unter kräftigen Zügen aus seiner Eigarre wortlos in die Tasche sieckte. Der Zug hielt auf der Station D., auf welcher der Herr, ohne den Rinister zu beachten, ausstieg, Sierdurch gereizt, sorderte Budde den dienstithuenden Stationsbeamien aus, den Kamen des Herrn festgustellen. Aus Aussiege des Beamten griff der Herr in die Tasche überreichte ihm die bes Beamten griff der herr in die Tasche und überreichte ihm die eben erhaltene Karte des Ministers und verschiedend in der den Bahnhof verlassenden Menge. Der Beamte schaute zuerst erstaunt die Karte an, war einen langen Blid hinter dem herrn her und trat langsam auf herrn Bubbe ju mit den Borten : "Ja, berehrter herr, ba wird wohl wenig ju machen sein. Das war ja der herr Minister selber!" — Benn die Geschichte nicht wahr ift, so ift fie doch hilbich erfunben.

Eingegangene Druckschriften.

Bon der "Nenen Zeit" (Sintigart, Diet' Beriag) ist loeden das 37. Selt des 21. Jahrganges erichtenen. Aus dem Inhalt des Destes deben wir berdor: Bor Thoresichlus. — Groß- und Aleindetried in der Landmirtscheft. Bon Gustad Bang. — Der Arbeitsvertrag. Ton With Kebdnecht. — Der Kannel gegen die Tuberfuloje. Bon Dr. Ludwig Telech. — Litterarische Kundschau: D haad und D. Biechet, Aurtogramm zur Reichstagswahl. Bon Abolf Braun. Sven Lange, Ein Berdrechen. Leonid Undresten. Der Weddenste und ander Robellen. — Rotizen: Aus den Wittelburgen der Weddenste und ander Kovellen. — Rotizen: Aus den Wittelburgen der Weddenste und ander Kovellen. — Rotizen: Aus den Wittelburgen der Weddenstellenschaussenstelliget.

teilungen der Glasbernisgenossenschaft. — Ronzen: eige ben Silve in der Glasbernisgenossenschaft.
Die "Neue Zeit" erscheint wochentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Vollanstalten und Kolporteure zum Preise von 3,25 M. pro
Cuartal zu beziehen. In der Zeitungspreistlifte der Bostanstalten ist die
"Reue Zeit" unter Kr. 5575 eingekragen, jedoch sann dieselbe bei der Post
nur pro Cuartal adonniert werden. Das einzelne Selt softet 25 B.

Probenummern fteben jebergelt gur Berfügung.

Bon der "Gleichheit", Zeitschrift für die Interessen der Ardeiterinnen (Stritgart, Diet Berlag), ist uns soeden die Ar. 18 des 18. Jahrgunges zugegangen. Aus dem Indalt dieser Ausumer heben wir hervor: Rot. Gedicht von Alara Wäller. — Jür Ordnung, Eigendum und Hamilie! — Berrater profesarlicher Fraueninteressen, nicht Bertreter. — Wir famplen für Fraueniecht. — Konstituterender Konsumgenossenschaftstag in Dresden. Bon Lennielte Jürk. — In eigner Sache. Bon K. Z. — Acastitonsfreibeit! Bon Luise Jich. — Ans der Bewegung. — Feuilleton: Ein Streber. Bon Philipp Langumann. (Schluß.) — Rottgenteit: Weidliche Fadriffuspelloren. — Goctale Gesetzgebung. — Bürgerliches Kecht der Frau. — Frauendewenung.

Detreguing. Die "Gleichheit" erscheint alle 14 Zage einmal. Preis der Kummer 10 Pl., durch die Bolt dezogen (eingeltagen in der Reichhopfe-Reitungslifte für 1908 unter Kr. 3189) beträgt der Abonnementsbreis vierteijährlich ohne Beftellgelb 55 Bf., unter Areugband 85 Bf.

Briefkasten der Redaktion.

R. B. 417. Bei Weldungen gum Feuer wehr dien ft haben die meisten Anslichten gang junge Leute, die einen ladelireien Militärdienst hinter sich haben und Bauhandwerfer ober Fahrer sind. Papiere: Militärdent, bolizelläches Führungsatieit, wonwöslich auch ein Ausweis fiber die dernistige Thäligfeit (Lehrbrief, Arbeitszenguts niw.). Schriftliche Meldungen an die Abstellung für Feuerwehr, zu Handen des Brandbirestors Giersberg. Lindenstr. 41. – Zwei Bettende. Reun Nussen. – N. S. 42. Bestimmte Sommerfrieden sonnen wir nicht angeschelendet keinen kann der Angeschelendet fowie gegen mehrere Gemeindevertreter zur Sprache.

Der Amtsvorsteher giebt zu. 1898 für Vermittelung von Erundstüdsverkäufen 4000 Mars oder Beessow ist noch wenig besucht. — R. R., Spandan. 1. Jummer, Probisionen ohne Bedenken eingestrichen zu haben. mit Under Bendahme von 1881 bis 1883. 2 25 3ahre. — R. D. Ja.

Juriftifcher Ceil.

won 71/2 bie 91/2 Uhr abenbe fintt. Geöffnet: 7 Hhr.

von 7', bie 9'/2 libe abends kait. Geöfinet: 7 libr.

6. 29. 1. und 2 Kein. 3. Benden Sie sich an das französische Konsulat. — Liverpool 100. Sie können nach England Burst senden. — J. Wt. Duffitenstraße. Rach dem Buchdrudertarif darf sür die insolgen Einsädung der Badhpstich versäumte Zeit Lohn nicht abgegegen werden. — E. L. Bilbesmitraße. Die Steuer nuch gezahlt werden. Sie haben sie sich 30 Kroz. sur sedes Ihrer Ainder 10 Kroz. sinsgesamt aber nicht über 60 Kroz. sen dem indevorsiand zu richten. Her in der nicht über 60 Kroz. der Gemeindevorsiand zu richten. He. L. T. Sie missen der nicht über 60 Kroz. der Gemeindevorsiand zu richten. He. L. T. Sie mißen der Schneiderfalle beitreten. — F. R. C. Gie mißen der Schneiderfalle beitreten. — F. R. C. Gie nicht auf Die Unsahlung steht den Berückerten nicht zu. die Involldickte Austialt fann aber ohne Rücklicht auf die Unsahl der gestehen Racken einem auf Gelikätten Behandlung gesichteten Aufrag statigeben. — 1000. Za. — Priedricksberg 101. Antwoorden Sie nicht ich sonden nur die Kusse sie kahlungsplästig. — A. K. 13. Sie werden danach nicht bestragt werden, sonden der Frage aber ebenken der Segierungspräsidenten ist underechtigt. Legen Sie Bereilangen des Begierungspräsidenten ist underechtigt. Legen Sie Beseilen der Lderpräsidenten unter Bezugnahne auf § 7 des Gesehr dem 1. Juni 1870 und § 9 des Gesehrs dem 22. Ahril 1871 ein. —

Bitterungsüberficht bom 15. Juni 1903, morgens 8 Uhr.

| Stationen | Sammeter- | Kiching riching | With Starte | Better | 袋叫, n. G. 好年 m 华克 | Staffonen | Secometer- | Binb. rightwa | Phinbjihrte. | Beller | Semp. n. 年 |
|--|------------|-------------------------------|-------------|---|----------------------|--|------------|-------------------------|--------------|---------------------------------------|-------------|
| Swinembe. Samburg Beelin Frantf.a.M. Miinden Wien | 757 756 | DRD DRD DRD SB SB | 435 | bededt bededt bededt Regen wolfig | 12 14 12 | Haparanda Befersburg Corf Uberbeen Baris | 763 | SS DRD RRD SSB | 014 | molfenl bebedt molfig bebedt | 10 10 11 -8 |

Wetter. Prognose für Dienstag, den 16. Juni 1903. Junächst eines warmer, derwiegend trübe mit Regenfällen und mählgen sadweistigen Binden; später austarend aber eiwas fühler. Berliner Betterbureau